

# **Jahresbericht 2014**

---

für die Offene Kinder- und Jugendarbeit  
in Overath

Gliederung:

<b>1. Stammdaten</b>	<b><u>03</u></b>
<b>2. Personal / Ehrenamtliche</b>	<b><u>03</u></b>
<b>3. Betriebszeiten / Angebote</b>	<b><u>05</u></b>
1. Offene Treffs / Jugendcafé	<u>05</u>
2. Kurse / Projekte, Gruppenangebote	<u>15</u>
3. Einzelveranstaltungen	<u>16</u>
4. Angebote in den Ferien	<u>16</u>
5. Geschlechtshomogene Angebote	<u>17</u>
6. Zusammenwirken von Jugendarbeit und Schule	<u>17</u>
7. Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche	<u>17</u>
8. Mitbestimmung / Beteiligung	<u>18</u>
9. Schließzeiten	<u>18</u>
<b>4. Methodisches Handeln</b>	<b><u>19</u></b>
1. Jahresziele 2014	<u>19</u>
2. Jahresziele 2015	<u>20</u>
3. Konzeption	<u>20</u>
<b>5. Kooperation</b>	<b><u>21</u></b>
<b>6. Tendenzen bei Kindern und Jugendlichen /     Weitere Bedarfe an Jugendhilfe im Sozialraum</b>	<b><u>22</u></b>
<b>7. OJO Produktdatei</b>	<b><u>26</u></b>
<b>8. Anlagen</b>	

## 1. Stammdaten

<b>Einrichtung</b>	Offene Jugendarbeit Overath
Anschrift	Hauptstraße 100, 51491 Overath
Telefon	02206-80338
Telefax	02206-4359
Webseite	<a href="http://www.ojo.de">www.ojo.de</a>
E-Mail	<a href="mailto:info@ojo.de">info@ojo.de</a>

<b>TrägerIn</b>	Pfarrverband Overath
Anschrift	Friedensweg 1, 51491 Overath
TrägervertreterIn	Regina Arndt
Telefon	0171-6083972
E-Mail	<a href="mailto:Regina.arndt@erzbistum-koeln.de">Regina.arndt@erzbistum-koeln.de</a>

## 2. Personal / Ehrenamtliche

<b>Hauptberufliche Fachkräfte</b>		Wo.-Std.	Qualifikation/ Ausbildung	tätig seit
Vorname	Name			
Fink	Klaus	39	Dipl.-Soz.-Päd	1992
Kohkemper	Hardy	39	Dipl.-Soz.-Arb.	1998
Böseke	Kristina	29,25	Dipl. Päd.	2012

<b>PraktikantInnen</b> (mindestens 3 Monate)		Wo.-Std.	Art des Praktikums	tätig von - bis
Vorname	Name			
Marvin	Müller	39	Berufskolleg Dieringhausen	Seit August 2014

<b>Hausmeister</b>		Wo.-Std.	Tätigkeit	tätig von - bis
Vorname	Name			
Florian	Fehre	5	Hausmeister	2011

Ehrenamtliche pädagogische/logistische Tätigkeiten		männl.	weibl.	
		76 absolut		
<b>Definition für die Landeserhebung:</b> „Ehrenamtliche stellen Ihre Arbeitskraft und -zeit freiwillig und ohne Gehalt oder Lohn zur Verfügung – sie erhalten allerdings oftmals ein kleines, symbolisches Entgelt und/oder eine Ausgaben- bzw. Aufwandsentschädigung. Sie engagieren sich <i>regelmäßig</i> – z.B. als BetreuerInnen bei Ferienmaßnahmen, als Aufsichtspersonen bei Discos oder verkaufen Getränke hinter der Theke eines „Offenen Treffs“. Im folgenden sollen ausschließlich die Personen gezählt werden, die unmittelbar in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) tätig sind. D.h. Ehrenamtliche, die bei einem Träger der OKJA in anderen Arbeitsfeldern oder als Funktionär (z.B. Mitarbeit im Vorstand) tätig sind, werden an dieser Stelle nicht erfasst.“	Die Gesamtzahl der Ehrenamtlichen im Jahr betrug ca.	<b>28</b>	<b>48</b>	
	davon mit Qualifikation (JugendleiterInnenausbildung o.ä.)			
	A u f g a b e n	Leitung von Gruppen, offenem Treff...	x	
		Leitung von Kursangeboten	x	
		Mitarbeit bei Ferienfreizeiten, -spielen	x	
		Servicebereich/ Thekendienste	x	
		Medien-/ Konzertbetrieb	x	
	Die Gesamtstunden ehrenamtlicher Tätigkeiten im Jahr werden geschätzt auf	<b>Mind. 10.000 Stunden</b>		

### 3. Betriebszeiten / Angebote

#### 3.1. Offene Treffs / Jugendcafé

#### OJO Overath

Name/Ort	Coole Schule							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis		<b>13 -15 Uhr</b>						<b>2</b>
Alters-/ Zielgruppe								
BesucherInnen / W.-Tag		<b>9</b>						

Name/Ort	Kids Club							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis		<b>15 -18 Uhr</b>						<b>3</b>
Alters-/ Zielgruppe		<b>9 -13 Jahre</b>						
BesucherInnen / W.-Tag		<b>ca. 30-40</b>						

Name/Ort	Schülercafé							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, 3x pro Woche			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis			<b>15 – 19 Uhr</b>	<b>15 – 19 Uhr</b>	<b>15 – 19 Uhr</b>			<b>12</b>
Alters-/ Zielgruppe			<b>9 – 21 Jahre</b>	<b>9 – 21 Jahre</b>	<b>9 - 21 Jahre</b>			
BesucherInnen / W.-Tag			<b>25</b>	<b>15-20</b>	<b>30</b>			

Name/Ort	Jugend Bistro							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.- Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis			<b>19 – 22 Uhr</b>	<b>19 – 21 Uhr</b>	<b>19 – 23 Uhr</b>			<b>9</b>
Alters-/ Zielgruppe			<b>16 - 21 Jahre</b>	<b>16 – 21 Jahre</b>	<b>16 – 21 Jahre</b>			
BesucherInnen / W.-Tag			<b>10 - 15</b>	<b>10</b>	<b>15 - 20</b>			

Name/Ort	<b>Bogenschießen</b>							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo-Std Ges.
Öffnungszeit von - bis			15.30 – 17.30					2
Alters-/ Zielgruppe			9 – 14 Jahre					
BesucherInnen / W.-Tag			9 – 13					

Name/Ort	<b>Kids - Partys</b>							
Zeitraum im Jahr	bedarfsorientiert			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std. gesamt
Öffnungszeit von - bis					18 – 22 Uhr			1,25
Alters-/ Zielgruppe					9 - 13 Jahre			
BesucherInnen / W.-Tag					100 - 160			

Name/Ort	<b>„With friends for friends“ - der Kellertreff</b>							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig, wöchentlich			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
Öffnungszeit von - bis							15 – 20 Uhr	5
Alters-/ Zielgruppe							Ab 16 Jahre	
BesucherInnen / W.-Tag							05.10.15	

**OJO – Vilkerath**

Name/Ort	<b>OJO Vilkerath</b>							
Zeitraum im Jahr	ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.Std. gesamt
Öffnungszeit von – bis	15.00 – 18.00	17.00 – 20.00	17.00 – 20.00		17.00 – 20.00			<b>12</b>
Alters-/ Zielgruppe	7 - 21	9 - 21	9 - 21		9 - 21			
BesucherInnen / W.-Tag	6	12	14		16			

**Mobile Jugendarbeit**

Name/Ort	<b>Mobile Treffs Schulzentrum / Mobiler Treff Marialinden</b>							
Zeitraum im Jahr	ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo – Std.ges.
Öffnungszeit von – bis	12.30 – 14.30 Uhr		12.30 – 14.30 Uhr	12.30 – 14.30 16.00 – 19.00				<b>9</b>
Alters-/ Zielgruppe	9 - 20		9 - 20					
BesucherInnen / W.-Tag	80		80	90				

<b>BesucherInnen des offenen Treffs/Jugendcafés OJO - Haupthaus</b>	
Name/Ort	Beschreibung im Produktbericht
<p><b>OJO Haupthaus</b></p>	<p>Das OJO Haupthaus bietet in seiner Struktur sowohl Kindern als auch Jugendliche und jungen Erwachsenen Raum und Möglichkeit, sich in ihrer Freizeit zu treffen und diese sinnvoll zu gestalten. Die OJO trägt dabei in ihrer Angebots- und Programmstruktur einerseits den unterschiedlichen Altersgruppen und den damit einhergehenden altersspezifischen Interessen Rechnung, fördert aber gleichermaßen auch die Begegnung der unterschiedlichen Altersgruppen mit offenen, altersübergreifenden Angeboten im Nachmittagsbereich.</p> <p>Der offene Bereich am Nachmittag ist der „Schmelztiegel“, der von Kindern und Jugendlichen beiderlei Geschlechts, jeglichen Alters und unterschiedlichster sozialer Herkunft besucht wird, um sich mit Freunden zu treffen, zu spielen, Musik zu hören, oder im Internet zu surfen. Um die Kommunikation und ein gegenseitiges sich Kennenlernen der unterschiedlichen Besuchergruppen untereinander zu fördern, werden niederschwellige Sport und Spielangebote, z.B. Tischtennis-, Billard-, oder Kickerturniere durchgeführt, an denen Kinder und Jugendliche aller Milieus, unabhängig von ihrem Wissens- und Bildungsstatus, teilnehmen- und erfolgreich sein können.</p> <p>Zeitlich parallel zu den offenen Angeboten bietet das Schülercafé Kindern und Jugendlichen thematisch ausgerichtete Gruppen- und AG-Angebote an. Sie wollen die Kinder und Jugendlichen zu weitergehenden, themenorientierten, gemeinsamen Aktivitäten anregen und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe stärken. Die Themen orientieren sich an den Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten der unterschiedlichen Besuchergruppen.</p> <p>Der Abendbereich ist ausschließlich Jugendlichen und jungen Erwachsenen vorbehalten, um exklusiv den spezifischen Interessen dieser Altersgruppe gerecht zu werden und ihnen einen Raum anzubieten, in dem sie sich ungestört von Kindern treffen- und ihre Freizeit verbringen können.</p> <p>In den Sommerferien bietet die OJO ein tägliches Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche mit spannenden, kostenlosen Aktivitäten im Haus und kostengünstigen Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung. Dies und die erweiterte Öffnungszeiten des Haupthauses während der Sommerferien machen die OJO auch zu einem verlässlichen Partner vor allem für berufstätige Eltern jüngerer Kinder.</p> <p>Besondere Schwerpunkte legt das OJO-Haupthaus in seiner konzeptionellen Ausrichtung auf die Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlebnispädagogik (Bogenschießen, Klettern, Kanufahren, Outdoorgruppe)</li> <li>• Jugendkulturarbeit (Musiklabor, Förderung von Nachwuchsmusikern, Schwarzlichttheater, Breakdance- und Rap Workshops)</li> <li>• Geschlechtsspezifische Arbeit (Mädchengruppen, Mädchenaktionstage (M.I.A.), geschlechtsspezifische Präventionsprojekte an Schulen)</li> <li>• Ausbildung und Förderung von Ehrenamtlern</li> </ul> <p>Darüber hinaus umfasst das pädagogische Angebot des OJO-Haupthauses die Inhalte und Arbeitsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungs- und Beratungsangebote</li> </ul>

- Jugendkulturelle Veranstaltungen und Projekte
- Organisation und Durchführung von Partys für Kinder und Jugendlichen
- Betreuung von Sozialstündern

<b>BesucherInnen des offenen Treffs/ Jugendcafés</b>	
Name/Ort	Beschreibung im Produktbericht
<b>Kids Club</b>	<p>An einem Nachmittag pro Woche macht das Schülercafé mit dem Kids Club ein Programmangebot exklusiv für Kinder von 9-13 Jahren. Die OJO will Kindern mit diesem Angebot die Chance geben, ungestört von älteren Besuchern kindlichen Interessen der Freizeitgestaltung nachzugehen und sich im Schutzraum ihrer Altersgruppe in der Einrichtung aufzuhalten und zu etablieren. Die Programmstruktur ist regelmäßig und bzgl. ihrer Inhalte kindgerecht angelegt und wird auf der Homepage der OJO sowie in Form von Infoflyern in den Schulen regelmäßig publiziert. Ältere, ehrenamtliche Jugendliche und Praktikanten unterstützen das hauptamtliche Personal bei der Betreuung der Kinder und tragen zu einem abwechslungsreichen Programmangebot bei.</p>

Name/Ort	Beschreibung im Produktbericht
<b>Cooler Schule</b>	<p>Das Angebot „Cooler Schule - Verlässlicher Dienstag“ ist eine verbindliche Kooperation mit der Sekundarschule und der ÜMI des paritätischen Wohlfahrtsverbands. Hier sind alle Kinder der 5. und 6. Klassen der Sekundarschule eingeladen, dienstags von 13:00 – 15:00 Uhr in die OJO zu kommen und ein abwechslungsreiches Programmangebot zu nutzen, das mit ihnen gestaltet wird, oder einfach nur Pause zu machen. Interessierte Kinder können sich für jeweils ein Schulhalbjahr verbindlich für dieses Angebot anmelden und werden nach Schulschluss kostenlos mit dem Schulbus zur OJO transportiert, wo sie von hauptamtlichen Pädagogen verbindlich betreut werden. Sollte ein angemeldetes Kind unentschuldigt fehlen, oder die OJO vor 15:00 Uhr verlassen, werden die Eltern umgehend informiert. Nach dem Ende der verlässlichen Betreuungszeit besteht für die Kinder nahtlos die Möglichkeit bis 18:00 Uhr am offenen Programmangebot des Kids Club teilzunehmen.</p>

Name/Ort	<b>Schülercafé</b>	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Zentrales Angebot des OJO-Haupthauses in seinem Bemühen um Integration möglichst vieler unterschiedlicher Kinder und Jugendlicher ist das Schülercafé. Grundsätzlich steht es allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen offen. Kernzielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von 9 – 16 Jahren. Das Schülercafé ist ein tägliches Angebot der OJO im Nachmittagsbereich und geht fließend über in die Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene im Abendbereich.</p> <p>Alle Angebote des Schülercafés werden maßgeblich von ehrenamtlich tätigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ständiger Begleitung und Anleitung des hauptamtlichen Fachpersonals mitgetragen. Der konzeptionelle Ansatz der konsequenten Einbindung von älteren, ehrenamtlich tätigen Jugendlichen in die pädagogische Arbeit macht das Schülercafé zu einem attraktiven Kooperationsfeld für die weiterführenden Schulen Overaths im Bereich „Soziales Lernen“.</p> <p>Die Angebotsstruktur ist so ausgerichtet, dass sie zum einen die individuellen Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten der unterschiedlichen Besucher- und Altersgruppen berücksichtigt. Zum anderen, insbesondere im offenen Bereich, werden mit niederschweligen Angeboten in den Bereichen Sport, Spiel und Abenteuer milieuübergreifende Aktivitäten angeregt, die die Kommunikation untereinander und ein besseres Verständnis füreinander fördern und zu gegenseitigem Respekt und Achtung voneinander beitragen. Das Schülercafé macht neben offenen Angeboten für alle Besucher auch spezifische Angebote für einzelne Gruppen.</p>			

Name/Ort	<b>Bistro für Jugendliche</b>	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Die offenen Angebote des Schülercafés gehen nahtlos über in Angebote in den Abendstunden, die sich an Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren richten. Besucher dieser Altersgruppe wollen in der Regel nicht primär als Mitglied einer Problemgruppe wahrgenommen und pädagogisch betreut, sondern zunächst als „Kunden“ in anderer Weise akzeptiert und ernst genommen werden. Die Angebotsformen der Abendbereiche müssen deshalb durch halbkommerzielle und jugendkulturelle Angebote (Newcomerbands, Theateraufführungen, Kunstausstellungen, Karaokeabende) ergänzt werden, um mit den Angeboten kommerzieller Anbieter konkurrieren zu können.</p>			

Name/Ort	<b>Partys</b>	Beschreibung im Produktbericht	
<p>2009 gründete sich in der OJO ein neues Partyteam mit aktuell 12 Jugendlichen, die mit großem Erfolg Partys für Kinder der 5. und 6. Klassen organisieren und durchführen. Partys für diese Altersgruppe werden in der OJO stets auch von hauptamtlichem Personal begleitet.</p> <p>Für Jugendpartys stellt die OJO ihre Räume auf Vermietungsbasis zur Verfügung. Diese Möglichkeit wird z.B. von den jeweiligen Abi-Komitees zur Ausrichtung von Vorfinanzierungspartys für den Abi Ball genutzt. Häufig mieten auch Jugendliche und junge Erwachsene zu vergünstigten Konditionen, um gemeinsam in größerem Rahmen ihren Geburtstag zu feiern.</p> <p>Zu einigen Anlässen im Jahr richtet die OJO auch selber Partys für Jugendliche und junge Erwachsene aus (Karnveal, Halloween etc.)</p>			

Name/Ort	<b>Bogenschießen</b>	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Bogenschießen mit traditionellen Bogen – ohne jegliche Zielvorrichtung – fördert in hohem Maße die Konzentrationsfähigkeit. Gleichzeitig wird die unbewusst ablaufende Hand/Auge Koordination geschult. Seit 2007 bietet die OJO Bogenschießen für Kinder und Jugendliche an. Längst hat sich das Angebot mit bis zu 10 Teilnehmern, die sich wöchentlich im OJO – Garten einfinden, als regelmäßiges Angebot etabliert. Darüber hinaus bietet die OJO mehrmals im Jahr während der Schulferien Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit, ihr Können in einem 3D Bogenparcours zu verbessern.</p>			

Name/Ort	<b>Geschlechtsspezifische Angebote</b>	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Geschlechtsspezifische Angebote sind für die Entwicklung von Mädchen und Jungen von besonderer Bedeutung, da die unterschiedlichen Interessen, Bedürfnisse und Neigungen der Zielgruppe in einem hohen Maße berücksichtigt werden können. Die OKJA hat sich daher das Ziel gesetzt, ihre Angebote sowohl koedukativ als auch geschlechtsspezifisch auszurichten.</p> <p>Ein Aspekt unserer Kinder- und Jugendarbeit ist daher der geschlechtsspezifische Ansatz. Dieser orientiert sich spezifisch an den Lebenslagen von weiblichen bzw. männlichen Kindern und Jugendlichen und soll sie bei der Entwicklung von Selbständigkeit und Selbstbewusstsein unterstützen. Mit geschlechtsspezifischen Angeboten innerhalb der Arbeit der OKJA soll der Zielgruppe Räume zur Verfügung gestellt werden, in denen sie auf dem Weg ihrer Identitätsentwicklung gestärkt werden und sie die Möglichkeit bekommen ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse auszuleben.</p>			

Name/Ort	<b>Gruppenangebote</b>	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Zeitlich parallel zu den offenen Angeboten bietet das Schülercafé Kindern und Jugendlichen thematisch ausgerichtete Gruppenangebote an. Sie wollen die Kinder und Jugendlichen zu weitergehenden, themenorientierten, gemeinsamen Aktivitäten anregen und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe stärken. Die Themen orientieren sich an den Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten der unterschiedlichen Besuchergruppen und decken folgende Bereiche ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsangebote (Allgemeinwissen, Politik, Religion)</li> <li>• Erlebnispädagogische Angebote (Geo - Caching, Bogenschießen, Klettern)</li> <li>• Natur und Umwelt (Outdoorgruppe, Kooperation mit den Sielmann Rangers)</li> <li>• Moderne Medien (Computerkurse, Internetcafé, Spieletester,)</li> <li>• Kochgruppe (Küche aus unterschiedlichen Kulturen)</li> </ul>			

Name/Ort	<b>Projekte</b>	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Zu bestimmten Themen und Anlässen bietet die OJO gezielt Projekte an, die der Verwirklichung besonderer Ideen dienen, für die im Alltag der OJO Arbeit keine Platz ist. Projekte greifen besondere Bedürfnisse, aktuelle Themen oder spezifische Interessen auf und sind zeitlich begrenzt. Kinder und Jugendliche sind in allen Phasen eines Projektes entsprechend ihres Entwicklungsstandes eingebunden.</p>			

Name/Ort	<b>Ferienprogramm</b>	Beschreibung im Produktbericht	
<p>In den Schulferien öffnet das OJO – Haupthaus an allen Tagen schon ab 13:00. In den Sommerferien bietet die OJO darüber hinaus täglich ein spannendes Ferienprogramm an, das neben besonderen Ferienspielen im Haus auch viele Aktionen und Ausflüge beinhaltet. Die meisten Angebote sind kostenlos, bzw. kostendeckend.</p>			

<b>BesucherInnen der OJO Vilkerath</b>	
Name/Ort	<b>OJO Vilkerath</b>
	Beschreibung im Produktbericht
<p>Das Kalenderjahr 2014 zeigte deutlich, den seit Jahren zu beobachtende Veränderungsprozess in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Neben den seit mehr als einem Jahrzehnt immer wieder analysierten Werteverfall in der Erziehung von Kindern und Jugendlichen, muss in 2014 mehr den je auf die veränderte Kommunikations- und Freizeitkultur von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hingewiesen werden. Auch in der OJO-Vilkerath konnte im abgelaufenen Jahr beobachtet werden, dass das Sozialverhalten immer mehr durch mediale Komponenten geprägt wird. Kinder und Jugendliche wachsen heute wie selbstverständlich mit Smartphones, Pads und medialen Netzwerken wie Facebook, Twitter oder Instagram auf. Die daraus resultierende prägende Bedeutung, ist bei vielen Kindern und Jugendlichen maßgeblich verantwortlich für deren Kommunikations-, Sozial- und Freizeitverhalten. Nicht selten ist im Umgang mit diesen medialen Komponenten ein suchtähnliches und unreflektiertes Verhalten zu beobachten. Der direkte soziale Kontakt tritt mehr und mehr in den Hintergrund zugunsten der fleischlosen Welt des Internets. Die Erfahrungen der direkten Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen im „Face-To-Face“ Kontakt und die damit verbundenen Lerneffekte beim Einüben von Lösungs- und Konfliktstrategien werden immer mehr abgelöst durch die digitale Kommunikation des Netzes. In Folge dieses veränderten Sozial-, Kommunikations- und letztendlich auch des Freizeitverhaltens, hat sich die Zahl der regelmäßigen Besucher in der OJO Vilkerath von 50 auf 35 Besucher verringert. Dies entspricht einem Rückgang von 30%. Gleichzeitig blieb die Anzahl der Besucherinnen und Besucher, welche die Angebote der OJO-Vilkerath nutzen, nahezu konstant. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass für die OJO-Vilkerath eine Zunahme der unregelmäßigen Besucherinnen und Besucher festzustellen ist.</p>	
<p>Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenschaft gegeben hat, welche?</p>	<p>In 2014 wurde die OJO-Vilkerath insgesamt von 125 Kindern, Jugendlichen und junge Erwachsenen frequentiert. Im Vergleich zum Vorjahr (132 Besucher) ist dies ein leichter Rückgang von 5,3%. 61,6 % der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen waren männlich, während 38,40% weiblichen Geschlechts waren. Im Vergleich zum Kalenderjahr 2013 erhöhte sich der Anteil der weiblichen Besucherinnen (2013: 27,27%) deutlich um 11,13%. Während der Anteil der Mädchen im Mädchencafé „Chicas“ sich in 2014 eher rückläufig entwickelte, steig der weibliche Anteil im offenen Bereich überproportional an.</p>

<b>BesucherInnen der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit</b>	
Name/Ort	<b>Mobile Jugendarbeit</b>
	Beschreibung im Produktbericht
<p>Die Besucherstruktur der mobilen Jugendarbeit ist weitgehend bestimmt durch die beiden Primärangebote „mobiler Treff Marialinden“ und „mobiler Treff Cyriax“. Der mobile Treff Marialinden ist der letzte verbliebene „klassische mobile Treff“. Hierbei bietet die OJO über das OJO-Mobil Treffzeiten im Stadtteil Marialinden an. Obwohl in den Jahren 2012 und 2013 massiv Jugendliche beworben wurden, wird der Treff fast ausschließlich von Kindern angenommen.</p> <p>Die Zielgruppe des „mobilen Treffs Cyriax“, welcher an drei Tagen innerhalb der Mittagspause des Schulzentrums angeboten wird, ist zunächst auch auf Kinder gerichtet. Im Rahmen eines über Jahre stattfindenden kontinuierlichen Treffangebots sollen die Kinder ins Jugendlichenalter begleitet werden. Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen mit den Angeboten der mobilen (und auch offenen) Jugendarbeit aufwachsen und diese dann auch im Jugendalter selbstverständlich nutzen.</p>	
<p>Wenn es gegenüber dem Vorjahr oder im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen der BesucherInnenschaft gegeben hat, welche?</p>	<p>Generell ist auch in 2014 die Tendenz festzustellen, dass Angebote der mobilen Jugendarbeit schwerpunktmäßig von Kindern im Alter von 9-13 Jahren genutzt werden. Jugendliche zu erreichen erweist sich nach wie vor als sehr schwierig. Dieses in der Fachliteratur ausführlichst beschriebene und auch in anderen Jugendeinrichtungen zu beobachtende Phänomen, konnte auch in der mobilen Jugendarbeit der OJO für 2014 diagnostiziert werden. Die Gründe hierfür liegen in den Schulanforderungen, geringerer Zeit für Freizeit, psychosozialen Druck und einem veränderten Kommunikationsverhalten begründet.</p>

<b>BesucherInnenzahlen 1<sup>1</sup></b>		
<b>Regelmäßig</b> anwesende (Stamm)BesucherInnen ca.		325
davon mit Migrationshintergrund <sup>2</sup>		80
Von den <b>regelmäßig</b> anwesenden BesucherInnen im offenen Treff/ Jugendcafé sind ca.		
75	06 bis 11 Jahre alt und davon weiblich	55
160	12 bis 14 Jahre alt und davon weiblich	75
45	15 bis 17 Jahre alt und davon weiblich	25
30	18 bis 21 Jahre alt und davon weiblich	12
15	22 bis 26 Jahre alt und davon weiblich	5
Den offenen Treff/ das Jugendcafé nutzten im Jahr übrige, zumeist <b>unregelmäßig</b> anwesende BesucherInnen ca.		Ca. 1500

### Zusätzliche Angaben zur Besucherstruktur

<b>BesucherInnenzahlen 2</b>	absolut
<b>Regelmäßig</b> anwesende (Stamm)BesucherInnen ca.	325
davon mit Bildungshintergrund	absolut
Grundschule	17
Hauptschule	35
Realschule	45
Sekundarschule	130
Gymnasium	86
Sonstige	12

<sup>1</sup> Die BesucherInnenzahlen in dieser Differenzierung erfragt das Land NRW im Rahmen der landesweiten Erhebung von Strukturdaten zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Unterschieden wird hier in „StammbesucherInnen“ und „übrige BesucherInnen“:  
**„StammbesucherInnen“** nutzen über einen längeren Zeitraum (> 3 Monate) häufig (> als 2 Tage pro Woche) den Treff/ das Jugendcafé. Sie sind den MitarbeiterInnen des Jugendhauses gut bekannt, sodass von diesen nicht nur die Anzahl angegeben, sondern auch eine Kategorisierung nach Alter, Geschlecht, ggf. Migrationshintergrund vorgenommen werden kann.

**„Übrige BesucherInnen“** sind unregelmäßig erscheinende BesucherInnen, die den MitarbeiterInnen nicht näher bekannt sind, deren Anzahl im Jahr sich jedoch bestimmen läßt.

Die Abfrage soll die Situation im gesamten Jahr darstellen, wobei unbedingt zu beachten ist, dass hier nicht die Summe der Besuche, sondern die Anzahl der Personen wichtig ist, d.h. jedeR BesucherIn nur einmal gezählt wird.

<sup>2</sup> Unter BesucherInnen mit Migrationshintergrund werden alle Kinder und Jugendlichen verstanden, die aus Zuwandererfamilien sowohl nichtdeutscher Herkunft (Arbeitsemigranten/Flüchtlinge) als auch deutscher Herkunft (AussiedlerInnen) stammen. Entscheidend ist hier, dass die Kinder und Jugendlichen selbst oder dass die Elterngeneration zugewandert ist.

**3.2 Kurse/ Projekte (zeitlich begrenzt), Gruppenangebote (regelmäßig)**

Angebot Form (z. B. Kurs...)/ Inhalt	Alters-/ Zielgruppe	Häufigkeit / Umfang wöchentlich/monatlich/ jährlich	TeilnehmerInnen (ca.) absolut	
			männl.	Weibl.
<b>Bogenschießen</b>	<b>Kinder von 9 – 14 J.</b>	<b>wöchentlich</b>	<b>6</b>	<b>4</b>
<b>Präventionsprojekt PKG</b>	<b>Jahrgangsstufe 7</b>	<b>Jährlich mit allen 7er Klassen</b>	<b>70</b>	<b>90</b>
<b>Präventionsprojekt BRO</b>	<b>Jahrgangsstufe 7</b>	<b>Jährlich mit allen 7er Klassen</b>	<b>65</b>	<b>45</b>
<b>Beteiligungsforum OJO Vilkerath</b>	<b>10-22</b>	<b>vierteljährlich</b>	<b>18</b>	<b>8</b>
<b>Klubtag „Clubbing“ in der OJO Vilkerath</b>	<b>01.10.22</b>	<b>Vierteljährlich</b>	<b>45</b>	
<b>Dart- &amp; Billardliga in der OJO Vilkerath</b>	<b>10-22</b>	<b>Zweimal im Monat von September - Dezember</b>	<b>15</b>	
<b>Hall of Fame Turnier OJO Vilkerath</b>	<b>10-22</b>	<b>Monatlich</b>	<b>120</b>	
<b>Tannenbaumsammel aktion in JaM</b>	<b>10-22</b>	<b>An zwei Terminen</b>	<b>7</b>	<b>1</b>
<b>HIP-HOP Workshop „Summergroove“</b>	<b>9-22</b>	<b>1 Woche in den Sommerferien</b>	<b>13</b>	<b>17</b>
<b>M.I.A. Mädchen in Aktion</b>	<b>9-22</b>	<b>4 Tage in den Sommer- ferien und 2 Tage in den Herbstferien</b>		<b>55</b>
<b>Klang meines Körpers – Projekt zur Prävention von Essstörungen</b>	<b>Jahrgangsstufen 9 aller Schulen Overaths</b>	<b>Zwei Wochen</b>	<b>140</b>	<b>140</b>
<b>Theatergruppe</b>	<b>9 – 13</b>	<b>wöchentlich</b>	<b>3</b>	<b>13</b>
<b>„On stage“</b>	<b>9 – 13</b>	<b>wöchentlich</b>	<b>3</b>	<b>24</b>

**3.3 Einzelveranstaltungen** (inkl. [Einzel-] Fahrten, falls außerhalb der Ferien)

Angebot	Zielgruppe	Teilnehmer
8. Overather Beach Soccer Weltmeisterschaft	Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren	100
Karnevalsparty OJO – Haupthaus	Ab 10	150
Weihnachtsfeier Vilkerath	Ab 10	25
Karnevalsparty in der OJO Vilkerath	Ab 10	25
Mitarbeit bei Pfarrfesten (St. Walburga)		
Halloweenabend in der OJO Vilkerath	Ab 10	25
Weihnachtsfeier für alle Ehrenamtler aus allen Bereichen der OKJA	Kinder und Jugendliche ab 14 Jahren, Erwachsene aus Förderverein, Sponsoren und Förderer etc.	100

**3.4. Angebote in den Ferien** (Fahrten, Freizeiten, Ferienspiele, Betreuungsangebote)

Bogenschießen	Reiterhoftage	Offener Spieltreff	Malatelier OJO Haupthaus
Bogentreff Heiderhof	2x4 Tage M.I.A. (Mädchen in Aktion)	Bogenparcours	Sommerturniere
Hip-Hop workshop (Kulturrucksack)	7. Beach Soccer WM	Besuch/Führung Flughafen Köln/Bonn	OJO Spieleolympiade
Grillen	Schmuckwerkstatt	Ausflug in den Kletterwald	Langschläfer-Frühstück

### **3.5 Geschlechtshomogene Angebote**

Das Jugendhaus bietet regelmäßige Gruppenangebote nur für <i>Mädchen</i>	ja	
	nein	x
Das Jugendhaus bietet regelmäßige Gruppenangebote nur für <i>Jungen</i>	ja	
	nein	x
Das Jugendhaus bietet (zeitlich begrenzte) Kurse/ Projekte nur für <i>Mädchen</i> an	ja	x
	nein	
Das Jugendhaus bietet (zeitlich begrenzte) Kurse/ Projekte nur für <i>Jungen</i> an	ja	x
	nein	
Das Jugendhaus öffnet zu bestimmten Zeiten nur für <i>Mädchen</i>	ja	
	nein	x
Das Jugendhaus öffnet zu bestimmten Zeiten nur für <i>Jungen</i>	ja	
	nein	x

### **3.6 Zusammenwirken von Jugendarbeit und Schule**

Standort der Kooperation	1.	Einrichtung der offen Kinder- u. Jugendarbeit		x		
	2.	Schule, und zwar:	x	Hauptschule	x	Realschule
			x	OGS	x	Gymnasium
			x	Sekundarschule		

### **3.7 Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien**

Durch welche besonderen Maßnahmen/Handlungen wird versucht, gemeinsame Angebote für Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien und aus länger ansässigen Familien bereitzustellen bzw. zu ermöglichen?
<i>Bitte nenne Sie kurz die drei am häufigsten vorzufindenden pädagogischen Maßnahmen/Handlungen</i>
Ausbildung und Einsatz von EhrenamtlerInnen mit Migrationshintergrund
OJO Vilkerath
Bistro für Jugendliche im OJO Stammhaus
Schülercafé im OJO Stammhaus

### **3.8 Mitbestimmung / Beteiligung**

Welche Formen der Mitbestimmung / Beteiligung von Kindern & Jugendlichen gibt es?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Partyteam, Thekenteams, Projektgruppe Schülercafé, Leiterrunden der Außentreffs etc.)</li> <li>• Leiterrunden für Ehrenamtler</li> <li>• Beteiligungsforen zur Programmgestaltung und Qualitätsüberprüfung</li> <li>• Mitbestimmung der EhrenamtlerInnen bzgl. der Öffnungszeiten</li> <li>• Mitbestimmung der EhrenamtlerInnen bzgl. des Getränke- und Speiseangebots</li> <li>• Eigene Öffnungszeiten für Ehrenamtler</li> <li>• Vollversammlungen</li> <li>• Gestaltung eigener Öffnungszeiten von Ehrenamtler für Ehrenamtler am Sonntag</li> <li>•</li> </ul>

### **3.9 Schließzeiten (ab 1 Woche)**

Zeitraum	Weihnachtsferien
----------	------------------

## 4. Methodisches Handeln

---

### 4.1. Jahresziele 2014

Im Jahresgespräch vereinbarte Jahresziele 2014		Wie ist dieses Ziel angegangen worden?	Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?
1	Steigerung der Besucherzahlen im Nachmittagsbereich/ Kinder	Ausbau der Koop mit den vierten Klassen der OGS, tägliches Programm, Werbung an den Schulen im OJO Mobil	Mehr Besucher am Nachmittag
2	Einrichten eines dritten mobilen Treffs am Schulzentrum	dritter Treff am donnerstags	erfolgt
3	Ausbau der Kooperation zwischen OJO und KOT	Weitere gemeinsam Projekte, Erweiterung des personellen Austausches der Einrichtungen, da wo es sinnvoll erscheint	Erfolgt

**4.2. Jahresziele 2015**

<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem bewirken?“	<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b> „Woran mache ich fest...?“
Kompensation der Stellenkürzung/ Ziele: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufrechterhaltung der bisherigen Öffnungszeiten in Immekeppel nach Personalkürzung</li> </ul> bei <ul style="list-style-type: none"> <li>• weitestgehender Beibehaltung der Angebotsstruktur in der OJO</li> </ul>		
Verstärkter Focus auf die Arbeit mit Jugendlichen		
Ausbau der Kooperation OJO/KOT im Bereich „Projekte“ und „AGs“		

**4.3. Konzeption**

Gibt es eine Konzeption?	ja	x	wenn ja, aus welchem Jahr	Neues Konzept 2012	
	nein			x	jährlich
Wie sind die Aktualisierung- Überprüfungsintervalle?		½ jährlich			
Wann wurde diese zuletzt aktualisiert?	Angepasst 2014				

## 5. Kooperation

Welches sind Ihre wichtigsten Kooperationspartner?		Worin konkret besteht die Kooperation?
1.	Bürgerverein Vilkerath	Aktive Mitarbeit im Bürgervereinsvorstand
2.	SC Vilkerath	Kooperative Projekte (Beachanlage)
3.	OGS Vilkerath	Kooperationsangebot an die OGS Vilkerath, regelmäßige Besuche zu Informationszwecken
4.	Pfarrcaritas Overath	Einzelfallprojekte
5.	Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara	Begleitung des Jugendtreff JuSt
6.	Familienbüro Steinenbrück	Mitarbeit Stadtteilkonferenz am runden Tisch Sülztal – Informationsaustausch
7.	OGS Steinenbrück	OJO - AG
8.	Stadtteilkonferenz am runden Tisch Sülztal	Mitarbeit Stadtteilkonferenz am runden Tisch Sülztal
9.	Kath. Pfarrgemeinde St. Mariä Heimsuchung	Begleitung des Jugendtreff Jam
10.	Stadtteilkonferenz Marialinden	Mitarbeit Stadtteilkonferenz Marialinden Informationsaustausch
11.	Kath. Pfarrgemeinde St. Walburga	Pfarrfest
12.	Fachdienst Prävention	Projekte
13.	Sekundarschule/Paritätischer	Verbindliches Angebot
14.	Schulsozialarbeiter	Projekte, regelmäßiger Austausch
15.	Kreissportbund	Overather Beachsoccer WM
16.	PKG	Projekte
17.	BRO	Projekte
18.	Sekundarschule	Mobile Treffs, Coole Schule
19.	OGS Heiligenhaus	OJO - AG

## 6. Tendenzen bei Kindern und Jugendlichen / Weitere Bedarfe an Jugendhilfe im Sozialraum

---

### 6.1 OJO – Haupthaus

Welche Entwicklungen, Beobachtungen und Tendenzen sehen Sie bei Kindern und Jugendlichen im Rückblick auf das vergangene Jahr? Was bedeutet dies für Ihre Arbeit?

Schule nimmt im Leben von Kindern einen immer größeren Raum ein. Die Freizeit von Kindern reduziert sich durch lange Schultage und höheren Leistungsdruck zunehmend. Spontan nutzbare freie Zeit ist im Leben der meisten Kinder eine knappe Ressource geworden, um die nicht nur die Offene Kinder- und Jugendarbeit sondern auch andere Anbieter wie Sportvereine, Musikschule, etc. konkurrieren. Vor allem Kinder reagieren auf den Entzug der Möglichkeit, ihre Freizeit ungeplant und spontan zu gestalten zunehmend mit lautem, aggressivem oder hyperaktivem Verhalten, oder aber mit auffälliger Antriebslosigkeit und mangelnder Konzentrationsfähigkeit. Dieser Entwicklung können die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit entgegentreten, indem sie Kindern Räume erschließen, in denen sie sich mit ihren Freunden treffen und zwanglos aufhalten und entspannen - und ihren eigenen Interessen nachgehen können, ohne gleich wieder von Erwachsenen aufgefordert zu werden, sich doch „sinnvoll“ zu beschäftigen. Gleichwohl bietet die OJO in Form eines täglichen Programmangebotes Aktivitäten an, an denen jedes Kind teilnehmen kann, wenn es mag – aber eben nicht muss.

Jugendliche und junge Erwachsene Schüler befinden sich in einer ähnlichen Situation. Schule und der damit verbundene Leistungsdruck führen zu einem veränderten Freizeitverhalten. So ist beobachtbar, dass Schüler der Oberstufe des PKG während der Woche kaum noch Freizeit haben und diese eigentlich gar nicht mehr im öffentlichen Raum verbringen, indem sie beispielsweise abends mit Freunden ausgehen. Freizeit wird überwiegend zu Hause alleine oder im engsten Freundeskreis verbracht. Kontakte zu Freunden und Kommunikation finden zunehmend über soziale Netzwerke statt.

Alarmierend in 2014 war die Beobachtung, dass offenbar eine zunehmende Anzahl Jugendlicher dem wachsenden Leistungsdruck nicht mehr standhalten und mit Leistungsverweigerung/Schulausstieg, und/oder Depressionen bis hin zu suizidalen Tendenzen, oder anderen psychischen Auffälligkeiten reagieren und mit dieser Problematik in therapiebedürftiger Intensität auch in den Einrichtungen Offener Jugendarbeit Hilfe suchten.

## **6.2 OJO – Vilkerath**

Welche Entwicklungen, Beobachtungen und Tendenzen sehen Sie bei Kindern und Jugendlichen im Rückblick auf das vergangene Jahr? Was bedeutet dies für Ihre Arbeit?

Wie bereits erwähnt haben sich im Vergleich zu den Vorjahren die Intensitäten der Besuche in der OJO-Vilkerath verändert. Zum einen ist festzustellen, dass es bei nahezu gleichbleibender Frequentierung des Jugendtreffs (125 Besucher) weniger Stammesbesucher in 2014 gegeben hat. Die unregelmäßigen Nutzerzahlen des Jugendtreffs haben im gleichen Zeitraum proportional zugenommen. Die Gründe hierfür liegen u.a. im veränderten Kommunikations- und Freizeitverhalten, aber auch in den veränderten Schulzeiten mit einem stärkeren Ganztagsbetrieb begründet. Diese Beobachtung hat in 2014 auch dazu geführt, dass inhaltliche Programmangebote nicht in diesem Maße genutzt wurden, wie in den Jahren zuvor. Für die Planung 2015 bedeutet dies, dass mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der OJO-Vilkerath eher kurzweilige Angebote geplant werden müssen. Zum anderen hat sich die Verweildauer im Jugendtreff (Anwesenheit in Minuten) zeitlich reduziert. Während in früheren Perioden die Besucher meist die gesamte Öffnungszeit im Jugendtreff verbracht haben, ist für 2014 hinsichtlich der Verweildauer im Jugendtreff eine kürzere Nutzung zu beobachten gewesen. Nicht selten bleiben Besucher maximal eine Stunde im Treff.

Mit dem Schuljahresbeginn 2014/2015 konnte für das zweite Halbjahr 2014 auch ein Generationenwechsel eruiert werden. Dieser Prozess ist nichts Außergewöhnliches, da er regelmäßig alle drei bis vier Jahre festzustellen ist. Nach einigen Jahren wachsen Gruppen von Jugendlichen aus dem Treffbetrieb heraus. Meist verbunden mit dem Übergang in die berufliche Ausbildung. Infolge dessen kommt es zu einer deutlich periodischen Minderung der Besucherquantität. Dieser Prozess kann bis zu einem Jahr andauern. Schließlich „erobern“ sich jüngere Besucher nach und nach „ihren“ Jugendtreff und vereinnahmen diesen für sich als gegenwärtigen und zukünftigen Freizeitort.

Erfreulich ist für 2014 festzustellen, dass vermehrt Mädchen den Jugendtreff nutzen. Hier zeigen sich ganz deutlich, die positiven Synergien bezüglich des mobilen Angebots am Schulzentrum Cyriax. Der dortige mobile Treff (Mobiler Treff Cyriax) verfolgt die Zielsetzung, pädagogische Angebote der OJO für Kinder und Jugendliche in ihrem Sozialraum nutzbar zu machen.

Gleichzeitig kann, ähnlich wie in der mobilen Jugendarbeit, auch für den Bereich der OJO-Vilkerath festgestellt werden, dass immer mehr Kinder mit psychosozialen Defiziten den Jugendtreff nutzen. Als Folge kam es in 2014 zu einem wesentlichen Anstieg von Fallzahlen im Bereich Einzelfall- und Einzelhilfen. Die Bedeutung des personellen Angebots in Form von Beratung hat aufgrund dessen in der OJO-Vilkerath in 2014 stark an Bedeutung gewonnen. Lebensberatung nimmt einen immer ausgeprägter werdenden Raum im sozialpädagogischen Angebot der OJO-Vilkerath ein.

In der Reflexion für 2014 muss im Bereich der OJO-Vilkerath auch die unmittelbare Nähe zu den Asylantenheimen angesprochen werden. In keinem anderen Jahr hatte die Nähe zu den Asylunterkünften solche Auswirkungen auf das Angebot im Jugendtreff. Damit an dieser Stelle keine Missverständnisse entstehen, muss festgestellt werden, dass diese Nähe als positiv gewertet werden darf. Es kann jedoch nicht verleugnet werden, dass es in 2014 vereinzelt auch zu Aussagen gekommen ist, in denen Eltern ihren Kindern den Besuch der OJO-Vilkerath mit dem Hinweis auf die Nähe zu den Asylunterkünften verboten haben. Gleichzeitig ist positiv

zu analysieren, dass durch die Nachbarschaft zwischen OJO-Vilkerath und Asylunterkünften vor allem Kinder und Jugendliche mitbetreut werden konnten. Wie schon seit vielen Jahren kann die Stadtverwaltung auch in diesem Bericht erneut nur darauf aufmerksam gemacht werden, dass auch zukünftig die Asylunterkünfte in Vilkerath aufgrund der Nähe zur OJO-Vilkerath mit Familien mit Kindern besetzt werden. Aufgabe offener Jugendarbeit muss es auch sein, Kinder und Jugendliche im Asylverfahren im Rahmen der Möglichkeiten offener Kinder- und Jugendarbeit zu betreuen.

Welche Kenntnis haben Sie von Kindern und Jugendlichen in Ihrem Sozialraum, für die Angebote der Jugendhilfe (nicht nur Jugendarbeit) fehlen? Welche Entwicklungsbedarfe sehen Sie bzgl. der Infrastruktur des Sozialraumes für Kinder und Jugendliche?

In 2014 wurde öffentlich, dass Ende 2016 die OJO-Vilkerath nach dann 18jähriger Existenz ihren Standort „Zum Schlingenbach 24“ räumen muss. Aufgrund einer EU-Richtlinie zum Überschwemmungsschutz muss der Agger ein größerer Ausweichraum eingeräumt werden. Dies hat zur Folge, dass ein neuer Standort für die OJO-Vilkerath gefunden werden muss. Der Jugendhilfeausschuss hat sich in 2014 in einer ersten Stellungnahme dahin gehend geäußert, dass für die offene Jugendarbeit in Vilkerath ein stationärer Standort fachlich notwendig ist. Mit dieser Maßgabe hat die Stadtverwaltung den Auftrag, einen alternativen Standort zu suchen. Die Nachricht von der Aufgabe des bisherigen Standorts bestimmte gegen Ende des Kalenderjahres 2014 die Diskussion im Jugendtreff. Auch wenn es schwerfällt lieb gewonnene Dinge aufzugeben, so bringt ein neuer Standort aber auch neue Chancen und Möglichkeiten mit sich. Die große Schwäche des bisherigen Standorts „Zum Schlingenbach“ war sicherlich die doch abgeschiedene Lage weit außerhalb des Kernortes. Besonders in den Wintermonaten war es oftmals schwierig, den Jugendtreff in der Dunkelheit aufzusuchen. Viele Eltern hatten hier berechtigte Sorgen. Es bleibt zu wünschen, dass es für die Zukunft der OJO-Vilkerath eine positive Lösung geben wird.

### **6.3 Mobile Jugendarbeit**

Welche Entwicklungen, Beobachtungen und Tendenzen sehen Sie bei Kindern und Jugendlichen im Rückblick auf das vergangene Jahr? Was bedeutet dies für Ihre Arbeit?

Als im Sommer 2012 das neue OJO-Mobil seiner Bestimmung übergeben werden konnte, war es das primäre Ziel zunächst Strukturen für eine tragfähige mobile Jugendarbeit aufzubauen. In der Vakanz der mobilen Jugendarbeit von 2010 bis 2012 konnten die seit 1984 kontinuierlich aufgebauten Strukturen nicht weiter fortgeführt werden. Im Ergebnis musste mit Beginn der Inbetriebnahme des neuen OJO-Mobils festgestellt werden, dass die Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen in der mobilen Jugendarbeit komplett neu aufgebaut werden mussten. Aufgrund der finanziellen Kürzungen, unter denen besonders die mobile Jugendarbeit seit 2005 überproportional betroffen gewesen ist, konnten Produktangebote der mobilen Jugendarbeit nicht weiter fortgeführt werden. Infolge der Kürzungen reichten die professionellen personellen Ressourcen der OJO nicht mehr aus, um wie bisher drei „klassische mobile Treffs“ (drei mobile Treffs in drei Stadtteilen) anzubieten. Seit 2005 musste der personelle Ansatz um ein Drittel auf letztendlich zwei Treffangebote reduziert werden.

Neben der Kürzung der personellen Ressourcen musste im Prozess der Neuausrichtung der mobilen Jugendarbeit auch festgestellt werden, dass sich das Freizeitverhalten von Kindern

und Jugendlichen aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung entscheidend verändert hat. Die Individualisierung der Jugendkultur schreitet zusehends mit dem Siegeszug von Smartphones, Pads und digitalen sozialen Netzwerken immer weiter voran. Zwar nimmt die Intensität der Kommunikation über digitale Medien zu, allerdings hat sich die Qualität und Quantität der direkten „Face-To-Face“ Kommunikation im gleichen Maße reduziert. Daraus resultiert besonders bei Jugendlichen ein elementar verändertes Kommunikations- und Freizeitverhalten. Diese Entwicklung kann auch in der mobilen Jugendarbeit beobachtet werden. Besonders Jugendliche richten ihr Freizeitverhalten mehr und mehr nach digitalen Gesichtspunkten aus. Der Gemeinschaftsaspekt tritt immer weiter zugunsten einer Individualisierung zurück. Neben der Digitalisierung der Kommunikationskultur von Jugendlichen kommt erschwerend hinzu, dass mit der Komprimierung der Schulzeit und der Ausweitung des Ganztagsangebots, „freie Zeit“ geringer wird. Dies bedeutet für die mobile Jugendarbeit, dass besonders Jugendliche immer schwerer greifbar sind. Viele Jugendliche sind nicht mehr in der Lage sich ungerichtete „Freizeit“ zu gönnen. Oftmals sind Tagesabläufe detailliert verplant. Auch aufgrund des schulischen und gesellschaftlichen Leistungsdruckes können sich viele Jugendliche ungerichtete „abhängen“ oder „chillen“ nicht mehr gönnen. Die Folgen dieser Entwicklungen haben Auswirkungen auf die mobile Jugendarbeit. So konnten in 2014 bei vielen Kindern und Jugendlichen vermehrt psychosoziale Defizite beobachtet werden. Der Bereich der Einzelfallhilfen, als eines der vier tragenden Elemente der mobilen Jugendarbeit neben Streetwork (aufsuchende Angebote), sozialer Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit, hat in 2014 im hohen Maße die inhaltliche Arbeit bestimmt.

Auch die mobile Jugendarbeit muss sich zukünftig den veränderten Rahmenbedingungen jugendkultureller Szenen weiter anpassen. Die digitale Welt, in denen Kinder und Jugendliche heute aufwachsen ist ein unveränderbarer Fakt. Die Annahme dieser Realität muss zu einer weiteren Modernisierung der offenen und mobilen Jugendarbeit führen. Digitalisierte Rahmenbedingungen sind auch für die mobile Jugendarbeit in Overath eine Grundvoraussetzung, um zukunftsfähig agieren zu können. „Kinder und Jugendliche dort abholen, wo sie sind“, bedeutet im modernen medialen Zeitalter, dass die mobile Jugendarbeit auch über Angebote wie Facebook und Twitter in die digitale Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen eintaucht.

## 7. OJO Produktdat

### 7.1 Mobile Jugendarbeit

#### 7.1.1 Mobiler Treff Marialinden

<b>Produkt:</b>	<b>Mobiler Treff Marialinden</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper, Kristina Boeseke
Produktmerkmale:	Der mobile Treff Marialinden bietet seit 2012 Kindern und Jugendlichen bedarfsorientierte Angebote mit dem OJO Mobil an.
Zielgruppe:	Das Produkt richtet sich primär an Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung einer tragfähigen Beziehungsebene</li> <li>• Vernetzung und Verortung im Stadtteil</li> </ul>
Vereinbarte Jahresziele	Fortführung des kontinuierlichen Treffangebots
Veranstaltungsort:	OJO-Mobil (auf dem Parkplatz an der Grundschule Marialinden)
Frequentierung:	9 -14 (hauptsächlich) Kinder und Jugendliche im Alter von 9-18 Jahren
Pädagogische Bewertung:	<p>Wie in den vergangenen Jahren, so muss auch für das Kalenderjahr 2014 festgestellt werden, dass es leider nicht gelungen ist, Jugendliche in den mobilen Treff Marialinden zu integrieren. Nach wie vor erweist es sich als schwierig, Jugendliche ab 14 Jahren zu erreichen. Trotz aufsuchender Maßnahmen auf dem Schulgelände der Grundschule Marialinden und intensiver Öffentlichkeitsarbeit bei Kindern und Jugendlichen am Schulzentrum Cyriax haben Jugendliche das OJO-Mobil noch nicht als Freizeitort entdeckt. So muss auch für 2014 die Aussage getroffen werden, dass der mobile Treff Marialinden vor allem durch Kinder frequentiert wird. Innerhalb der Gruppe zeigt sich eine nach wie vor stabile Besucherstruktur mit konstanten Nutzungszahlen. Vor allem Spielangebote stehen für diese Gruppe im Mittelpunkt des pädagogischen Angebots. Punktuelle Einzelfallhilfen für junge Erwachsene und Kinder an der Schwelle zum Jugendlichenalter flankieren die freizeitpädagogischen Maßnahmen. Solange es keine Gruppe von Jugendlichen gibt, welche den mobilen Treff nutzen möchten, wird es das Ziel sein, die bestehende Kindergruppe ins Jugendlichenalter zu begleiten.</p> <p>Im Rahmen des Gemeinwesenansatzes des mobilen Angebots arbeitet die OJO nach wie vor in der Stadtteilkonferenz Marialinden mit. Bedauerlich ist allerdings, dass es in 2014 nur wenige Treffen gegeben hat. Aus Sicht der mobilen Jugendarbeit wäre es wünschenswert, wenn die positive Arbeit der Stadtteilkonferenz in 2015 kontinuierlicher fortgeführt werden könnte.</p>
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	

<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	In 2015 soll verstärkt an bekannten Aufenthaltsorten von Jugendlichen für den mobilen Treff geworben werden.
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	Auf Grundlage der Ergebnisse der Sozialraumanalyse 2013 sollen Jugendliche in den Bereichen „Sportplatz Tus Marialinden“ und „Schulgelände Grundschule“ verstärkt angesprochen werden.
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b>	Am Jahresende muss eruiert werden, ob die Maßnahmen den gewünschten Erfolg erzielt haben.

### 7.1.2 Mobiler Treff Schulzentrum Cyriax

<b>Produkt:</b>	<b>Mobiler Treff Schulzentrum Cyriax</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper, Kristina Boeseke, Sarah Wolf
Produktmerkmale:	Der mobile Treff Cyriax wird seit 2012 mit dem neuen OJO-Mobil auf dem Schulgelände des Schulzentrum Cyriax (vor der neuen Mensa/Forum) angeboten.
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums, Realschule, Sekundarschule
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Kontinuierliches Angebot eines Treffbetriebs innerhalb der Schulzeiten.
Vereinbarte Jahresziele	Für 2015 lassen sich folgende Jahresziele festlegen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufbau zu Schülerinnen und Schülern (u.a. auch zu Schülerinnen und Schülern der neuen 5.Klasse)</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit zu Angeboten der offenen und mobilen Jugendarbeit – Aufzeigen zusätzlicher Freizeitressourcen außerhalb der Schule</li> <li>• Beziehungsvertiefung zu Schülern und Lehrern</li> <li>• Entwicklung von Kooperationsprojekten zwischen offener und mobiler Jugendarbeit und Schule</li> <li>• Attraktivitätssteigerung der Pausengestaltung durch Einbringung zusätzlicher Freizeitangebote</li> <li>• Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche mit sozialen Problemen</li> <li>• Kooperationen mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, den Lehrerkollegien der Schulen und der Schulsozialarbeit im Rahmen der Pausengestaltung und von Einzelfallhilfen</li> </ul>
Veranstaltungsort:	OJO-Mobil (auf dem Schulgelände des Schulzentrums Cyriax-an der neuen Mensa/Forum)
Frequentierung:	Bis zu 100 Kinder und Jugendliche pro Angebotstag
Pädagogische Bewertung:	Neben der eigenen Familie und dem Freizeitbereich kann die Schule als dritter Sozialisationsort, an dem Kinder und Jugendliche aufwachsen und Zeit verbringen, genannt werden. Aufgrund der veränderten Schullandschaft, mit einer immer stärker werdenden Bedeutung des Ganztagsbetriebs, ist es notwendig, dass Jugendarbeit

	<p>am Sozialisationsort Schule präsent ist. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe ist nicht nur politisch gefordert, sondern auch, aufgrund der sich immer mehr verändernden Rahmenbedingungen in denen Kinder und Jugendliche aufwachsen, logische Konsequenz. Sowohl von Schule als auch von Jugendarbeit werden ein Umdenken und der Wille zur Zusammenarbeit verlangt. Möglichkeiten und Grenzen müssen im Austesten der Zusammenarbeit bestimmt werden. Der Wille zur Zusammenarbeit, das sich einlassen auf die Werte und Normen des Anderen und eine positive Grundhaltung zur Kooperation sind die Grundlagen, um positive Synergien vor allem für Kinder und Jugendliche zu erreichen. Mit diesen Grundgedanken bietet die OJO seit 2012 einen mobilen Treff am Schulzentrum Cyriax an. Die Treffzeiten sind dabei bestimmt durch die Länge der Pausen im Mittagsbereich. Durch den Ganztagsbetrieb richtet sich das Angebot hauptsächlich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule. Hauptziel des Angebots „mobiler Treff Cyriax“ ist es, Kindern und Jugendlichen Angebote der offenen und mobilen Jugendarbeit nutzbar zu machen. Über den persönlichen Kontakt zu Pädagogen aus allen Bereichen der offenen und mobilen Jugendarbeit, sollen Hemmschwellen reduziert und Informationen zu Angeboten gegeben werden. Die Erfahrungen in 2014 haben gezeigt, dass es immer mehr gelingt, Kinder und Jugendliche über die Kontakte innerhalb des Schulbetriebs in bestehende Angebote der offenen und mobilen Jugendarbeit zu integrieren. Sowohl die OJO Overath und die OJO Vilkerath, als auch die KOT Immekeppel profitieren vom mobilen Ansatz am Schulzentrum Cyriax.</p> <p>Im Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen bietet die OJO ein Angebot an, dass an Schule stattfindet, dass allerdings nicht Schule ist. Niederschwellige Beratung aber auch Einzelfall- und Einzelhilfen können im geschützten Rahmen der mobilen Jugendarbeit angeboten werden. Unter der Maßgabe der Regeln mobiler Jugendarbeit können Hilfen im Rahmen der Schweigepflichtsregelungen angeboten werden. Nicht zu unterschätzen ist auch die Kontaktpflege zum Lehrerkollegium, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband und der Schulsozialarbeit. Auf unterschiedlichen Feldern gelingt es immer mehr, Netzwerke aufzubauen, die dann im Sinne der Kinder und Jugendlichen agieren. Niederschwellige Reflexionsgespräche mit Fachkollegen bestätigen, dass die Zusammenarbeit mit der mobilen Jugendarbeit durchweg positiv bewertet wird.</p>
<p><b>Ausblick für das Produkt:</b></p>	
<p><b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei <u>wem</u> zukünftig bewirken?“</p>	<p>In 2015 soll der bestehende Ansatz weiter fortgeführt werden.</p>
<p><b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“</p>	<p>Über Projekte soll die Zusammenarbeit mit den Schulen vertieft werden (z.B. Jugendkulturfahrt Auschwitz-Krakau, Beach Soccer Weltmeisterschaft).</p>

<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b> „Woran mache ich fest...?“	Der kontinuierlich reflektierende Austausch mit Kinder, Jugendlichen, Lehrern und dem Fachpersonal anderer sozialer Anbieter ist Grundlage der Beurteilung des Produkts.
--	--

## **7.2 OT Arbeit OJO Stammhaus**

### ***7.2.1 Schülercafé***

<b>Produkt:</b>	<b>Schülercafé</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink, Kristina Böseke, Sarah Wolf
Produktbezeichnung:	Schülercafé
Produktmerkmale:	<p>Das Schülercafé besteht als kontinuierliches Kooperationsprojekt der OJO und des PKG seit 1998. Die Grundidee war und ist es bis heute, Schülerinnen und Schülern (SuS) der Jahrgangsstufe 11 des PKG eine Alternative zum herkömmlichen Pädagogikunterricht anzubieten. Die SuS haben zu Beginn des Schuljahres die Wahl zwischen dem „normalen“ Pädagogikunterricht und dem „OJO – Pädagogikkurs“. Im Rahmen des OJO – Pädagogikkurses haben die SuS die Möglichkeit, theoretisches Wissen im Alltag einer Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit einzubringen und praktisch zu erproben. Die SuS teilen sich hierzu in Kleingruppen auf und unterstützen die hauptamtlichen Mitarbeiter/Innen der OJO an jeweils einem Nachmittag pro Woche im OJO Haupthaus mit eigenen Programmangeboten für die Kinder und Jugendlichen, die die Einrichtung besuchen. Während ihrer praktischen Tätigkeit in der OJO werden sie von hauptamtlichen Pädagogen angeleitet.</p> <p>Alle zwei Wochen trifft sich die gesamte Projektgruppe im Rahmen des Unterrichts in der OJO zur Reflexion des Erlebten und zur weiteren Planung.</p> <p>Darüber hinaus bekommen die SuS bei diesen regelmäßigen Treffen auch weiteren interessanten, theoretischen „Input“ aus dem Fachbereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und lernen die anderen Fachbereiche der Jugendhilfe kennen.</p>
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Milieus von 9 – 16 Jahre
Veranstaltungsort:	OJO - Haupthaus
Frequentierung:	20 – 40 Kinder und Jugendliche
pädagogische Bewertung:	Das Schülercafé öffnet an vier Nachmittagen pro Woche für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen und nimmt damit in der Angebotsstruktur der OJO eine zentrale Bedeutung ein. Es ist der „Schmelztiegel“, der von Kindern und Jugendlichen beiderlei Geschlechts, jeglichen Alters und unterschiedlichster sozialer Herkunft besucht wird, um sich mit Freunden zu treffen, zu spielen, Musik zu hören, oder im Internet zu surfen.

	<p>Um die Kommunikation und ein gegenseitiges sich Kennenlernen der unterschiedlichen Besuchergruppen untereinander zu fördern, werden niederschwellige Sport und Spielangebote, z.B. Tischtennis-, Billard-, oder Kickerturniere durchgeführt, an denen Kinder und Jugendliche aller Milieus, unabhängig von ihrem Wissens- und Bildungsstatus, teilnehmen und erfolgreich sein können.</p> <p>Zeitlich parallel zu den offenen Angeboten bietet das Schülercafé Kindern und Jugendlichen thematisch ausgerichtete Gruppenangebote an. Sie wollen die Kinder und Jugendlichen zu weitergehenden, themenorientierten, gemeinsamen Aktivitäten anregen und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe stärken. Die Themen orientieren sich an den Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten der unterschiedlichen Besuchergruppen.</p> <p>Die SuS der Projektgruppe gestalten gemeinsam mit den BesucherInnen des Schülercafés einen monatlichen Programmflyer, indem für jeden Tag ein anderes Programmangebot gemacht wird. Sie bereichern auf diese Weise die Angebotsstruktur des Schülercafés und werden im Laufe des Schuljahres neben den hauptamtlichen MitarbeiterInnen zu wichtigen Bezugspersonen für die BesucherInnen.</p> <p>So entsteht eine klassische „Win-Win-Situation“: Die Projektgruppe unterstützt mit ihrer Aktivität die hauptamtlichen MitarbeiterInnen und bereichert die Angebotsstruktur des Schülercafés. Gleichzeitig bietet das Schülercafé der Projektgruppe ein ausgezeichnetes praktisches, pädagogisches Lernfeld und eine ideale Möglichkeit sich ehrenamtlich für andere zu engagieren.</p>
--	---

**7.2.2 Coole Schule**

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich OT – Arbeit/“Coole Schule“</b>
Verantwortlicher:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	Coole Schule
Produktmerkmale:	Das Angebot „Coole Schule - Verlässlicher Dienstag“ ist eine verbindliche Kooperation mit der Sekundarschule und der ÜMI des paritätischen Wohlfahrtsverbands. Hier sind alle Kinder der 5. und 6. Klassen der Sekundarschule eingeladen, dienstags von 13:00 – 15:00 Uhr in die OJO zu kommen und ein abwechslungsreiches Programmangebot zu nutzen, das mit ihnen gestaltet wird, oder einfach nur Pause zu machen. Interessierte Kinder können sich für jeweils ein Schulhalbjahr verbindlich für dieses Angebot anmelden und werden nach Schulschluss kostenlos mit dem Schulbus zur OJO transportiert, wo sie von hauptamtlichen Pädagogen verbindlich betreut werden. Sollte ein angemeldetes Kind unentschuldigt fehlen, oder die OJO vor 15:00 Uhr verlassen, werden die Eltern umgehend informiert. Nach dem Ende der verlässlichen Betreuungszeit besteht

	für die Kinder nahtlos die Möglichkeit bis 18:00 Uhr am offenen Programmangebot des Kids Club teilzunehmen.
Zielgruppe:	Kinder der 5ten und 6ten Klassen der Sekundarschule
Veranstaltungsort:	OJO – Stammhaus, Café und Halle
Frequentierung:	9 angemeldete Kinder, 10-15 weitere Kinder, die das Angebot unangemeldet nutzen
pädagogische Bewertung:	<p>Das Angebot „Coole Schule“ - erfreute sich im vergangenen Jahr wachsender Beliebtheit. Zwar blieb die Anzahl der verbindlich angemeldeten Kinder im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich, aber die Zahl der Kinder, die unangemeldet regelmäßig teilnahmen wuchs beständig.</p> <p>Wenn die Kinder um 13:00 Uhr in der OJO ankommen sind sie in der Regel müde, hungrig und wenig aufnahmefähig. Deshalb wird zunächst ein einfaches, warmes Essen zubereitet, das für alle kostenlos ist. Nach dem Essen können die Kinder entweder am wechselnden Programmangebot teilnehmen, oder aber sich selber beschäftigen und eigenständig die vielfältigen Spielangebote der OJO nutzen.</p> <p>Ab 15:00 Uhr werden die Kinder entweder von einem Elternteil abgeholt, oder gehen selbständig nach Hause. Die meisten Kinder bleiben allerdings im Anschluss noch länger in der OJO und nehmen am offenen Angebot des „Kids Club“ teil.</p>

### 7.2.3 Kids Club

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich OT – Arbeit/„Kids Club“</b>
Verantwortlicher:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	„Kids Club“
Produktmerkmale:	Der Kids Club ist ein Angebot des Schülercafés, exklusiv für Kinder von 9 -13 Jahren, immer dienstags von 15:00 – 18:00 Uhr, direkt im Anschluss an „Coole Schule“
Zielgruppe:	Kinder von 9 – 13 Jahre
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergabe der Gruppe an neue EhrenamtlerInnen des Projektes „Schülercafé“</li> <li>• Fortführung des erfolgreichen Konzeptes „regelmäßiges, betreutes Programmangebot“</li> <li>• Nachwuchsarbeit</li> </ul>
Veranstaltungsort:	OJO – Stammhaus, Café und Halle
Frequentierung:	Ca. 30 - 40 Kinder
pädagogische Bewertung:	An einem Nachmittag pro Woche macht das Schülercafé mit dem Kids Club ein Programmangebot exklusiv für Kinder von 9-13 Jahren. Die OJO will Kindern mit diesem Angebot die Chance geben, ungestört von älteren Besuchern kindlichen Interessen der Freizeitgestaltung nachzugehen und sich im Schutzraum ihrer Altersgruppe in der Einrichtung aufzuhalten und zu etablieren. Die Programmstruktur ist regelmäßig und bzgl. ihrer Inhalte kindgerecht angelegt und wird auf der Homepage der OJO sowie in Form von Infoflyern in den Schulen

	<p>regelmäßig publiziert.</p> <p>Der Kids Club beginnt unmittelbar im Abschluss an „Coole Schule“. Die meisten Kinder bleiben im Anschluss an dieses Angebot auch im Kids Club, zu dem weitere Kinder in die OJO kommen. Mit bis zu 40 Kindern pro Nachmittag ist der Kids Club derzeit das am besten besuchte, regelmäßige Angebot der OJO.</p>
--	--

### 7.2.4 Offenes Bistro am Abend

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich OT – Arbeit/ Bistro für Jugendliche</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	Bistro für Jugendliche
Produktmerkmale:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offenes Abendbistro für Jugendliche und junge Erwachsene</li> <li>• durchmischte Besucherstruktur</li> <li>• Erreichen und etablieren neuer Besuchergruppen</li> <li>• friedliche, gemütliche, kommunikative Atmosphäre</li> <li>• Musik vom Mischpult</li> </ul>
Zielgruppe:	Jugendliche und junge Erwachsene von 16 – 27 Jahren, Kernzielgruppe: 18 – 22jährige
Veranstaltungsort:	OJO – Stammhaus Mittwoch, Donnerstag Abend 19.00 – 21.00 Uhr, Freitag 19.00 - 23.00 Uhr
Frequentierung:	15 – 30 Besucher
pädagogische Bewertung:	<p>Die offenen Angebote des Schülercafés gehen nahtlos über in Angebote in den Abendstunden, die sich an Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren richten. Besucher dieser Altersgruppe wollen in der Regel nicht primär als Mitglied einer Problemgruppe wahrgenommen und pädagogisch betreut, sondern zunächst als „Kunden“ in anderer Weise akzeptiert und ernst genommen werden. Die Angebotsformen der Abendbereiche müssen deshalb durch halbkommerzielle und jugendkulturelle Angebote (Newcomerbands, Theateraufführungen, Kunstausstellungen, Karaokeabende) ergänzt werden, um mit den Angeboten kommerzieller Anbieter konkurrieren zu können.</p> <p>Schon in den Vorjahren musste ein deutlicher Rückgang der Besucherzahlen sowie eine Veränderung des Klientels, das die abendlichen Öffnungszeiten der OJO nutzen konstatiert werden. Inzwischen kann man davon ausgehen, dass sich das Freizeitverhalten älterer Jugendlicher und junger Erwachsener in den letzten Jahren verändert hat. Erhöhte Anforderungen in Schule, Ausbildung und Beruf haben dazu geführt, dass die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen werktags abends nicht mehr so häufig und vor allem nicht mehr bis in den späten Abend hinein ausgehen. Für die OJO bedeutete dies nicht nur einen Rückgang der Besucherzahlen, sondern vor allem auch eine Veränderung der Besucherstruktur: In den Abendbereichen haben sich inzwischen</p>

	<p>überwiegend Besucher der prekären Milieus etabliert – junge Erwachsene ohne abgeschlossene Schul- und Berufsausbildung, Arbeitslose und solche, die sich nach beendeter Schulzeit noch in einem Findungsprozess befinden, Jugendliche mit Migrationshintergrund – oftmals mit einem beschädigten Selbstwertgefühl und einer hohen Problemdichte: schlechte-, oder fehlende Lebens- und Berufsperspektiven, Straffälligkeit, übermäßiger Alkohol- und/oder Drogenkonsum, hohe finanzielle Verschuldung, problematisches Freizeitverhalten (z.B. Exzessiver Besuch von Spielhallen/Spielsucht), die ihre Freizeit ansonsten überwiegend im öffentlichen Raum verbringen. Diese Sachlage stellt hohe Anforderungen an das pädagogische Fachpersonal: einerseits die Fähigkeit, die jungen Menschen so anzunehmen wie sie sind und langwierige, kleinschrittige Beziehungsarbeit und Vertrauensaufbau, sowie andererseits hohe Sensibilität und Feingespür für den richtigen Moment, in dem das betreffende Gegenüber für Beratung und Hilfestellungen zugänglich ist.</p> <p>In diesem Kontext erscheint die Tendenz, die Abendbereiche zu „entpädagogisieren“ und mangels fehlender Finanzmittel mit fachfremden Honorarkräften abzudecken nicht länger haltbar, sondern muss als fragwürdige Notlösung betrachtet werden.</p>
--	---

**7.2.5 Partys für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene**

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich OT – Arbeit/ Partys für Kinder und Jugendliche</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink
Produktbezeichnung:	Partys für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Overath und der näheren Umgebung
Produktmerkmale:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partys mit unterschiedlichen Musikrichtungen und Mottofoeten für Jugendliche und junge Erwachsene aus Overath und Umgebung</li> <li>• Partys für Kinder</li> </ul>
Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche ab 16 Jahren</li> <li>• Kinder der 5er und 6er Klassen</li> </ul>
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partys für Jugendliche</li> <li>• Partys für Kinder</li> <li>• Erwirtschaftung von Eigenmitteln</li> <li>• Betätigungsfeld für Ehrenamtler</li> <li>• Erschließen neuer Besuchergruppen</li> </ul>
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abiball – Vorfinanzierungsparty</li> <li>• Geburtstagspartys</li> <li>• Partys für Kinder</li> </ul>
Veranstaltungsort:	Veranstaltungshalle der OJO

Frequentierung:	150 - 200 Besucher pro Veranstaltung bei Jugendpartys 100 – 160 Besucher bei Kinderpartys
pädagogische Bewertung:	Das Partykonzept der OJO richtet sich mit seinem Angebot einerseits an Jugendliche und junge Erwachsene, seit vier Jahren aber auch regelmäßig an Kinder der 5 – 6ten Klassen. Partys für Jugendliche und junge Erwachsene werden bis auf wenige Ausnahmen in der OJO als Abiball-Vorfinanzierungspartys (ca 5 Veranstaltungen/Jahr) oder als gemeinsame Geburtstagspartys gefeiert. Seit 4 Jahren erfreuen sich auch Partys für Kinder der Klassen 5-6 wachsender Beliebtheit und sind mit bis zu 160 BesucherInnen gut besucht. Partys für Kinder werden vom 12-köpfigen, ehrenamtlichen Partyteam der OJO organisiert und durchgeführt, allerdings immer im Beisein eines hauptamtlichen Pädagogen der OJO.

### 7.2.6 Jugendtreff Marialinden

<b>Produkt:</b>	<b>Jugendtreff „Jam“ in Marialinden</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Das JaM ist ein kirchlicher Jugendtreff der kath. Pfarrgemeinde St. Mariä Heimsuchung, der ausschließlich in ehrenamtlicher Verantwortung liegt. Die OJO begleitet das ehrenamtliche Team bei der Organisation des Treffalltags, bietet aber keine eigenen pädagogischen Angebote für Kinder und Jugendliche an.
Zielgruppe:	Ehrenamtliche Jugendliche des JaM
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung kontinuierlich stattfindender Planungs- und Reflexionsmöglichkeiten (Leiterrunden)</li> <li>• Teampflege</li> <li>• Kontaktaufnahme zu Kindern und Jugendlichen im Stadtteil</li> <li>• Erweiterung des bestehenden ehrenamtlichen Teams</li> <li>• Ausbildung neuer Ehrenamtler</li> <li>• Ansprechpartner zur Problem- und Konfliktlösung</li> <li>• Hilfestellung im Rahmen des ehrenamtlichen Alltags</li> <li>• Vertretung des Produkts im Sozialraum und in politischen Gremien</li> </ul>
vereinbarte Jahresziele	In 2014 sollte es das Hauptziel sein, neue Jugendliche für die Mitarbeit im ehrenamtlichen Team zu gewinnen.
Veranstaltungsort:	Jugendtreff JaM im katholischen Pfarrheim St. Mariä-Heimsuchung
Frequentierung:	Insgesamt drei ehrenamtliche Jugendliche und junge Erwachsene
pädagogische Bewertung:	Bereits seit Mai 2009 bietet ein Team aus ehrenamtlichen Jugendliche Kindern und Jugendlichen aus Marialinden und Umgebung Freizeitangebote im Jugendtreff JaM an. Im Rahmen der OJO-Konzeption zur Betreuung hält das Fachpersonal der OJO im Jugendtreff keine eigenen Öffnungszeiten vor. Die Aufgabe der OJO besteht darin, die ehrenamtlichen Jugendlichen auf die an sie gestellten Anforderungen vorzubereiten und das Team im Rahmen

	<p>der Ausübung ihrer Tätigkeiten zu begleiten. Unter dieser Prämisse war es für 2014 das Ziel, neue Jugendliche für die ehrenamtliche Mitarbeit im Jugendtreff JaM zu gewinnen. Im Frühjahr versuchte das Team durch Programmangebote neue Besucher in den Jugendtreff zu bekommen. So wurde ein Kinotag mit Popcorn, Kinofilmen und Getränken angeboten. Obwohl intensiv für diese Veranstaltung im Stadtteil geworben wurde, war der quantitative Erfolg mehr als bescheiden. Weitere intensive Bemühungen im Kalenderjahr 2014 führten letztendlich auch nicht dazu, dass das Team entscheidend verstärkt werden konnte. Auch das Projekt „Jugendforum Marialinden“, bei dem Kinder und Jugendliche in einem demokratischen Gremium an der Gestaltung ihres Stadtteils beteiligt werden sollten, führte nicht dazu, dass neue Jugendliche für eine ehrenamtliche Mitarbeit im JaM gewonnen werden konnten. Besonders das Projekt „Jugendforum Marialinden“ zeigt sehr deutlich, dass es sehr schwierig ist Kinder und Jugendliche in demokratischen Prozessen, für Belange des Allgemeinwohls zu begeistern. Es scheint so, dass die These von der Individualisierung von jugendlichen Subkulturen hier Bestätigung findet. Lediglich eine Jugendliche erklärte sich temporär bereit, im ehrenamtlichen Team des Jugendtreff JaM mitzuarbeiten. Es muss deshalb mit großem Bedauern festgestellt werden, dass das ehrenamtliche Team zum Jahresende 2014 lediglich aus zwei Personen bestand.</p> <p>Trotz der personellen Schwierigkeiten konnte in 2014 wieder erfolgreich eine Tannenbaumsammelaktion durchgeführt werden. Nach wie vor hat der Jugendtreff JaM deshalb eine gesunde finanzielle Grundlage.</p>
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	In 2015 kann es nur das Ziel sämtlicher Bemühungen sein, neue Jugendliche für eine Mitarbeit im JaM zu begeistern, diese auszubilden und in das bestehende Team zu integrieren.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Um dieses Ziel zu verwirklichen, wird es Aufgabe des ehrenamtlichen Teams sein, durch interessante Programmangebote neue Besuchergruppen in den Jugendtreff zu integrieren. Gleichzeitig ist das Ziel des fachlichen pädagogischen Personals der OJO, über aufsuchende Sozialarbeit, Jugendliche im Stadtteil anzusprechen und für eine Mitarbeit im Jugendtreff JaM zu gewinnen.
Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter am Jahresende.

**7.2.7 Jugendtreff „JuSt“ in Steinenbrück**

<b>Produkt:</b>	<b>Jugendtreff „JuSt“ in Steinenbrück</b>
Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Das „JuSt“ ist ein kirchlicher Jugendtreff der kath. Pfarrgemeinde St.Barbara, der ausschließlich in ehrenamtlicher Verantwortung liegt. Die OJO begleitet das ehrenamtliche Team bei der Organisation des Treffalltags, bietet aber keine eigenen pädagogischen Angebote für Kinder und Jugendliche an.
Zielgruppe:	Ehrenamtliche Jugendliche des JuSt
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung kontinuierlich stattfindender Planungs- und Reflexionsmöglichkeiten (Leiterrunden)</li> <li>• Teampflege</li> <li>• Erweiterung des bestehenden ehrenamtlichen Teams</li> <li>• Ausbildung neuer Ehrenamtler</li> <li>• Ansprechpartner zur Problem- und Konfliktlösung</li> <li>• Hilfestellung bei der Einübung des ehrenamtlichen Alltags</li> <li>• Vertretung des Produkts im Sozialraum und in politischen Gremien</li> </ul>
vereinbarte Jahresziele	In 2014 sollte es das Hauptziel sein, neue Jugendliche für die Mitarbeit im ehrenamtlichen Team zu gewinnen.
Veranstaltungsort:	Jugendtreff JuSt im Pfarrheim der katholischen Pfarrgemeinde St. Barbara
Frequentierung:	Insgesamt fünf ehrenamtliche Jugendliche und junge Erwachsene
pädagogische Bewertung:	Im Jahr 2003 wurde der Jugendtreff „JuSt“ als ehrenamtlich geführter Jugendtreff eröffnet. Entsprechend der OJO-Konzeption zur Betreuung von ehrenamtlich geführten Jugendtreffs, bietet das Fachpersonal der OJO im Jugendtreff JuSt keine eigenen Öffnungszeiten an. Das pädagogische Angebot der OJO besteht ausschließlich darin, die ehrenamtlichen Jugendlichen auf die Anforderungen eines ehrenamtlich geführten Jugendtreffs vorzubereiten und das Team im Rahmen der Ausübung ihrer Tätigkeiten zu begleiten. Die Zielsetzung, Jugendliche für die Mitarbeit im ehrenamtlichen Team zu gewinnen, konnte in 2014 nicht erreicht werden.
Ausblick für das Produkt:	
Wirkungsziel / Zielgr. „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Das Jahresziel 2014 ist auch das Jahresziel 2015. Ziel wird es sein, das bestehende Team durch neue ehrenamtliche Jugendliche zu verstärken.
Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“	Um sowohl neue Besuchergruppen, als auch ehrenamtliche Jugendliche für die Mitarbeit im Team zu gewinnen, ist eine Modernisierung des Jugendtreffs unerlässlich. Hier ist besonders darauf zu achten, dass der Jugendtreff mit den Möglichkeiten des Internets ausgestattet wird. Außerdem sollen durch aufsuchende Maßnahmen Jugendliche im Stadtteil angesprochen und für eine Mitarbeit im Team gewonnen werden.

Indikator(en)/ Bewertungskriterien „Woran mache ich fest...?“	Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter am Jahresende.
--	--

### 7.2.8 Ausbildung und Betreuung von Ehrenamtlern

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich OT – Arbeit / Förderung und Betreuung der EhrenamtlerInnen</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Alle Hauptamtliche Mitarbeiter in ihren Verantwortungsbereichen
Produktbezeichnung:	Förderung und Betreuung der EhrenamtlerInnen
Produktmerkmale:	<p>Kinder und Jugendliche, die sich in der OJO regelmäßig ehrenamtlich engagieren, bekommen die Möglichkeit, an einer Jugendleiterschulung der OJO teilzunehmen und die Jugendleiter-Card (Juleica) zu erwerben. Die Schulung wurde von der OJO selbst entwickelt, besteht inhaltlich aus verschiedenen, für die ehrenamtliche Jugendarbeit relevanten Bausteinen und dauert 1 Woche. Sie findet, vorausgesetzt es gibt genügend Jugendliche, die zur Ausbildung anstehen, 1x jährlich in den Osterferien statt. Besteht besonders hoher Bedarf, kann ein zusätzlicher Termin in den Herbstferien angeboten werden. Für die Jugendlichen, die sich in „Jam“ und „Just“ ehrenamtlich engagieren möchten ist die Jugendleiterausbildung Pflicht, da sie eigenständig und ohne hauptamtliche Begleitung Öffnungszeiten für Kinder und Jugendliche anbieten.</p> <p>Während ihrer konkreten ehrenamtlichen Tätigkeit in den verschiedenen Arbeitsbereichen der OJO, werden die Ehrenamtler dann von den jeweils zuständigen Kollegen/Innen im Alltag betreut und angeleitet.</p>
Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ehrenamtler der OJO und Jugendliche, die sich ehrenamtlich in der OJO engagieren wollen</li> <li>• Kinder, die ebenfalls gerne in der OJO helfen möchten</li> </ul>
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung ehrenamtlichen Engagements in der OJO</li> <li>• Schaffung eines Forums für Ehrenamtler</li> <li>• Koordination ehrenamtlicher Einsätze</li> <li>• Verbesserung der Qualität ehrenamtlicher Arbeit</li> <li>• Partizipation bei der Programmgestaltung</li> <li>• Wertschätzung ehrenamtlicher Arbeit</li> <li>• Förderung des Kontaktes der Ehrenamtler aus allen Bereiche der OJO</li> </ul>
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildung zu Jugendleitern</li> <li>• Jugendleiterausbildung im Schülercafé</li> <li>• Ein großes Ehrenamtlerfest am Jahresende für alle Ehrenamtler aus allen Bereichen der OJO</li> </ul>
Veranstaltungsort:	OJO Stammhaus und alle Außenstellen
Frequentierung:	Über 80 EhrenamtlerInnen

pädagogische Bewertung:	<p>Das Ehrenamt hat in der OJO schon seit jeher einen ganz besonderen Stellenwert, denn ohne ehrenamtliches Engagement käme eine Programmvielfalt, wie sie in der OJO für Kinder und Jugendliche angeboten wird, nicht zustande. Neben dem Zugewinn in der Programmgestaltung tragen Ehrenamtler auch dazu bei, das Sozialverhalten der übrigen Besucher durch die altersmäßige Nähe positiv zu beeinflussen, in dem sie eine wichtige Vorbildfunktion einnehmen. Ehrenamt kann hauptamtliche Arbeit hervorragend ergänzen und unterstützen – aber eben nicht, wie von Laien oft angenommen, ersetzen. Ehrenamt braucht hauptamtliche Struktur, die ehrenamtliches Engagement organisiert und lenkt, erst dann stellt das Ehrenamt eine echte Bereicherung und Steigerung der Qualität und Vielfalt der Arbeit einer Einrichtung dar. Neben einer qualifizierten Anleitung der Ehrenamtler durch Fachpersonal ist eine kontinuierliche, explizit wertschätzende Begleitung von großer Bedeutung. Ehrenamtler nehmen in der OJO eine besondere Rolle und Position ein, genießen verschieden Vergünstigungen (verbilligte Getränke, günstigerer Eintritt bei Partys etc.) und haben einen großen Einfluss auf die Programmgestaltung, Ausstattung des Jugendtreffs und Neuanschaffungen nach dem Motto: „wer mit-hilft darf auch mit-bestimmen“. So lernen Kinder und Jugendliche in der OJO schon früh, dass es sich „lohnt“, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen und werden darin unterstützt, sich in demokratischer Weise an der Gesellschaft zu beteiligen. Ehrenamtliches Engagement prägt die Atmosphäre einer Einrichtung und gibt ihr erst ein lebendiges Gesicht.</p> <p>In 2014 blieb die Zahl der ehrenamtlich engagierten Kinder und Jugendlichen annähernd gleich, eine Verschiebung gab es aber in den Altersgruppen. Während die Zahl der Kinder, die sich in 2014 ehrenamtlich engagierten nochmals gesteigert werden konnte, war die Zahl der ehrenamtlich engagierten Jugendlichen diesmal leicht rückläufig. Für das jährliche, große Ehrenamtlerfest der OJO bedeutete das, dass auch die Gestaltung des Festes „kindlicher“ ausgerichtet war und das Bühnenprogramm diesmal mehr von Kindern gestaltet war – sehr zum Amusement der älteren und erwachsenen EhrenamtlerInnen.</p>
-------------------------	--

### 7.2.9 Sommerferienprogramm

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich OT – Arbeit/ Sommerferienprogramm 2013</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Klaus Fink und alle hauptamtlichen Mitarbeiter
Produktbezeichnung:	Sommerferienprogramm
Produktmerkmale:	In den Sommerferien bietet die OJO anstelle der „normalen“ Öffnungszeiten ein besonderes, bedürfnisorientiertes Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche aus Overath und Umgebung an.

Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche aus Overath und Umgebung
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Attraktive, bedürfnisorientierte Angebote für Kinder und Jugendliche, die nicht in Ferien fahren</li> <li>• Alternativprogramm zu den normalen Öffnungszeiten</li> <li>• Ausflüge und Highlights</li> <li>• erweiterte Öffnungszeiten</li> <li>• Verlässliche Betreuungszeiten</li> </ul>
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenlose, oder kostengünstige Angebote</li> <li>• Besonderer Schwerpunkt auf Kinder im Alter von 9 – 13 Jahren</li> </ul>
Veranstaltungsort:	OJO – Stammhaus, OJO - Vilkerath, Ausflugsziele
Frequenzierung:	Auch in 2014 waren fast alle Angebote wieder ausgebucht.
pädagogische Bewertung:	<p>Seit einigen Jahren fließt das Sommerferienprogramm der OJO zusammen mit den Angeboten vieler anderer, z.T. ehrenamtlicher Anbieter in das städtische Sommerferienprogrammheft ein, das einige Wochen vor den Sommerferien von der OJO an allen Schulen Overaths verteilt wird.</p> <p>Die Angebote der OJO zielten in 2014 schwerpunktmäßig auf Kinder im Alter von 9 – 14 Jahren. Neben den „Evergreens“ wie Ausflug auf den Reiterhof“ oder „Bogentreff Heiderhof“ standen auch wieder „Summergroove“ - ein 1-wöchiges HipHop und Breakdance Projekt – sowie „M.i.A./Mädchen in Aktion“ - ein ebenfalls 1-wöchiges Projekt nur für Mädchen ebenso hoch im Kurs wie die vielen täglichen, spannenden und kostenlosen Angebote im Haus während der erweiterten Öffnungszeiten des Stammhauses ab 13:00 Uhr, zu denen man ohne vorherige Anmeldung kommen und teilnehmen konnte. Tatsächlich gab es kaum Angebote, die nicht schon wenige Tage nach erscheinen des Ferienprogramms aus- bzw. überbucht waren – der beste Beleg dafür, dass die Programmangebote die Bedürfnisse der Kinder getroffen haben. Zusammen mit der KOT Immekeppel war die OJO mit über 80 Ferienprogrammangeboten größter Anbieter im städtischen Sommerferienprogramm.</p>

### **7.3 Geschlechtsspezifische Arbeit**

Geschlechtsspezifische Angebote sind für die Entwicklung von Mädchen und Jungen von besonderer Bedeutung, da die unterschiedlichen Interessen, Bedürfnisse und Neigungen der Zielgruppe in einem hohen Maße berücksichtigt werden können. Die OKJA hat sich daher das Ziel gesetzt, ihre Angebote sowohl koedukativ als auch geschlechtsspezifisch auszurichten.

Ein Aspekt unserer Kinder- und Jugendarbeit ist daher der geschlechtsspezifische Ansatz. Dieser orientiert sich spezifisch an den Lebenslagen von weiblichen bzw. männlichen Kindern und Jugendlichen und soll sie bei der Entwicklung von Selbständigkeit und Selbstbewusstsein unterstützen. Mit geschlechtsspezifischen Angeboten innerhalb der Arbeit der OKJA soll der Zielgruppe Räume zur Verfügung gestellt werden, in denen sie auf dem Weg ihrer Identitätsentwicklung gestärkt werden und sie die Möglichkeit bekommen ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse auszuleben.

**7.3.1 M.i.A.**

<b>Produkt:</b>	<b>M.I.A.- Mädchenspezifisches Ferienangebot</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff (KOT) Kristina Böseke (OJO)
Produktbezeichnung:	M.I.A.- Mädchen in Aktion Eine Kooperation zwischen OJO und KOT
Produktmerkmale:	<p>M.I.A. ist ein viertägiges Mädchenferienangebot zum Entdecken der eigenen gestalterischen Fertigkeiten und zum Anregen der Kreativität. Dieses Ferienangebot wird in den Oster- und Sommerferien in Kooperation von OJO und KOT durchgeführt.</p> <p>An den Mädchenaktionstagen M.I.A. werden den Mädchen verschiedene Workshops angeboten wie z.B. Schwarzlichttheater, im Tonstudio Songs aufnehmen und auf CD brennen, Schmuckwerkstatt, Cocktailworkshop, Zirkus. Vor der Angebotsauswahl werden die Mädchen von fachspezifischen Referentinnen kurz in das Thema eingeführt, um die Mädchen zu informieren und um ihre Interessen zu wecken. Anschließend dürfen sich die Teilnehmerinnen die Angebote herausuchen, die sie am meisten interessieren.</p> <p>In Kleingruppen haben die Mädchen je nach Interesse und Ausdauer täglich zwei bis sechs Stunden Zeit, sich einem oder mehreren Angeboten zu widmen und das Ergebnis im Rahmen der Abschlussvorführung zu präsentieren.</p>
Zielgruppe:	Mädchen zwischen 8 und 13 Jahren aller Schulformen
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Mit dem viertägigen Ferienangebot M.I.A. haben 35 Mädchen unterschiedlichen Alters (ca. von 8 bis 14), sozialer und kultureller Herkunft, die Möglichkeit durch gemeinsames Erleben und in Aktion treten sich näher kennenzulernen und auch über ihren Stadtteil und ihre Schulform hinaus Kontakte zu ermöglichen. Die geschlechtshomogene Gruppe gibt ihnen Raum zur Entdeckung eigener Fähigkeiten und Neigungen, lässt sie persönliche Ausdrucksformen finden und darstellen, bzw. Denkanstöße und praktische Anregungen erhalten.
Veranstaltungsort:	In den Osterferien 2014 fand M.I.A. in der KOT Immekeppel und in den Sommerferien 2014 in der OJO Overath im Stammhaus statt. Das Projekt dauerte jeweils vier Tage von 9 -15 Uhr.
Frequentierung:	35 Mädchen aus dem gesamten Overather Stadtgebiet
pädagogische Bewertung:	Je nach Fachgebiet (Fotografie,Schwarzlichttheater, Zirkus, Schmuckwerkstatt, Tanzworkshop...) vermitteln die Referenten fachspezifischen Informationen und Fertigkeiten und helfen den Mädchen mit erfahrungsorientierten Methoden bei der Auseinandersetzung mit dem Thema. Den Teilnehmerinnen wird ein Rahmen und unterschiedliche kreative Techniken angeboten, um sich auszuprobieren und auszudrücken. Natürlich dürfen die von den Mädchen gestalteten Schmuckstücke, Kostüme, Songs und Fotos mit

	<p>nach Hause genommen werden.</p> <p>Die Ergebnisse können darüber hinaus auf der Bühne präsentiert werden oder z.B. Fotos über einen Beamer auf eine Leinwand projiziert werden. Dabei wird in besonderem Maße auf die Wünsche und Möglichkeiten der Teilnehmerinnen eingegangen, es besteht niemals der Druck etwas vorführen zu müssen.</p> <p>Die Aktivität in kleinen Gruppen unter Anleitung von fachspezifischen Referentinnen bietet den Mädchen, in einem geschlechtshomogenen Raum, die Möglichkeit Bedürfnisse und Interessen auszuleben und sich auszuprobieren.</p> <p>Bei der abschließenden Aufführung und Ausstellung können die Mädchen ihr Können unter Beweis stellen und ihren Eltern und Geschwistern präsentieren was „Mädchenpower“ heißt. Seitdem das Projekt M.I.A. 2010 ins Leben gerufen wurde besteht eine große Nachfrage nach diesem Projekt und es ist immer schnell „ausgebucht“. Diese Tatsache als auch die positive Rückmeldungen der Eltern und nicht zuletzt der Kinder bestätigt die Passgenauigkeit und Notwendigkeit dieses geschlechtsspezifischen Kooperationsangebots.</p>
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	<p>In 2015 werden beim LVR wieder Mittel beantragt, damit M.I.A. in den Sommer- und Herbstferien stattfinden kann. Für 2015 sind schon wieder viele interessierte Mädchen auf der Warteliste. Wegen dem hohen Interesse an diesem Projekt und dem Wunsch nach einer längeren Dauer des Kreativangebots M.I.A. wurde in 2014 die Dauer des Projekts von jeweils zwei auf vier Tage ausgeweitet und dies wird auch in 2015 so fortgeführt.</p>

### 7.3.2 Präventionsprojekt für Mädchen und Jungen

<b>Produkt:</b>	<b>Präventionsprojekt für Mädchen (OJO) und Jungen (Walburgahaus)</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Böseke Fachdienst Prävention Bergisch Gladbach der katholischen Erziehungsberatung e.V. Andreas Albrecht (Schulsozialarbeiter PKG und BRO)
Produktbezeichnung:	„Ich bin toll!“ Projekttag zum Thema „ Prävention von Essstörungen und Stärkung der Ressourcen“ für Mädchen des PKG und BRO und Projekttag „Ich bin toll“ für Jungen des BRO und PKG, mit dem Schulsozialarbeiter Herr Albrecht und dem Fachdienst Prävention zu jungenspezifischen Themen .
Produktmerkmale:	Die Mädchen- und Jungentage am Paul-Klee-Gymnasium gehen auf ein Konzept zurück, das vom Fachdienst Prävention und der OJO Overath gemeinsam entwickelt wurde. Das Ursprungskonzept aus dem Jahr 2003 war ein geschlechtsspezifisches Angebot für Mädchen der 7. Jahrgangsstufe. Ziel des klassenbezogenen Gruppenangebots war es, mit bewährten Methoden der Gruppenarbeit Themen der Pubertät zu behandeln, um dadurch

	<p>speziell der Entwicklung von Essstörungen vorzubeugen. Wegen der organisatorisch wie pädagogisch unbefriedigenden Situation wurde für die Jungen ein paralleles ähnliches geschlechtsbezogenes Angebot entwickelt. Die Mädchen- und Jungentage sind seit dem Jahr 2004 fester Bestandteil des Schulprogramms im Paul-Klee-Gymnasium und finden jährlich in der 7. Jahrgangsstufe statt. Die Teilnahme ist für die Schülerinnen und Schüler obligatorisch. Seit 2012 hat sich auch die Bergische Realschule Overath dem Projekt angeschlossen. Das Projekt besteht aus einer Einführungsstunde und einem Projekttag zum Thema: „Mädchen sein, Frau werden, schön und schlank sein wollen und müssen“ bzw. „Stark sein- schön sein-cool sein? Was ist typisch männlich?“. In dem geschlechtshomogenen Projekt geht es um Information, Sensibilisierung und Prävention zum den Themen Essstörungen, Schönheitsideale, Konsum, Aggressionen...</p>
Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mädchen und Jungen der Jahrgangsstufe sieben des Paul-Klee-Gymnasiums (PKG) Overath und der Bergischen Realschule Overath (BRO)</li> <li>• Ess-Störungen zeigen sich besonders bei Mädchen und jungen Frauen die das Gymnasium oder Realschulen besuchen, daher ist das Projekt an dem örtlichen Gymnasium angesiedelt und wird bis zum Schuljahr 2013/2014 ebenfalls in Kooperation mit der örtlichen Realschule durchgeführt</li> </ul>
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Sensibilisierung zum Thema Essstörungen</li> <li>• einen geschlechtshomogenen Raum außerhalb der Schule bieten, um offen über geschlechtsspezifische Themen zu sprechen</li> <li>• Hinterfragen des aktuellen Schönheits- und Schlankheitsideals</li> <li>• Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstbewusstseins</li> </ul>
Veranstaltungsort:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführungsstunde in PKG und BRO</li> <li>• Präventionstag in den Räumen der OJO bzw. des Walburgahaus oder der KOT</li> </ul>
Nutzen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präventionsarbeit zum Thema Essstörungen und Entwicklungsaufgaben in der Pubertät</li> <li>• Kooperation mit dem PKG und BRO, deren Schulsozialarbeiter und dem Fachdienst Prävention GL</li> <li>• Neuen Besucherinnen die Schwellenangst nehmen</li> </ul>
Frequentierung:	<p>Frequentierung: 13 bis 27 Mädchen pro Projekttag in der OJO und 13 bis 22 Jungen pro Projekttag im Walburgahaus an zehn bis zwölf Projekttagen pro Schuljahr.</p>
pädagogische Bewertung:	<p>Pädagogische Bewertung des Mädchentags in der OJO: Essstörungen stellen ein ernst zu nehmendes gesundheitliches Problem dar. Laut Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung( BZgA) ist seit 20 Jahren eine kontinuierliche Zunahme von Ess-Störungen zu verzeichnen. Etwa 80% aller Ess-Störungen</p>

	<p>betreffen Mädchen und junge Frauen.</p> <p>Im Alltag der offenen Jugendarbeit ist die Problematik des Schönsein und Schlanksein müssen und wollen und die Problematik von Essstörungen unter Mädchen immer ein sehr präsent Thema. An den Projekttagen in 2014 wurden mit spielerischen, kreativen Methoden Informationen vermittelt und eine Sensibilisierung zu Themen wie Essstörungen, Schlankheitsideal, Mädchensein erreicht. Es stellte sich heraus, dass bei den meisten Mädchen ein hoher Gesprächsbedarf zu Themen wie Schönheits- und Schlankheitsideal vorhanden war und dass diese Themen in einer geschlechtshomogenen Gruppe gut aufgehoben waren.</p> <p>Wichtig bei Prävention von Essstörungen war die Stärkung der Persönlichkeit, also das Bewusstmachen von persönlichen Handlungskompetenzen, Stärken und Ressourcen und das kritische Hinterfragen des aktuellen Schönheits- und Schlankheitsideals.</p> <p>Eine Methode zur Persönlichkeitsstärkung war in diesem Präventionsprojekt 2014 zum Beispiel: „Ich bin toll“.</p> <p>Diese bestand aus einem aufklappbaren Herz aus roter Pappe das jedes Mädchen erhielt. Die Aufgabe bestand darin, drei Eigenschaften und Merkmale die toll an einem selber sind in dieses Herz zu schreiben und sich dann von den Klassenkameradinnen etwas Positives über sich in dieses Herz schreiben zu lassen. Bei dieser Methode entstand eine freudige, nährnde gemeinschaftliche Atmosphäre und die Mädchen nahmen Herzen voll geschrieben mit Eigenschaften und Merkmale, die toll an ihnen sind mit nach Hause. Hierbei zeigte sich, dass die Mädchen es sehr genossen sich einmal auf ihre individuellen Stärken und Ressourcen zu konzentrieren und nicht auf ihre Defizite und auf das was an ihnen noch zu verbessern ist. Mit den Projekttagen „Ich bin toll!“ haben wir einen Baustein für die Prävention von Essstörungen gelegt. Wichtig ist, dass weitere Bausteine zur Suchtprävention an die Mädchen herangetragen werden.</p>
<p><b>Ausblick für das Produkt:</b></p>	<p>Das Produkt wird in 2015 an dem ortsansässigen Gymnasium weitergeführt und ist ein fester Bestandteil des Schulprogramms des Paul-Klee-Gymnasiums.</p>

**7.3.3 Klang meines Körpers**

<b>Produkt:</b>	<b>Klang meines Körpers</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Böseke Fachdienst Prävention Schulsozialarbeiter des PKG, BRO und GHS
Produktbezeichnung:	Klang meines Körpers- Ausstellung und Präventionsprojekt
Produktmerkmale:	Projektmodule: Die zweiwöchige Ausstellung (fünf Mädchenmodule und seit September 2012 auch ein Jungenmodul) und die Begleitmaterialien (Projektflyer, Arbeitshefte, Infohefte, Poster) bieten einen Einstieg in das Thema Essstörungen.
Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen (ab 9. Klasse aller Schularten)</li> <li>• Jugendliche und junge Erwachsene</li> <li>• Eltern sowie Angehörige von Betroffenen</li> <li>• LehrerInnen</li> </ul>
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen über Essstörungen zu verbreiten</li> <li>• Prävention von Essstörungen</li> <li>• Ressourcen der Jugendlichen zu stärken</li> <li>• Konkrete Hilfsangebote für Betroffene und Angehörige aufzuzeigen</li> <li>• Lokale Netzwerke zwischen Eltern, Pädagogen und Experten aufzubauen</li> </ul>
Veranstaltungsort:	Kinosaal des Cyriaxschulzentrums
Frequentierung:	ca. 320 Schüler und Schülerinnen aus PKG, BRO und GHS
pädagogische Bewertung:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fünf betroffene Mädchen und ein junger Mann kommen mit eigenen Bildern, Texten und ausgewählten Musikstücken selbst zu Wort</li> <li>• Der Lebenshunger, das schöpferische Potential und nicht die Symptome der Krankheit stehen im Mittelpunkt</li> <li>• Eine positive, ressourcenorientierte und lebensbejahende Botschaft wird vermittelt</li> <li>• Fotos, Musik, Bilder, Texte ermöglichen einen persönlichen und emotionalen Zugang zum Thema Essstörungen</li> <li>• Die Wichtigkeit kreativen Handelns für die Prävention und Überwindung von Essstörungen wird dokumentiert und in Begleitseminaren und Arbeitsmaterialien vermittelt</li> </ul>

**Ausblick für das Produkt:**

<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Die Jugendlichen bekommen die Möglichkeit sich so persönlich wie sie es zulassen mit den Themen Essstörungen, Selbstwert und Gefühlen auseinandersetzen. Durch das Jungenmodul sollen sich auch männliche Teilnehmer angesprochen fühlen und die vorherrschende Meinung, Essstörungen würden ausschließlich Mädchen betreffen, korrigiert werden. Bei allen Teilnehmern soll eine Sensibilisierung zu dem Thema stattfinden und niederschwellige Wege aufgezeigt werden, um Hilfsangebote in
--	--

	Anspruch zu nehmen.
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	Es werden verschiedene Medien (Musik, Plakate, Informationsbroschüren, Schatzkisten, Fotos) gezeigt, um allen Schülerinnen und Schülern einen Zugang zu diesem Themenblock zu ermöglichen und den Einstieg in dieses intime Thema zu erleichtern.
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b> „Woran mache ich fest...?“	Die positiven Rückmeldungen seitens der Schulleitungen, der Lehrer und vor allem der Teilnehmerinnen und der Teilnehmer lassen darauf schließen, dass das Projekt auch in 2015 wieder stattfinden wird. Die rege Beteiligung und Diskussionsbereitschaft der Teilnehmerinnen und der Teilnehmer deutet darauf hin, dass das Thema Essstörung für diese Altersgruppe sehr interessant ist und dass hinsichtlich dieser Thematik weiter Aufklärungs- und Informationsbedarf besteht.

## **7.4 Jugendkulturarbeit**

Kulturelle Ausdrucksformen spielen in der Jugendarbeit traditionell eine große Rolle. Besonders im außerschulischen Bereich suchen Kinder und Jugendliche Räume, in denen sie ihre spezifischen kulturellen Ausdrucksformen finden und ausleben können.

Jugendarbeit verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der alle Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten des jungen Menschen anzusprechen versucht und ihn als Ganzes ernst nimmt. Jugendarbeit hat deshalb neben ihrer pädagogischen, sozialen und gesellschaftspolitischen immer auch eine kulturelle Funktion. Kultur, verstanden als altersspezifische Lebens- und Ausdrucksform, prägt die Aktivitäten der Jugendarbeit und verdeutlicht die für die jeweilige Epoche charakteristischen "jugendkulturellen Stile" bzw. "gegenkulturellen Entwürfe".

Jugendkultur hatte in der Arbeit der OJO schon immer einen besonderen Stellenwert und wird gepflegt, sei es als musikalische Betätigung, Tanz, Theaterspiel, Raumgestaltung, Videoarbeit um nur einige Beispiele zu nennen.

Mit der Jugendkulturarbeit will die OJO Jugendlichen unkontrollierte, nicht organisierte und nicht pädagogisierte Sozialräume bieten, in denen sie ihre spezifischen kulturellen Ausdrucksformen selbst finden und gestalten können. Jugendkulturarbeit verhilft zum reflektierten Selbstausdruck, um Selbstvertrauen zu stärken und zerstörten Mut wiederherzustellen.

### ***7.4.1 Förderung von Nachwuchsmusikern***

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich Jugendkulturarbeit/ Förderung von Nachwuchsmusikern</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Florian Fehre / Klaus Fink
Produktbezeichnung:	Förderung von Nachwuchsmusikern
Produktmerkmale:	In der Jugendkulturarbeit der OJO hat der Bereich der Livemusik traditionell schon immer einen hohen Stellenwert gehabt und folgt mit der Förderung von jungen Nachwuchsmusikern seit Jahren einem abgestimmten Konzept. Der hauseigene Proberaum der OJO

	steht max. drei Bands gegen ein geringes Entgelt für regelmäßige Probetermine zur Verfügung und wird ehrenamtlich von einem jungen Erwachsenen betreut. Neben regelmäßigen, festen Probeterminen besteht in einem semiprofessionellen Tonstudio auch die Möglichkeit zu Probeaufnahmen, was vor allem von Einzelinterpreten aus der Rap- und HipHop-Szene genutzt wird. Ebenfalls Teil des Konzeptes ist die Möglichkeit für junge Nachwuchsmusiker, auf der hauseigenen Bühne der OJO erste Bühnenerfahrung vor Publikum zu sammeln.
<b>Zielgruppe:</b>	Junge Nachwuchsmusikern in Overath
<b>Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung Overather Nachwuchsmusiker</li> <li>• Bereicherung des Programms der OJO</li> </ul>
<b>vereinbarte Jahresziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung eines Proberaumes nebst Basisausstattung für einen geringfügigen Kostenbeitrag</li> <li>• Möglichkeit für professionelle Probeaufnahmen</li> <li>• Möglichkeit für Auftritte auf der OJO Bühne</li> </ul>
<b>Veranstaltungsort:</b>	Proberaum der OJO, Veranstaltungssaal der OJO
<b>Frequentierung:</b>	3 Bands nutzen den Proberaum der OJO
<b>pädagogische Bewertung:</b>	<p>Die Nutzung des Proberaums der OJO hat in der Vergangenheit regelmäßig zu Querelen unter den Bands geführt: Ständig gab es Streit untereinander, weil Zubehör fehlte, unabgesprochen Instrumente der anderen Band genutzt wurden, der Proberaum regelmäßig vermüllte, etc.</p> <p>Erst seit sich jemand engagiert um die Betreuung des Proberaums – und damit auch der Bands - kümmert, der selbst ein Interesse an der Weiterentwicklung des Proberaums hat, funktioniert die Nutzung des Raumes problemlos. Teppiche, ein großes Sofa und regelmäßiges Aufräumen – vor allem aber die Einrichtung eines tauglichen Tonstudios mit der Möglichkeit zu Probeaufnahmen, machten aus dem Probekeller einen gemütlichen Raum, der Sonntags nachmittags häufig nicht nur von Musikern genutzt wird, sondern auch für deren Freunde und Bekannte als Treffpunkt dient. Immer wieder gab es in der Vergangenheit Anläufe, die musikalische Arbeit aus dem Proberaum auf die OJO – Bühne zu bringen, was ebenso oft gelang, wie diese Bemühungen dann aber auch wieder einschliefen. Auch in 2014 wurden Anfang des Jahres mehrere Versuche unternommen, einmal monatlich unter dem Titel „Neues aus dem Keller“ mittwochs abends etwas auch für Besucher „anhörbares“ auf die Bühne zu bringen. Leider „versandeten“ diese Versuche nach den Sommerferien wieder.</p>
<b>Ausblick auf das Produkt</b>	Seit Beginn des neuen Jahres gibt es erneut eine Gruppe junger Erwachsener, die sich um die Wiederbelebung des Projektes „Neues aus dem Keller“ bemühen.

### 7.4.2 Overather Beach Soccer Weltmeisterschaft

<b>Produkt:</b>	<b>Overather Beach Soccer Weltmeisterschaft</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Seit 2004
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung eines freizeitpädagogischen Angebots</li> <li>• Niederschwelliges Bildungsangebot</li> </ul>
Vereinbarte Jahresziele	Durchführung eines Beach Soccer Turniers zur Sommerferieneröffnung
Veranstaltungsort:	Beachanlage Cyriax
Frequentierung:	Ca. 100 Teilnehmer
Pädagogische Bewertung:	<p>Insgesamt zehn Mannschaften nahmen an der achten ausgespielten Overather Beach Soccer Weltmeisterschaft teil. Erstmals fand das Turnier auf der Beachanlage am Schulzentrum Cyriax statt. Auch in diesem Jahr richtete sich das Turnier an Kinder und Jugendliche im Alter von 10-15 Jahren. Wie in 2013 wurde das Turnier durch Sporthelfer der Bergischen Realschule unterstützt. Erstmals konnte der SSV Overath als Kooperationspartner gewonnen werden. So stellte der Verein Kabinen und eine Stromzufuhr zur Verfügung. Auch in 2014 war das Turnier ein voller Erfolg.</p> <p>In einem „Multiple-Choice-Verfahren“ konnte Teilnehmer und Besucher während der Veranstaltung zwei Eintrittskarten für das Länderspiel Deutschland gegen Argentinien gewinnen. In 100 Fragen wurden Ereignisse und Fakten der 32 Teilnehmer der Fußball Weltmeisterschaft in Brasilien abgefragt.</p>
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Die Overather Beach Soccer Weltmeisterschaft soll sich auch in 2015 in der neunten Auflage an Kinder und Jugendliche im Alter von 10-15 Jahren richten. Geprüft wird, ob die Veranstaltung nicht wie bisher am ersten Sommerferien-, sondern am letzten Schultag stattfinden kann. Gleichzeitig muss geprüft werden, ob das Turnier durch die Sven der Schulen unterstützt werden kann.
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	Mit den drei weiterführenden Schulen am Schulzentrum Cyriax soll die neue Konzeption diskutiert werden. Gleichzeitig wird mit den SVen eine mögliche Kooperation eruiert.
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b>	Teilnehmerzahl und Annahme der Veranstaltung

### 7.4.3 Hip-Hop und Breakdance

<b>Produkt:</b>	<b>Hip Hop und Breakdance Workshop</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff Kristina Böseke
Produktbezeichnung:	Hip Hop und Breakdance Workshop

Produktmerkmale:	Viertägiges Ferienangebot im Rahmen des Kulturrucksacks NRW
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche von 8 bis 16 Jahre
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Die Kinder und Jugendlichen lernen in diesem Workshop die Grundkenntnisse von Breakdance, Rap und Hip Hop kennen und werden dazu angeleitet eigene Texte zu verfassen und zu rappen. Sie erlernen erste Grundtechniken des Breakdance bis hin zu komplexen Choreografien.
Veranstaltungsort:	Ojo Stammhaus
Frequentierung:	30 Kinder und Jugendliche von 8 bis 16 Jahren
pädagogische Bewertung:	Summergroove: das Hip Hop-, Rap- und Breakdanceprojekt der OKJA findet in Kooperation von KOT und OJO statt. Zusätzlich unterstützt von Dozenten der Jazzhausschule Köln experimentieren die Kinder und Jugendlichen mit Stimme, Sprache und Groove. Sie texten und rappen ihre eigenen Songs und am Ende entstehen ein oder mehrere Songs zu vorproduzierten Beats. HipHop und Breakdance stellen nicht nur hohe Anforderungen an Koordination und Rhythmusgefühl der Tänzer, sondern fordert und fördert auch ihre Kreativität und den Zusammenhalt in der Gruppe. Erste Schritte und Moves sind schnell erlernt und bilden die gemeinsame Basis, auf der jeder Einzelne individuell gefördert wird und seine Stärken entwickeln und präsentieren kann. Am letzten Tag des Hip Hopprojekts werden die Ergebnisse der Workshops aufgeführt.
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	Das Projekt erfreute sich großer Beliebtheit und wurde dahingehend erweitert, dass die Kinder und Jugendliche im 2. Halbjahr 2014 die Möglichkeit hatten im Tonstudio der OJO ihre Songs aufzunehmen und auf CD zu brennen. Darüber hinaus entstand sowohl bei einigen Teilnehmern des Projekts, als auch bei einigen Stammesbesuchern der OKJA der Wunsch, sich regelmäßig zum Üben zu treffen. Daraus ist ein neues Produkt entstanden, eine HipHop-AG, die sich regelmäßig in der OKJA trafen, übten und bei verschiedenen Gelegenheiten vor Publikum auftraten. Diese AG wird als eigenes Produkt im vorliegenden Jahresbericht ausführlich beschrieben. Wegen großer Nachfrage findet das Projekt 2015 wieder im Rahmen des Kulturrucksacks in den Sommerferien statt und wird auch im Rahmen des entstandenen Produkts der HipHop-AG weitergeführt. Eine Befragung der Teilnehmer ergab, dass der Schwerpunkt dieses Projekts für 2015 auf dem Themenbereich Tanzen liegen und das Thema Rap in den Hintergrund treten soll.

#### 7.4.4 Malatelier

<b>Produkt:</b>	<b>Malatelier in der OJO Vilkerath</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Böseke Antonia Boden (Pfarrcaritas)
Produktbezeichnung:	Malatelier
Produktmerkmale:	An zwei Montagen in den Sommerferien in der OJO von 15:00 bis 18:00 Uhr treffen sich interessierte Kinder in den Räumen der

	OJO.Erfahrene ortsansässige Künstlerinnen helfen ehrenamtlich bei der Durchführung des Projekts und stehen mit Rat und Tat zur Seite.
Zielgruppe:	Kinder von 8 bis 14
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Bei diesem Kooperationsangebot von OJO und Pfarrcaritas werden die Kinder eingeladen ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen und mit Acrylfarben auf Leinwänden zu malen.
Veranstaltungsort:	OJO
Frequentierung:	10 bis 15 Kinder
pädagogische Bewertung:	Die BesucherInnen bekommen kostenlos ein niedrigschwelliges kreatives Ferienangebot geboten, in dem sie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben können und keinem Leistungs- oder Erwartungsdruck ausgesetzt sind. Sie bekommen hochwertige Materialien gestellt und können nach Bedarf die Hilfe von erfahrenen Künstlerinnen in Anspruch nehmen. Am Ende des Workshops 2014 erhielten alle Kinder ihre selbstgemalten Kunstwerke und waren verblüfft, was sie in der Kürze der Zeit alles zustande gebracht haben und welches künstlerische Talent in ihnen schlummert.
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	Das Malatelier war für alle beteiligten Kinder und Künstler ein sehr erfolgreiches und bereicherndes Erlebnis und wird, wenn die Pfarrcaritas und die beteiligten Künstlerinnen und Künstler ihre Unterstützung für 2015 wieder anbieten weitergeführt.

## **7.5 OJO Vilkerath**

### **7.5.1 Freizeitpädagogische Maßnahmen**

<b>Produkt</b>	<b>Freizeitpädagogische Maßnahmen</b>
Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Die freizeitpädagogischen Angebote sind das Kernstück eines jeden Jugendtreffs. Sie verfolgen primär das Ziel, Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle oder alternative Freizeitgestaltung anzubieten. Unter diesem Gesichtspunkt weist die OJO-Vilkerath eine Vielzahl unterschiedlicher Freizeitangebote auf. Sowohl klassische Gesellschafts- und Freizeitspiele, als auch technische-, mediale und Außenspielangebote gehören zur Angebotsstruktur des Hauses.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung einer Angebotsstruktur zur sinnvollen und alternativen Freizeitgestaltung</li> <li>• Beziehungspflege</li> <li>• Identifikationssteigerung</li> <li>• Soziales Lernen</li> </ul>
Vereinbarte Jahresziele	In 2014 sollte es weiterhin das Ziel der pädagogischen Bemühungen in der OJO-Vilkerath sein, sowohl die quantitative als auch die qualitative Angebotsstruktur der freizeitpädagogischen Maßnahmen weiter zu optimieren. Der bedarfsgerechte Ausbau der bestehenden Angebotspalette, unter regelmäßiger Einbeziehung der Interessen, Wünsche und Meinungen der Kinder und Jugendlichen der OJO-Vilkerath, stand dabei im Mittelpunkt der inhaltlichen Arbeit.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	In 2014 nutzten im Jahresdurchschnitt täglich ca. 14 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Angebote der OJO-Vilkerath. Der Anteil der weiblichen Besucherinnen an der Gesamtzahl der Nutzer der OJO-Vilkerath konnte im Vergleich zum Vorjahr um 11,13% auf 38,40% gesteigert werden. Insgesamt ist die Gesamtzahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, welche die OJO-Vilkerath als Jugendtreff nutzen mit 125 Besuchern im Vergleich zum Vorjahr um sieben Besucher oder 5,3% rückläufig. Die Gründe für den leichten Rückgang der Besucherzahlen können unter anderem auch durch längere Schließzeiten aufgrund von Urlaubszeiten des hauptamtlichen Mitarbeiters festgestellt werden.
Pädagogische Bewertung:	Generell ist festzustellen, dass nach wie vor Grundlage für die Attraktivität einer Jugendfreizeiteinrichtung deren freizeitpädagogisches Angebot ist. Auch in der OJO-Vilkerath bilden die Freizeitangebote den Kernbereich der Angebotspalette. Auf insgesamt 64 qm <sup>2</sup> bietet die OJO-Vilkerath Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine hohe Bandbreite an

	<p>Freizeitangeboten an. Grundlage der in einem Rhythmus von zwei Monaten entwickelten Programmangebote sind Bedarfsabfragen in Form von Beteiligungsforen. Hier können die Nutzer der OJO-Vilkerath mitentscheiden, was in einer Programmperiode im Jugendtreff stattfinden soll. Zusammen mit dem ehrenamtlichen Team der OJO-Vilkerath, versucht das hauptamtliche Team, im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten ein interessantes Programm mit aktuellem und modernen Inhalt umzusetzen. Um die Angebote der OJO-Vilkerath, einer breiten Jugendszene in Vilkerath zukommen zu lassen, bedient sich der Jugendtreff einem seit Jahren erfolgreich praktizierten „Klubangebot“ (siehe Produkt „Klubangebot“). Durch die im „Klubsystem“ verwalteten Kontaktadressen werden die Nutzer der OJO-Vilkerath regelmäßig durch Flyer und Briefe über Angebote der OJO-Vilkerath informiert. Nach wie vor gehören „klassische“ Angebote wie Billard, Kicker, Dart, Musikanlage, Internet, Spielekonsolen, Außenspielangebote und Gesellschaftsspiele zu den wesentlichen freizeitpädagogischen Inhalten. Regelmäßig wiederkehrende Angebote, wie z. B. die monatlichen „Hall of fame“ Billard-, Kicker- und Dartturniere, werden kombiniert mit jahreszeitspezifischen, pädagogischen und situationsbedingten Bedarfsangeboten.</p> <p>In 2014 konnten in der OJO-Vilkerath insgesamt 130 Einzelangebote Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Nutzung angeboten werden.</p> <p>Neben regelmäßigen Angeboten bot der Jugendtreff in den Sommer- und Herbstferien spezielle Ferienprogramme mit verlängerten Öffnungszeiten und Programmangeboten an. Besonders Kinder und Jugendlichen mit sozial schwachem Familienhintergrund sollen so die Möglichkeit erhalten, Ferienprogramme durch attraktive Freizeitangebote zu nutzen.</p> <p>Die Freizeitangebote der OJO-Vilkerath umfassten in 2014 u.a. folgende Angebote: Turniere, Spiele-, Musik-, Computer- &amp; Internetangebote, mediale Angebote, Basketball, Kinotage, Bildungsquiz, Bowling, Kochkurse,</p> <p>Die Nachfrage nach täglichen Programmangeboten ist nach wie vor gegeben, auch wenn die Frequentierung der einzelnen Angebote sehr unterschiedlich ist.</p>
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<p><b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei <u>wem</u> zukünftig bewirken?“</p>	<p>In 2015 wird es weiterhin das Ziel der pädagogischen Bemühungen in der OJO-Vilkerath sein, sowohl die quantitative als auch die qualitative Angebotsstruktur der freizeitpädagogischen Maßnahmen weiter zu optimieren. Der bedarfsgerechte Ausbau der bestehenden Angebotspalette, unter regelmäßiger Einbeziehung der Interessen, Wünsche und Meinungen der Kinder und Jugendlichen der OJO-Vilkerath, steht dabei im Mittelpunkt der inhaltlichen Arbeit.</p>
<p><b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“</p>	<p>Um die quantitativen und qualitativen Inhalte des freizeitpädagogischen Angebotes fortlaufend zu eruieren, wird der</p>

	momentane Bedarf regelmäßig in Form von Beteiligungsforen (siehe Unterprodukt Mitbestimmung) abgefragt. Die Kinder und Jugendlichen der OJO Vilkerath werden so in demokratischer Form an den sie betreffenden pädagogischen Inhalten mit beteiligt. Gleichzeitig soll die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden, so sollen Programmangebote der OJO-Vilkerath im Stadtteil auch durch Plakate beworben werden.
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b> „Woran mache ich fest...?“	Als Bewertungskriterium dienen sowohl die statistische Frequentierung der OJO-Vilkerath und seiner freizeitpädagogischen Angebote, als auch die Zufriedenheits- und Mitgestaltungsabfrage vor allem im Rahmen der Partizipationsmöglichkeiten der OJO Vilkerath.

### 7.5.2 Mitbestimmung

<b>Produkt:</b>	<b>Mitbestimmung</b>
Verantwortlicher:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Mitbestimmung und demokratisches Lernen ist in der OJO-Vilkerath seit 16 Jahren ein zentraler Bestandteil des sozialpädagogischen Angebots. In der OJO Vilkerath wurden in 2014 folgende Mitbestimmungsmöglichkeiten angeboten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligungsforen</li> <li>• Monatliche Leiterrundensitzungen für Ehrenamtler und die Ehrenamtlerhelfer „die Minis“</li> <li>• Vollversammlungen</li> <li>• Tägliche Möglichkeit der direkten Programmgestaltung</li> </ul>
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen demokratischer Grundwerte</li> <li>• Beteiligung an der inhaltlichen Gestaltung des Jugendtreffs</li> <li>• Identifikationsstärkung</li> </ul>
Vereinbarte Jahresziele	In 2014 sollte das in einem Rhythmus von zwei Monate angelegte System der Beteiligungsforen und Vollversammlungen weiter angeboten werden, damit Kinder und Jugendliche regelmäßig die Möglichkeit erhalten, sich am Gestaltungsprozess des Jugendtreffs aktiv zu beteiligen.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	Aufgrund des in 2014 festgestellten veränderten Nutzungsverhaltens wurden die vorgehaltenen Beteiligungsmöglichkeiten weniger genutzt als in den Vorjahren.
Pädagogische Bewertung:	In der OJO Vilkerath gab es 2014 folgende Mitbestimmungsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Beteiligungsforen (alle zwei Monate)</u></li> </ul> Die langjährigen Partizipationserfahrungen in der OJO Vilkerath haben gezeigt, dass viele Kinder und Jugendliche mit den Prinzipien der demokratischen Mitbestimmung nur unzureichend vertraut sind. Mit der regelmäßigen Möglichkeit, über die Beteiligungsforen an der Gestaltung der zweimonatigen

	<p>Programmangebote mitzuwirken, sollen die Kinder und Jugendlichen in Grundprinzipien der demokratischen Mitbestimmung eingeführt und mit ihnen die wesentlichen Prinzipien eingeübt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Monatliche Leiterrundensitzungen</u> Kinder von zehn bis 13 Jahren können seit 2011 bei den Ehrenamtlerhelfern „Die Minis“ und Jugendliche ab 14 Jahren als „Ehrenamtler und Jugendleiter“ in der OJO Vilkerath mithelfen. Die Teilnehmer der beiden ehrenamtlichen Angebote trafen sich 2014 monatlich zu organisatorischen, planerischen und reflektierenden Leiterrundensitzungen.</li> <li>• <u>Vollversammlungen</u> Die alle zwei Monate durchgeführten Vollversammlungen gaben allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, direkt Einfluss auf die planerische Treffgestaltung zu nehmen.</li> </ul> <p><u>Tägliche Möglichkeit der direkten Programmgestaltung (informelle Mitbestimmung)</u> Für 2014 muss festgestellt werden, dass die Beteiligungsmöglichkeiten der OJO-Vilkerath weniger genutzt wurden als in den Vorjahren. Die Notwendigkeit der demokratischen Mitbestimmung wurde in 2014 nur von wenigen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen genutzt. Es hat den Anschein, dass der Nutzen demokratischer Prinzipien von den meisten Nutzern in 2014 nicht erkannt wurde. Die Gründe hierfür dürften auch im veränderten Besuchs- und Identifikationsverhalten zu finden sein. Während in den Vorjahren die Verweildauer im Jugendtreff meist der vollen Treffzeit entsprach, zeigte sich in 2014, dass viele Besucher den Jugendtreff nur für maximal eine Stunde nutzten. Generell ist zu beobachten, dass Freizeit wesentlich kurzweiliger geworden ist.</p>
<p><b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“</p>	<p>In 2015 muss der Sektor der Mitbestimmung dem veränderten Sozialverhalten angepasst werden.</p>
<p><b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“</p>	<p>Dazu erscheint es notwendig, kurzweiligere und noch niederschwelligere Formen der Mitbestimmung zu entwickeln. Diese konzeptionelle Veränderung betrifft auch die ehrenamtliche Mitarbeit. Kinder und Jugendliche haben deutlich weniger Zeit, als in den Vorjahren.</p>

**7.5.3 Clubangebote**

<p><b>Produkt:</b></p>	<p><b>Clubangebote</b></p>
<p>Ansprechpartner:</p>	<p>Hardy Kohkemper</p>
<p>Produktmerkmale:</p>	<p>Seit 2005 können sich die Kinder und Jugendlichen in der OJO-Vilkerath im „OJO-Vilkerath Club“ organisieren. Ausgangspunkt dieses seit zehn Jahren bestehenden Angebots war der Versuch</p>

	<p>einer ehrenamtlichen Öffnung des Jugendtreffs an den Wochenenden. Hier bestand ausschließlich für angemeldete Klubmitglieder unter ehrenamtlicher Leitung die Möglichkeit, die Angebote der OJO-Vilkerath auch am Wochenende zu nutzen. Mit der Einstellung des Angebots der ehrenamtlichen Öffnung am Wochenende, musste das Klubangebot inhaltlich erneuert werden. Neben einem einmal im Monat angebotenen Klubtag („Clubbing“), bei dem besondere Inhalte den Klubmitgliedern angeboten werden, zieht das Klubangebot seinen Nutzen vor allem aus der Möglichkeit der Informationsvermittlung über Inhalte und Angebote der OJO Vilkerath. Grundlage ist dabei die Mitgliedschaft im „OJO-Vilkerath-Club“. Programmangebote und inhaltliche Angebote können so regelmäßig den Klubmitgliedern angeboten werden. Selbst Kinder und Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen momentan die Möglichkeiten des Jugendtreffs nicht nutzen möchten/können/dürfen, werden regelmäßig über die Angebote der OJO Vilkerath informiert. Dadurch besteht für inaktive Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit Angebote der OJO Vilkerath zu nutzen oder am Gestaltungs- und Entwicklungsprozess beteiligt zu bleiben.</p>
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche der OJO-Vilkerath, die im Besitz einer Klubmitgliedschaft sind.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikationsstärkung</li> <li>• Erschließung neuer Besuchergruppen</li> </ul>
Vereinbarte Jahresziele	Ziel für 2014 war es, bei den Kindern und Jugendlichen eine noch intensivere Identifikation herzustellen und vor allem neuen Besuchern die Möglichkeit zu geben durch eine möglichst geringe Barriere schnell Bindung zum Jugendtreff zu finden.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	Mit Stand vom 31.12.2014 waren 327 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im „OJO-Vilkerath-Klub“ angemeldet ( <i>Stand 31.12.2013: 315 Mitglieder</i> ). Dies bedeutet, dass über das Klubangebot 12 neue Mitglieder gewonnen werden konnten. Zieht man inaktive Klubmitglieder, die nicht mehr zu den Besuchern der OJO-Vilkerath zählen, so kann die Gruppe der Nutzer auf weiterhin 80 Personen festgeschrieben werden (wie im Vorjahr).
Pädagogische Bewertung:	<p>Seit zehn Jahren haben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben die Möglichkeit, sich in der OJO-Vilkerath in einem Klubsystem zu organisieren. Die kostenlose Mitgliedschaft umfasst einen Klubaussweis und regelmäßige Informationen und Vergünstigungen.</p> <p>Das Klubangebot in der OJO Vilkerath basiert auf dem monatlichen Klubtag „Clubbing“. Beim „Clubbing“ werden den Kindern und Jugendlichen einmal im Monat spezielle Programminhalte angeboten. Außerdem erhalten Klubmitglieder die im zweimonatigen Rhythmus veröffentlichten Programmflyer und sonstige Informationen zur OJO-Vilkerath auf dem Postweg</p>

	<p>zugesendet.</p> <p>Zur Stärkung der Identifikation mit dem Jugendtreff dient der „Treuebonus“. Dabei erhalten Klubmitglieder bei jedem Besuch in der OJO-Vilkerath automatisch einen Treuestempel. Nach 50 Treuestempeln haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit mit der OJO-Vilkerath kostenfrei Bowling zu spielen.</p> <p>Das Klubsystem ist nach wie vor ein zentrales Medium, der Identifikation und der Informationsübermittlung.</p>
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Nach zehn Jahren erscheint es notwendig, das Klubsystem zu modernisieren, um so weiterhin für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene attraktiv zu wirken.
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	In 2015 soll deshalb das System neu überdacht und verbessert werden. So muss geprüft werden, ob die Möglichkeiten von Facebook und Twitter genutzt werden können.

#### 7.5.4 Kooperation und stadtteilorientierte Vernetzung

<b>Produkt:</b>	<b>Kooperation und stadtteilorientierte Vernetzung</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	<p>Die Konzeption der OJO-Vilkerath basiert seit mehr als 16 Jahren auf den drei Säulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Jugendtreffarbeit“ <i>Pädagogisch-konzeptionelle Angebote im Jugendtreff</i></li> <li>• „Aufsuchende Arbeit im Stadtteil“ <i>Erweiterung der Besucherstruktur des Jugendtreffs durch Kontaktaufnahme mit Kindern und Jugendlichen im Stadtteil</i></li> <li>• „Sozialraum orientierte Vernetzungsarbeit“ <i>Verankerung des Jugendtreffs im Stadtteil; Nutzung von Sozialressourcen im Stadtteil für die Kinder- und Jugendarbeit in der OJO-Vilkerath</i></li> </ul>
Zielgruppe:	Organisationen und Vereine des Stadtteils und der Stadt Overath
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung der offenen Jugendarbeit mit anderen Anbietern im Stadtteil</li> <li>• Positive Öffentlichkeitsarbeit der OJO-Vilkerath</li> <li>• Entwicklung einer öffentlichen Sensibilisierung für Jugendszenen in Vilkerath</li> <li>• Erschließung neuer Sozialressourcen für Kinder und Jugendlichen in Vilkerath</li> </ul>
Vereinbarte Jahresziele	In 2014 sollten Kinder und Jugendliche über eine Intensivierung der bestehenden und dem Aufbau weiterer Kooperationsmöglichkeiten an den Jugendtreff gebunden werden. Nach wie vor besteht die Möglichkeit den Jugendtreff an öffnungsfreien Tagen für zusätzliche Gruppenangebote zu nutzen. Gruppen des Stadtteilgebietes sollten auch in 2014 diesbezüglich

	angesprochen werden. Die „Verortung“ des Jugendtreffs im Stadtteilgebiet sollte in 2014 intensiviert werden. Dazu zählten vor allem die Mitarbeit im erweiterten Vorstand des Bürgerverein Vilkerath. Ein Kontakt zur GGS Vilkerath sollte aufgebaut und bestehende Kontakte zur OGS Vilkerath intensiviert werden.
Veranstaltungsort:	Schwerpunktmäßig das Stadtteilgebiet Vilkerath
Frequentierung:	Selbstkritisch muss festgestellt werden, dass der Produktbereich aufgrund von äußeren Umständen in 2014 weniger Bedeutung beigemessen wurde. So konnte die regelmäßige Mitarbeit im erweiterten Vorstand des Bürgervereins Vilkerath ab Frühjahr 2014 nicht weiter fortgesetzt werden.
Pädagogische Bewertung:	<p>Entsprechend den drei Produktinhalten kann für 2014 folgende pädagogische Bewertung abgegeben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b><u>Jugendtreffarbeit</u></b> Die pädagogische Bewertung des Unterpunktes „Jugendtreffarbeit“ beinhaltet die gesamten Bausteine der unter dem Bereich OJO Vilkerath dargestellten Produktdaten. Zusammenfassen kann festgestellt werden, dass 2014 geprägt war durch ein verändertes Kommunikations- und Freizeitverhalten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.</li> <li>• <b><u>Aufsuchende Arbeit im Stadtteil</u></b> Die seit Jahren nach den Sommerferien durchgeführte Werbeaktion im Stadtteil in Form einer Verteilaktion von Flyern der OJO-Vilkerath musste in 2014 aufgrund von Gründen der Personalplanung leider ausfallen. Es hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2014 gezeigt, wie wichtig diese Werbemaßnahme bisher gewesen ist, um vor allem Eltern über die Möglichkeiten der OJO Vilkerath zu informieren. Aufsuchende Angebote konnten in 2014 nur partiell durchgeführt werden. Auch hier kann für 2015 ein Optimierungsbedarf festgestellt werden.</li> <li>• <b><u>Sozialraum orientierte Vernetzungsarbeit</u></b> Bereits seit 2010 pflegt die OJO Vilkerath lose Kontakte zur OGS Vilkerath. Leider ist es bisher nicht gelungen einen entsprechenden Kontakt zur GGS Vilkerath aufzubauen. Bereits seit 2004 nimmt die OJO Vilkerath kontinuierlich an den erweiterten Vorstandssitzungen des Bürgervereins Vilkerath teil. Mit der Pfarrcaritas bestehen bedarfsabhängige Kontakte. Dabei stehen vor allem Einzelhilfen und der Austausch von Informationen im Mittelpunkt der Zusammenarbeit. Gemeinsame Grundlage ist die unmittelbare Nachbarschaft zu den Asylbewerberheimen. An dieser Stelle muss das Angebot wiederholt werden, dass es nach wie vor sinnvoll erscheint, wenn bei der Belegung der Asylantenunterkünfte darauf Wert gelegt</li> </ul>

	werden könnte, dass Familien oder alleinerziehende Mütter mit Kindern bevorzugt einquartiert werden könnten. Gerade Erfahrungen in 2014 haben gezeigt, dass eine solche Maßnahme positive Synergien für Asylantenkinder zur Folge haben kann.
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Der Produktbereich der „stadtteilorientierten Vernetzung“ (oder auch Gemeinwesenarbeit) soll in 2015 wieder intensiv gefördert werden. Es ist wichtig, dass der Jugendtreff auch in 2015 verstärkt in das soziale Gefüge des Stadtteils integriert wird.
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	Aus diesem Grund sollen die Kontakt zur OGS Vilkerath neu belebt, Kontakte zur GGS Vilkerath aufgebaut und eine kontinuierliche Mitarbeit im Bürgerverein wiederhergestellt werden. Der auch in 2014 positive Kontakt zur Pfarrcaritas soll weiter gepflegt werden. Mit dem SC Vilkerath sollen Kooperationsmöglichkeiten eruiert werden.

### 7.5.5 Jugendkulturförderung

<b>Produkt:</b>	<b>Jugendkulturförderung</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Jugendkulturförderung kann in der OJO-Vilkerath nur in einem begrenzten Rahmen angeboten werden, da die zeitlichen und räumlichen Ressourcen eine intensivere Förderung leider nicht ermöglichen. Dennoch ist es in der OJO-Vilkerath Tradition auch punktuell jugendkulturelle Elemente in den Treffalltag zu integrieren.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahre
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung des Bildungshorizontes</li> <li>• Förderung individueller kognitiver, musischer und künstlerischer Fähigkeiten</li> <li>• Förderung von Selbstbewusstsein</li> </ul>
Vereinbarte Jahresziele	Die Entwicklung eines jugendkulturellen Verständnisses bei Kindern und Jugendlichen sollte auch in 2014 in einem eher begrenzten Umfang gefördert werden.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	Unterschiedlich entsprechend den Angeboten
Pädagogische Bewertung:	<p>Jugendkulturförderung in der OJO-Vilkerath fand in 2014 weitestgehend im Rahmen niederschwelliger Angebote statt. Die Produktpalette umfasste dabei im Wesentlichen folgende Angebote:</p> <p><u>Musische Förderung in Form des DJing, Karaoke, Singstar, Lips</u> Die in den Treffalltag integrierten Formen der musischen Kulturförderung orientierten sich in 2014 am Bedarf der Kinder und Jugendlichen.</p> <p><u>Jugendkulturangebote im Mädchenbistro „Chicas“</u> Durch die individuellen Möglichkeiten des personellen hauptamtlichen Personals konnten in 2014 im Mädchenbistro</p>

	<p>„Chicas“ viele künstlerische und gestalterische Angebote vorgehalten werden.</p> <p><u>Kinotage</u> Die OJO Vilkerath wird oftmals von Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Sozialmilieus, mit einer geringen kulturellen Förderung in den Familien, frequentiert. Um besonders diesen Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit der kulturellen Teilhabe zu ermöglichen, ist ein Angebotsbereich der OJO Vilkerath auf den Bereich „Film“ ausgerichtet.</p> <p><u>Individuelle kulturelle Förderung</u> In einem abgesteckten zeitlichen Umfang ist es auch Aufgabe der OJO-Vilkerath, individuelle Fähigkeiten von Besuchern zu fördern. So konnte in 2014 ein Jugendlicher durch die Anschaffung von Fachbüchern im Zeichnen von „Mangas“ unterstützt werden. Der Jugendliche selbst war finanziell nicht in der Lage, sich entsprechende Fachliteratur zu kaufen.</p> <p><u>Videoclips</u> Durch die Anschaffung entsprechender Hardware konnten gegen Jahresende erste Videoclips mit Kindern und Jugendlichen im „chromakey“ Verfahren erstellt werden.</p>
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b>	Die Entwicklung eines jugendkulturellen Verständnisses bei Kindern und Jugendlichen soll auch in 2014 in einem eher begrenzten und niederschweligen Umfang gefördert werden. Geplant ist außerdem im Rahmen des Gesamtangebots der OJO eine Jugendkulturfahrt nach Krakau und Auschwitz, an der auch Jugendliche der OJO-Vilkerath teilnehmen sollen.
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	Der Schwerpunkt im offenen Bereich wird auch in 2014 im Bereich der musischen Förderung liegen. Dabei richtet sich das Angebot neben DJing, vor allem auf Gesangsangebote (Karaoke) und dem Erstellen eigener Videoclips.

**7.5.6 Werte- & Brauchtumpflege**

<b>Produkt:</b>	<b>Brauchtumpflege</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Seit Jahren ist bei vielen Kindern und Jugendlichen ein Normen- und Werteverlust zu beobachten, der es notwendig macht, Traditionen und traditionelles Handeln im Bewusstsein der Besucherinnen und Besucher der OJO Vilkerath zu verankern. In der OJO-Vilkerath werden deshalb auch konservative Angebote gepflegt. Kindern und Jugendlichen sollen ein Bewusstsein für Werte und Normen ihrer Eltern- und Großelterngeneration und von nationalen und regionalen Traditionen vermittelt werden. Die OJO-Vilkerath ist aber auch darum bemüht, dass neue Formen jugend- und zeitgemäßer Brauchtumpflege in die pädagogische

	Arbeit mit einfließen.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche der OJO-Vilkerath ab 10 Jahre
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung und Pflege von traditionellen und kulturellen Bräuchen</li> <li>• Entwicklung eines Traditionsbewusstsein</li> <li>• Stärkung der regionalen und nationalen Identität</li> <li>• Beziehungspflege</li> <li>• Vermittlung von gesellschaftlichen Werte- und Normenpräverenzen</li> </ul>
Vereinbarte Jahresziele	Ziel des pädagogischen Angebots in 2014 war es, den Kindern und Jugendlichen in der OJO Vilkerath traditionelle Werte zu vermitteln.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	Unterschiedlich nach Angebot
Pädagogische Bewertung:	<p>In einer Phase sich ständig verändernder externer Einflüsse, erhöhtem Leistungsdruck und steigender psychosozialer Belastung ist es wichtig, dass man Kinder und Jugendliche dahin gehend sensibilisiert, traditionelle Werte und Normen zu bewahren. Die Förderung konservativer Werte, liberale Lebenseinstellungen und progressive Veränderungen dürfen sich nicht ausschließen. Pädagogische Philosophie der OJO-Vilkerath ist es, allen diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Die OJO-Vilkerath legt deshalb viel Wert darauf, den Kindern und Jugendlichen Inhalte traditionellem Brauchtums und moderner Entwicklungen in der Jugendkultur zu vermitteln. Die Pflege des Brauchtums und neuer Entwicklungen manifestierte sich 2014 in der Durchführung folgender Angebote:</p> <p><u>Weihnachtsfeier</u> Insgesamt 40 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nahmen an der traditionellen Weihnachtsfeier und dem Masters Finale der besten Dart-, Kicker- und Billardspieler 2014 teil.</p> <p><u>Halloween</u> Halloween hat sich in den letzten ca.10 Jahren für viele Kinder und Jugendliche zu einem Bestandteil der jugendkulturellen Szene entwickelt. Diese aus Irland stammende und in den USA sehr populäre Tradition ist in Deutschland nicht so im Traditionsbewusstsein der Erwachsenen verankert. Die Akzeptanz von Halloween, besonders bei Jugendlichen, basiert weniger in der Ausprägung eines traditionellen Bewusstsein, als viel mehr in der Möglichkeit feiern zu können. Die OJO Vilkerath veranstaltete auch in 2014 einen Halloweenabend mit Gruselatmosphäre, Gruselmusik, Gruselessen, Gruselgetränken und Gruselfilmen. Mit mehr als 20 Teilnehmern wurde das Angebot ordentlich angenommen.</p> <p><u>Neujahrsempfang</u> Neujahrsempfänge kennzeichnen in vielen Städten und Organisationen den Jahresanfang. Auch in der OJO-Vilkerath ist</p>

	der Neujahrsempfang zu einem festen Ausgangspunkt für das Programmjahr geworden.
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	In 2015 sollen die bisher vorgehaltenen Brauchtumsangebote weiter gepflegt werden. Diskutiert werden soll auch eine Teilnahme am Erntezug in Vilkerath.
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	Die Kinder und Jugendlichen werden über die Feierlichkeiten informiert und zur Mitgestaltung animiert.
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b>	Bewertungskriterium sind die Teilnehmerzahlen und die Reflexion der Angebote in den Beteiligungsforen.

### 7.5.7 Bildungsangebote

<b>Produkt:</b>	<b>Bildungsangebote</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Außerschulische Bildung ist ein Auftrag, mit dem sich Offene Kinder- und Jugendarbeit inhaltlich intensiv beschäftigen muss. Die pädagogischen Beobachtungen in der OJO-Vilkerath haben schon seit mehreren Jahren zu dem Ergebnis geführt, dass auf spielerische und unterschwellige Art und Weise Bildung vermittelt werden soll.
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche der OJO-Vilkerath ab 10 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung des Bildungshorizontes</li> <li>• Vermittlung von Allgemeinwissen</li> <li>• Niederschwelliges Lernen</li> </ul>
Vereinbarte Jahresziele	In 2014 sollten Kindern und Jugendlichen der OJO Vilkerath auf spielerische und unterschwellige Art und Weise Grundkenntnisse sowohl in der reinen Wissensvermittlung, als auch im sozialen Umgang vermittelt werden. Hauptzielgruppe waren besonders Besucherinnen und Besucher aus schwachen sozialen Milieus.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	Je nach Angebot unterschiedlich.
Pädagogische Bewertung:	<p>„Bildung ist mehr als Wissen“, unter diesem Leitsatz kann man das niederschwellig angelegte inhaltliche Bildungsangebot in der OJO Vilkerath beschreiben. Das Angebot der OJO Vilkerath richtete sich in 2014 vor allem auf Inhalte der sozialen Bildung.</p> <p>Die OJO Vilkerath ist darum bemüht, klassische Wissensvermittlung in Form von spielerischen, unterschwelligen und freiwilligen Angeboten zu vermitteln.</p> <p>Das Bildungsangebot der OJO-Vilkerath beinhaltete 2014 folgende Maßnahmen:</p> <p><u>Wissensquiz</u></p> <p>Insgesamt 100 Fragen aus allgemeinbildenden Themengebieten mussten die Kinder und Jugendlichen beim „100 Fragen Quiz“ beantworten. Dabei konnte für jede richtig beantwortete Frage einen kleinen Preis gewonnen werden.</p>

	<p><u>Vermittlung sozialer Grundkenntnisse</u> Über ein Ranglistensystem im Billard, Kicker und Dart besteht die Möglichkeit, sich für ein Essen in einem Overather Restaurant zu qualifizieren. Hintergrund dieser eher ungewöhnlichen Maßnahme ist die Feststellung, dass viele Kinder und Jugendliche unzureichende Grundkenntnisse hinsichtlich der Tischmanieren aufweisen. Aus Gesprächen mit den Kindern und Jugendlichen geht hervor, dass in einigen Familien entsprechende Grundlagen nicht oder nur mangelhaft vermittelt werden. Der Besuch des Restaurants soll dazu führen, dass mit den Kindern und Jugendlichen die Grundkenntnisse des gesellschaftlichen Umgangs eingeübt werden. Kindern und Jugendlichen aus unteren sozialen Milieus kann außerdem oftmals zum ersten Mal ein Besuch in einem Restaurant ermöglicht werden. Die Reflexion dieses Angebots zeigt, dass sich die „Tischmanieren“ der Kinder und Jugendlichen durch die beim Besuch des Restaurants getätigten Erklärungen im Treffalltag deutlich verbessern und eine Grundlage geschaffen wird, um im späteren Berufsleben soziale Kontakte in den Betrieben angemessen zu pflegen. Auch im Treffalltag nimmt die Vermittlung sozialer Grundkenntnisse einen hohen Stellenwert ein. „Bitte“ und „Danke“ werden ebenso kontinuierlich eingefordert und trainiert, wie die Reflexion schlechter Wortwahl und rüpelhaftem Verhalten.</p>
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	In 2015 sollen Kindern und Jugendlichen der OJO Vilkerath auf spielerische und unterschwellige Art und Weise Grundkenntnisse sowohl in der reinen Wissensvermittlung, als auch im sozialen Umgang vermittelt werden. Hauptzielgruppe sind besonders Besucherinnen und Besucher aus schwachen sozialen Milieus.
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	Im Fokus der Maßnahmen steht die Vermittlung sozialer Grundkenntnisse.

**7.5.8 Geschlechtsspezifische Angebote**

<b>Produkt:</b>	<b>Mädchenspezifisches Angebot</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Böseke
Produktbezeichnung:	Mädchenbistro „Chicas“
Produktmerkmale:	Das Mädchenbistro „Chicas“ findet immer montags von 15:30 bis 18:30 Uhr in den Räumen der OJO Vilkerath statt. In diesem offen-niedrigschwelligen, geschlechtshomogenen Angebot gestalten die Besucherinnen mit Unterstützung der Pädagogin das Programm nach ihren Wünschen und Interessen. Die Programmpunkte wie z.B. Kochen, Schmuckwerkstatt, Basteln, Singstar usw. werden in den vierteljährlich erscheinenden Angebotsflyer der OJO Vilkerath integriert und an alle interessierten Besucher und Besucherinnen verschickt. Parallel zu dem angebotenen Programmpunkt können die Besucherinnen jederzeit ihre Form der Freizeitgestaltung wählen wie z.B. Billard spielen, Musik- und Lichtanlage bedienen, tanzen, reden, chillen, basteln, Basketball spielen usw.
Zielgruppe:	Mädchen ab 7 bis 14 Jahren aller Schulformen und Milieus
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Die Ojo Vilkerath möchte mit dem Angebot „Chicas“ gezielt Mädchen aller Schulformen einen Raum geben, in dem sie ihre Freizeit gestalten, ihre Bedürfnisse und Interessen ausleben können und neue Kontakte knüpfen können. Das Aufdecken und Erleben individueller Fähigkeiten und Talente steht hierbei ebenso im Fokus wie die Förderung der Selbstständigkeit, Entwicklung von Durchsetzungsvermögen und Stärkung des Selbstwertgefühls der Mädchen. In den Pädagogen vor Ort und den Besucherinnen können die Mädchen interessierte Gesprächspartner finden und Probleme, Wünsche und Interessen äußern lernen. Auf den Aufbau der Beziehung zwischen den Pädagogen und den Besucherinnen und die Heranführung der Mädchen an den allgemeinen offenen Treffbetrieb der OJO Vilkerath wird großen Wert gelegt.
vereinbarte Jahresziele	Im Jahr 2014 lag der Fokus auf der Festigung und Unterstützung der Bildung einer Besucherinnen Stammgruppe und der Gewinnung neuer Besucherinnen. Weiterhin stand der Beziehungsaufbau und die Festigung des vorhandenen Vertrauensverhältnis zwischen Besucherinnen und Pädagogin im Mittelpunkt. Die Mädchen sollten in dem geschlechtshomogenen Rahmen des Angebots „Chicas“ den Weg in die Einrichtung finden, sich entfalten können und die Einrichtung ungestört erleben dürfen mit dem langfristigen Ziel der Heranführung an den allgemeinen offenen Treffbetrieb.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	Ca. 4 bis 10 Mädchen
pädagogische Bewertung	Durch das Angebot „Chicas“ lernen die BesucherInnen die OJO als

	<p>einen geschützten Raum kennen, in dem sie sich aufhalten und entfalten dürfen. Diese Erfahrung ermutigt und ermuntert sie dazu den offenen Treff der OJO Vilkerath zu besuchen, oft erfolgt der Einstieg in den offenen Treffbetrieb durch Projekte wie Kinderpartys, Halloweenpartys und gemeinsamer Teilnahme am Karnevalszug.</p> <p>Die komprimierten Räumlichkeiten der OJO-Vilkerath sind in diesem Prozess augenscheinlich sehr hilfreich. Entgegen größeren Jugendeinrichtungen „zerläuft“ sich das Angebot nicht. In den unterschiedlichen Räumen der Jugendeinrichtung finden verschiedenartige Nutzungsmöglichkeiten parallel statt. Kicker, Dart, Billard, Internet, Musik- und Lichtenanlage, Gesellschaftsspiele, Spielkonsolen, Küche und das Außengelände wecken die Neugier der jungen Mädchen. Da es in der OJO-Vilkerath erlaubt ist alle Angebote, auch die technischen Angebote, zu nutzen, lassen sich die Mädchen gerne auf das Erleben neuer Eindrücke ein. Sie bewegen sich somit nicht auf einer ausschließlich konsumierenden, sondern auf einer gestalterischen Ebene. Als Beispiel kann hier die neugierige und positive Nutzung der Musik-und Lichtenanlage in der OJO-Vilkerath genannt werden.</p>
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	<p>Die Gruppe, die das Mädchenbistro besuchte war im Jahr 2014, mit maximal zehn Mädchen, recht klein. Auffällig war weiterhin das geringe Durchschnittsalter der Mädchen.</p> <p>Der überwiegende Teil der Besucherinnen besuchte noch die Grundschule in Vilkerath oder die 5. und 6. Klasse der weiterführenden Schulen. Der angestrebte Kontaktaufbau zu Mädchen der weiterführenden Schulen ist sehr gut gelungen, vor allem durch die mobile Jugendarbeit am Schulzentrum, jedoch konnte die dadurch angestrebte Belegung des geschlechtshomogenen Angebot „Chicas“ nicht erfolgen, da z.B. durch den Nachmittagsunterricht am Montag an den meisten örtlichen Schulen das Angebot „Chicas“ nicht mehr in der Freizeit der Zielgruppe lag. Festzustellen ist aber auch, dass viele Mädchen, die zu den Stammesbesuchern von „Chicas“ gehören, trotz des geringen Durchschnittsalters, das offene Angebot der OJO Vilkerath an den anderen Tagen und das damit verbundene hohe Maß an Eigenbeschäftigung positiv nutzten und viele eigene Ideen einbrachten. Dieser Gruppe hat der geschützte Rahmen von Chicas geholfen sich in der Einrichtung heimisch zu fühlen und die Schwellenängste vor einem offenen Angebot abzubauen. Neben dieser Gruppe haben auch viele neue Besucherinnen den Zugang in den offenen Treff der OJO Vilkerath gefunden. Viele Mädchen der weiterführenden Schulen passte die spätere Öffnungszeit des offenen Treffs der OJO Vilkerath besser und sie haben, ermutigt durch die Erfahrungen mit der Pädagogin und des Pädagogen, vor allem durch ihre Präsenz am Schulzentrum Cyriax im Rahmen der mobilen Jugendarbeit, vermehrt den</p>

	<p>Zugang zu den offenen Treffs gefunden. Daraus folgt, dass im Jahr 2015 das geschlechtsspezifische Angebot „Chicas“ eingestellt wird, da sich die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen in den letzten Jahren stark gewandelt hat.</p> <p>Durch das Ferienangebot M.I.A. das im Jahr 2014 wegen großer Nachfrage und positiven Feedback ausgeweitet wurde, besteht ein attraktives geschlechtsspezifisches Angebot, in dem sowohl die Grundschülerinnen der 3. und 4. Klasse, als auch die Schülerinnen der weiterführenden Schulen gezielt angesprochen werden und ein passgenaues Angebot vorfinden.</p>
--	---

### 7.5.9 Ehrenamtliche Förderung

<b>Produkt:</b>	<b>Ehrenamtliche Förderung</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Hardy Kohkemper
Produktmerkmale:	Ehrenamtliche Förderung hat in der OJO-Vilkerath eine lange Tradition. Den Kindern und Jugendlichen soll die Möglichkeit gegeben werden, soziale Fähigkeiten zu erlernen. Auf dieser Grundlage sollen die Ehrenamtler dahin gehend gefördert werden, dass sie sich für andere Kinder und Jugendliche einsetzen und das hauptamtlich-personelle Angebot im Treffbetrieb unterstützen. Die ehrenamtlichen Helfer werden somit Teil des personellen Angebots. Sie haben dadurch die Möglichkeit an der Entwicklung des Treffangebots mitzuwirken.
Zielgruppe:	Ehrenamtliche interessierte Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung der bestehenden Möglichkeiten, ehrenamtlich tätig zu werden</li> <li>• Mitgestaltung des Treffangebots</li> <li>• Beziehungs- und Teampflege</li> <li>• Stärkung und Entwicklung von Eigenkompetenzen</li> <li>• Förderung von Selbstbewusstsein</li> <li>• Identifikationsstärkung</li> <li>• Bereitstellung einer regelmäßigen Planungs- und Reflexionsmöglichkeit</li> <li>• Unterstützung des hauptamtlichen personellen Angebots</li> </ul>
Vereinbarte Jahresziele	Weiterentwicklung des bestehenden ehrenamtlichen Teams.
Veranstaltungsort:	OJO Vilkerath
Frequentierung:	8 Ehrenamtler
Pädagogische Bewertung:	Seit Anfang 2011 bestand zunächst für Jugendliche die Möglichkeit, im ehrenamtlichen Team der OJO Vilkerath mitzuarbeiten. Im weiteren Jahresverlauf wurde diese Maßnahme um das Angebot der ehrenamtlichen Mitarbeit von Kindern ab 10 Jahren erweitert. Kinder können somit bis zum 13. Lebensjahr im Rahmen der Ehrenamtlerhelfer „die Minis“ und Jugendliche ab 14 Jahren als Jugendleiter an der Gestaltung des Jugendtreffs aktiv mitarbeiten. Insgesamt acht Jugendliche

	<p>bildeten in 2014 das ehrenamtliche personelle Angebot.</p> <p>In den monatlich durchgeführten Leiterrundensitzungen wurden die Belange der OJO Vilkerath auf demokratischer Grundlage diskutiert, geplant, besprochen und reflektiert. Die ehrenamtlichen Teammitglieder unterstützten auf Grundlage eines in den Leiterrunden erstellten Dienstplanes das hauptamtliche personelle Angebot.</p>
<h2>Ausblick für das Produkt:</h2>	
<p><b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“</p>	<p>Auch in 2015 sollen Kinder und Jugendliche für eine Mitarbeit als Ehrenamtler gewonnen werden.</p>
<p><b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“</p>	<p>Aufgrund einer Reflexion in der zweiten Jahreshälfte 2014 soll das ehrenamtliche Angebot mit dem Jahreswechsel 2015 allerdings neu konzipiert werden.</p>

# KOT Immekeppel

## Jahresbericht 2014



1. Stammdaten	<a href="#">64</a>
2. Personal / Ehrenamtliche	<a href="#">64</a>
3. Betriebszeiten / Angebote	<a href="#">66</a>
1. Offener Treff / Jugendcafé	<a href="#">67</a>
2. Kurse / Projekte, Gruppenangebote	<a href="#">71</a>
3. Einzelveranstaltungen / Angebote in den Ferien	<a href="#">72</a>
4. Geschlechtsspezifische Angebote	<a href="#">73</a>
5. Zusammenwirken von Jugendarbeit und Schule	<a href="#">74</a>
6. Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien	<a href="#">75</a>
7. Mitbestimmung / Beteiligung	<a href="#">75</a>
8. Schließzeiten	<a href="#">75</a>
4. Methodisches Handeln	<a href="#">76</a>
1. Jahresziele 2014	<a href="#">76</a>
2. Konzeption	<a href="#">76</a>
5. Kooperation	<a href="#">77</a>
6. Produktberichte	<a href="#">79</a>

## 1. Stammdaten

<b>Einrichtung</b>	KOT Immekeppel
Anschrift	Marienstr. 6, 51491 Overath
Telefon	02204 97 97 33
Telefax	02204 97 97 34
www.Adresse	<a href="http://www.jugendheim-immekeppel.de">www.jugendheim-immekeppel.de</a>
E-mail	<a href="mailto:info@jugendheim-immekeppel.de">info@jugendheim-immekeppel.de</a>

<b>Träger</b>	Pfarrverband Overath
Anschrift	Friedensweg 1, 51519 Overath
TrägervertreterIn	Regina Arndt
Telefon	02204 76 98 21

## 2. Personal / Ehrenamtliche

<b>Hauptberufliche Fachkräfte</b>		Wo.-Std.	Qualifikation/ Ausbildung	tätig seit
Vorname	Name			
Sarah	Wolff	39	Erzieherin	2007

<b>Nebenberufliche Fachkräfte</b> (mit mindestens 5 Wo.-Std., Dauer mindestens 3 Monate)		Wo.-Std.	Qualifikation/ Tätigkeit	tätig seit
Vorname	Name			
keine				

<b>Honorarkräfte</b> (mit mindestens 5 Wo.-Std., Dauer mindestens 3 Monate)		Wo.-Std.	Qualifikation/ Tätigkeit	tätig seit
Vorname	Name			
Pauline	Wolff	6	Studentin, Jugendcafé	2003
Benjamin	Sonnenberg	3	Jugendcafé/ Juniorclub	2011

<b>PraktikantInnen</b> (mindestens 3 Monate)		Wo.-Std.	Art des Praktikums	tätig von - bis
Vorname	Name			
Marcel	Hajduk	23	Schülerpraktikum	April 2014
Robert	Kutheius	35	Qualifizierendes Praktikum	Mai – Sept.

<b>ZDL / Hausmeister / Putztätigkeiten</b>		Wo.-Std.	Tätigkeit	tätig von - bis
Vorname	Name			
Reinigungsfirma				

<b>Ehrenamtliche pädagogische/logistische Tätigkeiten</b>		männlich	weiblich	
		absolut		
<b>Definition für die Landeserhebung:</b> „Ehrenamtliche stellen Ihre Arbeitskraft und -zeit freiwillig und ohne Gehalt oder Lohn zur Verfügung – sie erhalten allerdings oftmals ein kleines, symbolisches Entgelt und/oder eine Ausgaben- bzw. Aufwandsentschädigung. Sie engagieren sich <i>regelmäßig</i> – z.B. als BetreuerInnen bei Ferienmaßnahmen, als Aufsichtspersonen bei Discos oder verkaufen Getränke hinter der Theke eines „Offenen Treffs“. Im folgenden sollen ausschließlich die Personen gezählt werden, die unmittelbar in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) tätig sind. D.h. Ehrenamtliche, die bei einem Träger der OKJA in anderen Arbeitsfeldern oder als Funktionär (z.B. Mitarbeit im Vorstand) tätig sind, werden an dieser Stelle nicht erfasst.“	Die Gesamtzahl der Ehrenamtlichen im Jahr betrug ca.	16	19	
	davon mit Qualifikation (JugendleiterInnenausbildung o.ä.)	7	12	
	A u f	Leitung von Gruppen, offenem Treff...	4	4
	f	Leitung von Kursangeboten	3	6
	a	Mitarbeit bei Ferienfreizeiten, -spielen	9	10
	b	Servicebereich/ Thekendienste	10	8
	e n	Medien-/ Konzertbetrieb	2	2
<b>Die Gesamtstunden ehrenamtlicher Tätigkeiten im Jahr werden geschätzt auf</b>		<b>2500 Stunden</b>		

### 3. Betriebszeiten / Angebote

---

In den mit der Stadt Overath abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen werden Betriebszeiten definiert als

- **unmittelbare pädagogischen Leistungen**, die im unmittelbaren Kontakt mit der Klientel erbracht werden, oder sich auf andere Weise diesen eindeutig zuordnen lassen
- **mittelbare pädagogische Leistungen**, die im Rahmen der Leitung, der Ablauforganisation und Kommunikation innerhalb der Jugendarbeit, Vor- und Nachbereitung unmittelbarer Leistungen dienen, sowie Rahmenleistungen zur Sicherung der Infrastruktur und der sozialräumlichen Ausrichtung

Die Betriebszeiten des Jugendheim Immekeppel sind in fünf Fachbereiche aufgeteilt:

<b>Fachbereich 1</b>	<b>OT-Arbeit</b> Jugendcafé Geschlechtsspezifische Angebote Beratung / Hilfe EhrenamtlerInnen Treff Mädchengruppe	<b>Fachbereich 2</b>	<b>U 12 Gruppen</b> Junior – Club KOT-AG
<b>Fachbereich 3</b>	<b>Mobile Jugendarbeit</b> Treff Cyriax*	<b>Fachbereich 4</b>	<b>Projekte / Schulungen</b> Projekt- Gruppenarbeit EhrenamtlerInnen JULEICA - Schulungen* Freizeitveranstaltungen Ferienprogramm Jugendkultur- und -bildungsarbeit Theatergruppe* „On Stage“ (HipHop)*
<b>Fachbereich 5</b>	<b>Verwaltung</b> Konzeption / Qualitätssicherung Planung / Organisation Gemeinwesenarbeit Öffentlichkeitsarbeit kollegialer Austausch und fachliche Weiterbildung Gremienarbeit Vor- und Nachbereitung		

\*Kooperationsprojekt OJO Overath

**3.1 Offene Treffs**

Name/Ort	<b>Jugendcafé</b>							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std.
Öffnungszeit von - bis		18-21		18-21	15-22			16
Alters-/ Zielgruppe		12-27		12-27	01.10.2 7			
BesucherInnen / W.-Tag		20-30		30 - 40	20 - 30			

Name/Ort	<b>Junior Club/ KOT- AG</b>							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std.
Öffnungszeit von - bis		15 - 18		15 - 18				6
Alters-/ Zielgruppe		6 - 12		6 - 12				
BesucherInnen / W.-Tag		10 - 20		30 - 40				

Name/Ort	<b>Theatergruppe in Koop mit OJO Overath</b>							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std.
Öffnungszeit von - bis					13-15			2
Alters-/ Zielgruppe					10-16			
BesucherInnen / W.-Tag					15-20			

Name/Ort	<b>Treff Cyriax</b>							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std.
Öffnungszeit von - bis			13 - 15					2
Alters-/ Zielgruppe			10 - 14					
BesucherInnen / W.-Tag			Schulze ntrum					

Name/Ort	Hip-Hop-Gruppe „On Stage“							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std.
Öffnungszeit von - bis		18 – 20						2
Alters-/ Zielgruppe		10 – 14						
BesucherInnen / W.-Tag		12-18						

Name/Ort	Mädchengruppe alle 2 Wochen							
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht				
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std.
Öffnungszeit von - bis	15.00- 18.00							1,5
Alters-/ Zielgruppe	6 - 14							
BesucherInnen / W.-Tag	10 – 16							

**BesucherInnen der Offenen Treffs**

Name/ Ort	<b>Jugendcafé</b>	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Die Offene Kinder- und Jugendarbeit spricht einen Personenkreis an, der eher zu sozial benachteiligten Schichten gehört. Dies geschieht zwar nicht zwangsläufig, die Praxis zeigt aber, dass Offene Angebote meist von den Jugendlichen genutzt werden, die von anderen Anbietern (Vereinen, Feuerwehr etc.) nicht erreicht werden.</p> <p>Zur Besucherstruktur des Jugendcafés lässt sich sagen, dass eine feste Gruppe von ca. 30 - 40 Jugendlichen täglich das Jugendheim besucht und hier einen Großteil ihrer Freizeit gemeinsam verbringt. In den vergangenen Jahren sind die Besucher deutlich jünger geworden. Lange Zeit war die Gruppe der 13-17jährigen kaum vertreten und mehr Kinder nahmen auch das offene Angebot des Jugendcafés wahr. Im Laufe der Zeit und der immer stärker werdenden Identifikation der Besucher mit der Einrichtung, sind genau diese Kinder heute unsere Jugendlichen im Teenageralter. Diese Altersgruppe füllt zumindest die frühen Abendstunden und werden dann von einer Gruppe älterer Jugendlicher, bzw. junger Erwachsener abgelöst.</p> <p>Eine weitere Besuchergruppe besteht aus Jugendlichen, die zwar regelmäßig, aber nicht täglich ins Jugendcafé kommen, den Mitarbeitern aber bekannt sind und auch regelmäßig an Projekten und Aktionen teilnehmen.</p> <p>Die dritte Gruppe sind Jugendliche, die unregelmäßig und sporadisch den Offenen Bereich besuchen. Sie sind zwar zum Teil den Mitarbeitern bekannt, haben aber offensichtlich nicht den Bedarf, die Beziehung zu intensivieren.</p> <p>Darüber hinaus gibt es die Gruppe der jungen Erwachsenen, der ehemaligen Jugendlichen, die immer wieder gerne sporadisch die Einrichtung besuchen, wenn gleich sie ihre Freizeit nicht mehr in dem Maße dort verbringen, wie früher. Diese Gruppe ist es oft, die bei Veranstaltungen außer der Reihe gerne ehrenamtlich aktiv wird und das hauptamtlichen Personal tatkräftig und zuverlässig unterstützt.</p>			

Name/ Ort	<b>U 12 Gruppen</b> Junior Club / KOT-AG	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Zu den Zielgruppen der Offenen Jugendarbeit zählen auch jüngere Kinder. Zwar werden die Besucher in der KOT tendenziell eher jünger, dennoch zeigt sich in der Praxis, dass jüngere durch die älteren Besucher „verdrängt“ werden und in der Folge der Einrichtung fern bleiben. Kinder bis zwölf Jahre beschäftigen außerdem andere Themen und deren Interessen gehen mit derer Jugendlicher auseinander.</p> <p>Dadurch ergibt sich die Notwendigkeit eigener Öffnungszeiten für Kinder der unteren Altersgruppe. Die U12 Gruppen stellen einen geschützten Raum für Kinder unter 12 Jahren dar, deren Besuch eine spätere Anbindung an das Haus nach sich ziehen soll.</p> <p>In den U12 Gruppen zeigt sich deutlich, dass die Kinder zwar aus eigenem Antrieb die Einrichtung besuchen, es aber dennoch in der Entscheidung der Eltern liegt, ob sie ihre Kinder in die OT „schicken“ oder nicht. Insofern kann der Besuch der U12 Gruppen als ein Vertrauensbeweis der Eltern stehen und spiegelt eine gewisse Akzeptanz gegenüber der Einrichtung wider. Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Elternkontakt bei der Bring- und Abholsituation.</p>			

Name/ Ort	<b>Ehrenamtler Treff</b>	Beschreibung im Produktbericht	
<p>Die ehrenamtlichen Kinder und Jugendlichen zeigen ein großes Interesse an ihrer Arbeit, identifizieren sich in großem Umfang mit den Zielen und Aufgaben der Einrichtung und sind bereit, auch „unangenehme“ Aufgaben zu übernehmen.</p> <p>Freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit der Besucher sichert die Anbindung des Programms an die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Nicht zuletzt wird in vielen Teilen dessen Durchführung auch gerade erst durch das ehrenamtliche Engagement möglich.</p> <p>Ehrenamtliche MitarbeiterInnen gelten lt. den Förderrichtlinien des Erzbistums Köln als Seismograph für die Passung des Programms zu den Zielgruppen und gelten somit als ein zentrales Qualitätsmerkmal.</p> <p>Die Ausbildung und die weitere Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter erfolgt in klar strukturierten und zeitlich definierten Schulungen bzw. Besprechungen und wird als eine Kernaufgabe des hauptberuflichen Personals gesehen.</p>			

Name/ Ort	<b>Treff Cyriax</b>		
Siehe Jahresbericht OJO			

### Angaben zur Besucherstruktur

#### BesucherInnenzahlen 1

<b>Regelmäßig</b> anwesende (Stamm)BesucherInnen ca.					195
davon mit Migrationshintergrund					56
Von den <b>regelmäßig</b> anwesenden BesucherInnen im offenen Treff/ Jugendcafé sind ca.					
absolut	%		absolut	%	
55	37	06 bis 11 Jahre alt und davon weiblich	12	21	
18	11	12 bis 14 Jahre alt und davon weiblich	8	4	
26	17	15 bis 17 Jahre alt und davon weiblich	12	45	
34	22	18 bis 21 Jahre alt und davon weiblich	5	15	
14	9	22 bis 26 Jahre alt und davon weiblich	5	35	
4	2	unbekanntes Alter und davon weiblich	2	50	
Den offenen Treff/ das Jugendcafé nutzten im Jahr übrige, zumeist <b>unregelmäßig</b> anwesende BesucherInnen ca.					150

#### BesucherInnenzahlen 2

<b>Regelmäßig</b> anwesende (Stamm)BesucherInnen ca.			151
davon mit Bildungshintergrund			absolut %
Grundschule			48 32
Hauptschule			12 8
Realschule			10 6
Gymnasium			8 5
Schulen mit Förderschwerpunkt			12 8
Ausbildung			12 8

Sonstige		30	21
Unbekannt		5	3
Ohne		14	9
Von den <b>regelmäßig</b> anwesenden BesucherInnen im offenen Treff/ Jugendcafé sind ca.			
%		absolut	%
11	<b>bis 11</b> Jahre alt und davon weiblich	9	42,8
61	<b>12 bis 18</b> Jahre alt und davon weiblich	16	20,7
26	<b>18 bis 27</b> Jahre alt und davon weiblich	10	19,6
2	<b>unbekanntes Alter</b> und davon weiblich	15	34
Den offenen Treff/ das Jugendcafé nutzten im Jahr 2006 übrige, zumeist <b>unregelmäßig</b> anwesende BesucherInnen ca.		150	

### **3.2 Kurse/ Projekte (zeitlich begrenzt), Gruppenangebote (regelmäßig)**

Angebot Form (z.B. Kurs...) / Inhalt	Alters-/ Zielgruppe	Häufigkeit / Umfang - wöchentlich/monatlich/jährlich - Gesamtstunden pro Jahr (ca.)	TeilnehmerInnen (ca.) pro Einheit	
			männl.	weibl.
<b>Kochkurs Eat &amp; Meet</b>	Teilnehmer ab 12 Ehrenamtler	1x pro Woche 2-3 Std.	3	4
<b>„On Stage“</b>	Teilnehmer ab 10	1x pro Woche 2 Std.	6	16
<b>JULEICA-Schulung*</b>	Stammbesucher ab 16	1x pro Jahr	8	4
<b>Theatergruppe *</b>	Teilnehmer ab 10	1x pro Woche 2 Std.	6	18
<b>Mädchengruppe</b>	Mädchen ab 10	2-4x pro Monat 3 Std.		14

\*= in Kooperation mit OJO Overath

### **3.3 Einzelveranstaltungen / Angebote in den Ferien** (inkl. [Einzel-] Fahrten, falls außerhalb der Ferien, Fahrten, Freizeiten, Ferienspiele, Betreuungsangebote)

Zusätzlich zu den Angeboten und Öffnungszeiten bieten wir unterschiedliche Sonderveranstaltungen Einzelveranstaltungen und Ferienprogramme an. Zu diesen Projekten liegen keine konkreten Produktbeschreibungen und Besucherzahlen vor. In der Regel orientieren sich diese Projekte an der Kernzielgruppe und den Stammbesuchern.

<b>Angebot</b>	<b>Alters-/ Zielgruppe</b>	<b>TeilnehmerInnen absolut</b>
<b>Baustellenabschlussparty in Immekeppel</b>	Ehrenamtler ab 10	15
<b>„Unser Dorf spielt Fußball“</b>	Ehrenamtler ab 14	16
<b>Schmuckwerkstatt</b>	Stammbesucher ab 6	16
<b>Reiten</b>	Stammbesucher ab 6	15
<b>Ehrenamtlerfest</b>	Ehrenamtler der KOT	20
<b>Spielenacht</b>	Stammbesucher ab 12	16
<b>Besuche anderer Jugendeinrichtungen</b>	Stammbesucher ab 10	20
<b>Pfarrfest</b>	Ehrenamtler ab 12	14
<b>Singen, Texten, Instrumente, Aufnahme</b>	Stammbesucher ab 6	15
<b>Raumgestaltung</b>	Stammbesucher ab 12	16
<b>Schlittschuhlaufen (Koop OJO)</b>	Mädchen Stammbesucher 10-16 Jahre	20
<b>Catering</b>	Stammbesucher ab 12	12
<b>Auftritt „Overather Frühling“</b>	Stammbesucher ab 9	14

<b>Angebot</b>	<b>Umfang welche Ferien</b>	<b>Alters- /Zielgruppe</b>
<b>„Immekeppeler Ferienspiele“</b>	Sommerferien, 2 Wochen	6- 12 Jahre
<b>„Wasserwunderwelt“</b>	Sommerferien, 1 Woche	6- 12 Jahre, integratives Projekt
<b>„M.i.A.“ Mädchenprojekt (Koop OJO)</b>	Sommerferien, Osterferien, 4 Tage	Mädchen von 6- 14 Jahre
<b>Kinonacht</b>	Oster- Herbstferien je eine Nacht	Stammbesucher ab 12
<b>Summer Groove (Koop OJO)</b>	Sommerferien, 4 Tage	10- 14 Jahre
<b>„School’s Out“-Übernachtung</b>	Letzter Schultag, eine Nacht	6- 16 Jahre
<b>„On-Stage“- Tage</b>	3 Tage in den Osterferien	01.08.16

**3.4 Geschlechtsspezifische Angebote**

Das Jugendhaus bietet regelmäßige Gruppenangebote nur für <i>Mädchen</i>	ja	X
	nein	
Das Jugendhaus bietet regelmäßige Gruppenangebote nur für <i>Jungen</i>	ja	X
	nein	
Das Jugendhaus bietet (zeitlich begrenzte) Kurse/ Projekte nur für <i>Mädchen</i> an	ja	X
	nein	
Das Jugendhaus bietet (zeitlich begrenzte) Kurse/ Projekte nur für <i>Jungen</i> an	ja	X
	nein	
Das Jugendhaus öffnet zu bestimmten Zeiten nur für <i>Mädchen</i>	ja	X
	nein	
Das Jugendhaus öffnet zu bestimmten Zeiten nur für <i>Jungen</i>	ja	
	nein	X

### 3.5 Zusammenwirken von Jugendarbeit und Schule

Standort der Nachmittagsbetreuung	1.	Einrichtung der offen Kinder- u. Jugendarbeit						x	
	2.	Schule, und zwar:		Hauptschule				Realschule	
				Gesamtschule				Gymnasium	
		x	anderer Ort: OGS						
Name/Ort	Schülerhilfe								
Zeitraum im Jahr	Ganzjährig			Beschreibung im Produktbericht					
Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Wo.-Std.	
Öffnungszeit von - bis				15-18				3	
Alters-/ Zielgruppe				6-10 Jahre					
BesucherInnen / W.-Tag				15					
Bestand das stetige Angebot eines Mittagessens? <i>(es spielt dabei keine Rolle, ob die Mahlzeiten selbst hergestellt oder extern angeliefert wurden)</i>								ja	
								nein	x
Elemente der Nachmittagsbetreuung		Hausaufgabenbetreuung	x	Entspannung	x	Spiel, Sport, Bewegung	x	kulturelle Angebote	
	andere Elemente:								
Welche anderen Kooperationspartner beteiligen sich: (z.B. Sportvereine, Kultur, andere Jugendhilfeeinrichtungen)				1.	Jugendamt				
				2.	RBN				
Sonstige Bemerkungen: Die KOT- AG ist seit ihres Bestehens stetig gefragter. Im Jahr 2012 verbrachten 28 fest angemeldete Kinder ihren Donnerstagnachmittag in der KOT. 2013 musste die Anmeldezahl aufgrund des reduzierten Haushaltes bereits gedrosselt werden. Im Jahr 2014 zeigten sich zudem mehr und mehr die erwarteten Effekte der Kooperation; OGS-Kinder, die von der Grundschule auf die weiter führenden Schulen gewechselt sind, besuchen die KOT verstärkt an ihrem gewohnten Donnerstag weiterhin. Mehr als 50 % der angemeldeten Kinder nehmen das Angebot an, bis um 18.00h in der Einrichtung zu bleiben. Der Kontakt zu den Eltern konnte somit intensiviert werden.									

### **3.6 Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien**

Durch welche besonderen Maßnahmen/Handlungen wird versucht, gemeinsame Angebote für Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien und aus länger ansässigen Familien bereitzustellen bzw. zu ermöglichen?
Intensive Mitarbeit von EhrenamtlerInnen mit Migrationshintergrund
Ehrenamtler mit Migrationshintergrund für die U12 Gruppen
Eingehen auf Feste mit nicht-christlichem Hintergrund

### **3.7 Mitbestimmung / Beteiligung**

Welche Formen der Mitbestimmung / Beteiligung von Kindern & Jugendlichen gibt es?
<p>Jugendleiter, Ehrenamtler, regelmäßige Vollversammlungen und Teambesprechungen.</p> <p>Der Ehrenamtlertreff stellt eine konkrete Beteiligungsform für Kindern und Jugendlichen dar.</p> <p>Die meisten Beteiligungsmodelle richten sich an die gesellschaftliche Elite: an gut ausgebildete Kinder und Jugendliche, die in der Lage sind, sich eloquent auszudrücken, sowie an die Kinder und Jugendlichen, die bereits Erfahrungen mit Beteiligung (z.B. als Klassensprecher oder in der Schülervertretung) gemacht haben, die sich frühzeitig für Politik interessieren oder sich in (Jung-)Parteien engagieren. Dadurch werden in vielen Beteiligungsformen „duchschnittliche“ Kinder und Jugendliche mit weniger spezifischen politischen Interessen und solche mit geringeren Deutschkenntnissen ausgeschlossen. Das Hauptaugenmerk muss also hier auf der Integration von Jugendlichen mit niedrigerem Bildungsniveau und mit Migrationshintergrund liegen.</p> <p>Die KOT bietet grundsätzlich ein niederschwelliges Forum, für eigene Interessen einzustehen und Ideen gemeinsam unzusetzen. Oft sind aus abendlichen Spinnereien Projekte geboren. Jeder kann sich im Rahmen seiner Möglichkeiten beteiligen. Niemand wird benachteiligt behandelt. Es lässt sich auch in diesem Jahr feststellen, dass ein großes Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Ehrenamtlergruppe, die sich aus unterschiedlichen Alters-, Bildungs- und Kulturgruppen zusammensetzt, vorherrscht.</p>
In welchem Umfang nutzen Kinder & Jugendliche (NutzerInnen/ Ehrenamtliche) Mitgestaltungsmöglichkeiten?
<p>eigene Öffnungszeiten,</p> <p>eigene Projekte,</p> <p>Möglichkeit, Räumlichkeiten nach ihren Vorstellungen (auch aktiv) zu gestalten</p> <p>Äußern von Wünschen und Vorschlägen</p>

### **3.8 Schließzeiten (ab 1 Woche)**

Zeitraum	22. 12 – 31.12.	Grund	Weihnachtsferien
----------	-----------------	-------	------------------

## 4. Methodisches Handeln

### 4.1 Jahresziele 2014

Wirkungsziel / Zielgruppe „Was will ich bei wem bewirken?“	Handlungsziel / -schritte „Was tue ich dafür?“
Jugendliche sollen zur Eigenverantwortung und Selbständigkeit befähigt werden.	Spezielle Angebote in denen sich die Besucher selbst einbringen können (auch für jüngere)
Die Besucher sollen aus der reinen Konsumhaltung in eine aktive und selbst produzierende Rolle gebracht werden. Sie sollen Erfolgserlebnisse haben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivation zur ehrenamtlichen Mitarbeit</li> <li>• (tatsächlicher) Raum zum aktiven Mitgestalten</li> <li>• Grenzen setzen</li> <li>• Dialogbereit bleiben</li> </ul>
Jüngeren und neuen Besucher soll der Zugang in das Jugendcafé erleichtert werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder und deren Eltern sollen die Einrichtung als einen Ort kennen lernen, in dem Freizeitgestaltung und Angebote der unterschiedlichen Bereiche (Erlebnis, Gemeinschaft, Kultur und Bildung) möglich sind.</li> <li>• Über die KOT-AG hinaus intensive Kooperation mit der OGS in Immekeppel</li> <li>• gemeinsame Ferienaktion</li> <li>• Intensivierung Koop Schulzentrum</li> </ul>
Jugendliche sollen ein Bewusstsein entwickeln, dass sie durch Fachkräfte und Dienste auf vertrauensvoller (ggf. auch anonymer) Basis konkrete und professionelle Hilfe in Anspruch nehmen können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Anwesenheit und Ansprechbarkeit der Pädagogen.</li> <li>• Aufbau und Intensivierung der Beziehungsebene</li> <li>• Jugendliche sollen in ihren Themen ernst genommen werden.</li> </ul>

### 4.2 Konzeption

Gibt es eine Konzeption?	ja	X	wenn ja, aus welchem Jahr	2012	
	nein				
Wie sind die Aktualisierung- Überprüfungsintervalle?		½ jährlich		X	jährlich
Wann wurde diese zuletzt aktualisiert?	2014				

## 5. Kooperation

---

### Offene Jugendarbeit Overath (OJO)

Der qualifizierte Austausch mit Fachpersonal anderer Einrichtungen oder Institutionen stellt eine Grundlage der Aktualisierung und Erweiterung der Fachkompetenz dar.

Aus oben genannten Gründen ist eine intensive Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit Overath (OJO) sinnvoll. In wöchentlichen Teambesprechungen findet ein Informations- und Erfahrungsaustausch statt, Entwicklungen werden besprochen, Ideen eingebracht und Probleme in der bestehenden Arbeit aufgezeigt.

Hierzu werden mit Beginn der Arbeit strukturelle Grundlagen vereinbart.

Seit 2010 sind KOT und OJO in gemeinsamer Trägerschaft des Katholischen

Kirchengemeindeverbands Overath. Im Jahr 2013 wurde die bestehende Kooperation weiter vertieft und gegenseitige Vakanzvertretung, sowie feste Arbeitszeiten der Leitungskräfte im jeweils anderen Haus vereinbart,

um die Ressourcen der beiden Einrichtungen und ihrer Mitarbeiter bestmöglich zu nutzen und so ein vielfältiges und umfassendes Angebot für Kinder und Jugendliche in Overath und Umgebung bereit halten zu können.

Mittlerweile wird eine Vielzahl von Projekten und Angeboten gemeinschaftlich geplant und durchgeführt. Die Kooperation zeigte sich z.B. in gemeinsamen Fahrten (Moviepark, Kletterwald) und vielfältigen und umfangreichen Ferienangeboten.

Einige Angebote (M.I.A, Summergroove, Hip- Hop, Treff Cyriax...) werden von Mitarbeitern beider Einrichtungen begleitet.

Eine gemeinsame Jugendleiterschulung für Besucher der OJO, der KOT und der dezentralen Treffs wird nach Bedarf gemeinsam durchgeführt.

Durch die Präsenz der Leitungskräfte im jeweils anderen Haus, wird der Austausch und der Kontakt der Ehrenamtler, Praktikanten und Besucher untereinander gefördert.

Kinder und Jugendliche lernen das Personal kennen und finden so auch Anbindung und Ansprache in der bislang unbekanntem Einrichtung. Jugendarbeit in Overath ist somit um ein Vielfaches transparenter geworden. So findet bei der Klientel eine Identifikation mit OKJA statt, die nicht mehr nur gemeindlich ist, sondern stadtweit stattfindet.

Ein gemeinsames Ehrenamtlerfest mit etwa 150 Besuchern ist ein Highlight jedes Jahres und erfreut sich großer Beliebtheit. Der Konkurrenz oder Rivalität zwischen verschiedenen Stadtteilen wird so durch die Stiftung einer gemeinsamen Identität entgegengewirkt bzw. vorgebeugt.

Im Jahr 2011 begann der Prozess der Erstellung eines gemeinsamen Konzepts der Offenen Jugendarbeit Overath. Dessen Ergebnis wurde im Sommer 2012 fertiggestellt und im Jugendhilfeausschuss der Stadt Overath vorgestellt. Zudem kann das Konzept in den Einrichtungen jederzeit eingesehen werden. Ein gemeinsamer Jahresbericht wurde erstmals 2010 vorgelegt.

Vor allem in der präventiven Arbeit muss ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch stattfinden, um einen kontinuierlichen Standard zu halten.

Vorrangig ist hier eine Zusammenarbeit mit den Institutionen zu suchen, die mit der gleichen Klientel arbeiten.

Welches sind Ihre wichtigsten Kooperationspartner?	Worin konkret besteht die Kooperation?
Kompetenzagentur der Caritas	Bewerbungshilfe
Fachdienst Prävention	Präventionsveranstaltungen
Verein „Wildes Lernen e.V.“	Fachlicher Austausch, gemeinsame Veranstaltungen und Ferienangebote
Katholische Jugendagentur	fachlicher Austausch
Erzbistum Köln - Abteilung für Jugendseelsorge	„Ideenfabrik“
OJO-Overath	fachlicher Austausch, gemeinsame Veranstaltungen, Produkte und (Ferien-) Projekte, Kooperationsvereinbarung, personeller Austausch
OJO- Odenthal	fachlicher Austausch, gemeinsame Veranstaltungen
Pfarrgemeinde St- Lucia	Pfarrfest, gemeindlicher Kontext
JUZE- Lindlar	fachlicher Austausch, gemeinsame Veranstaltungen
OGS Immekeppel	Fachlicher Austausch, gemeinsame Veranstaltungen/Projekte/ OGS-AG
RBN	Gemeinsame Veranstaltungen und Projekte
TUS Immekeppel	„Unser Dorf spielt Fußball“
Heimatverein Immekeppel	Aktion Saubermann, Baustellenabschlussparty, Karneval
Kindergarten St. Hildegund	Familienzentrum, fachlicher Austausch

## 6. Produktberichte

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich I - Einzelhilfe / Beratung</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>Einzelhilfe / Beratung</b>
Produktmerkmale:	<p>Einzelhilfe kann als eine der Kernaufgaben eines Jugendzentrums gesehen werden. Hier zeigt sich, ob die Beziehungsarbeit gelungen ist und ob Jugendliche erreicht werden.</p> <p>Die Bedürfnisse und Problemlagen der Hilfesuchenden müssen aufgegriffen, mittels pädagogischen Fachwissens beleuchtet und in konkrete Handlungsschritte umgesetzt werden.</p> <p>Im Vordergrund hierbei stehen Vertraulichkeit und Parteilichkeit zu der Klientel, da sich viele Jugendliche erst öffnen, wenn die Beziehung auf einer tragfähigen Vertrauensbasis beruht.</p>
Zielgruppe:	<p>Die Zielgruppe sind primär Stammbesucher, zu denen ein Vertrauensverhältnis besteht und die besondere Hilfen in Anspruch nehmen möchten.</p> <p>Pädagogische Einzelfallhilfe soll Jugendlichen gewährt werden, die besonderer Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.</p> <p>die nicht in der Lage sind, spezifische Problemlagen und Konfliktsituationen selbst zu lösen.</p>
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<p>Bei dieser klassischen Arbeitsform werden die jungen Menschen vor dem Hintergrund ihrer sozialen Lage und ihren eigenen Bedürfnissen, Wünschen, Einstellungen, Interessen und Ressourcen beraten und begleitet.</p> <p>Dazu zählen u.a.</p> <p>Konkrete Hilfen und Beratungen für Jugendliche.</p> <p>Unterstützung bei Schwierigkeiten mit Schule, Familie, Ausbildung, Freunden etc.</p> <p>Sollte die Situation die Kompetenz oder den Auftrag überschreiten, wird den Hilfesuchenden adäquate Hilfe über Fachstellen, Beratungsstellen etc. vermittelt und deren Inanspruchnahme verfolgt.</p>
vereinbarte Jahresziele	Weitere und intensivere Vernetzung mit Anbietern weiterer Hilfeformen, wie Jugendberufshilfe, Fachdienst Prävention, Jugendgerichtshilfe, Schulsozialarbeit etc.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Kontinuierlicher Ausbau der Beziehungen zu den Besuchern. Kontaktpflege zu Schulen, Diensten und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	<p>Die Besucher nehmen die Form der Hilfe an und akzeptieren das Jugendheim als eine kompetente Anlaufstelle bei Problemen und Schwierigkeiten.</p> <p>Sie haben ein Bewußtsein entwickelt, hier die geeignete Hilfe</p>

	zu finden.
Veranstaltungsort:	Bezüglich Form und Methode der Einzelhilfe besteht eine große Offenheit. Ort und Zeit richten sich nach den jeweiligen Maßnahmen und Hilfsangeboten.
Frequentierung:	Je nach Bedarfslage ( manchmal reicht ein 5min. Gespräch, manchmal ist eine längere Betreuung und Begleitung notwendig) Die Jugendlichen äußern entweder selbst den Wunsch, Hilfe in Anspruch zu nehmen oder werden, beim Erkennen einer Problemlage, von den MitarbeiterInnen angesprochen.
pädagogische Bewertung:	Aufgrund der großen Formenvielfalt, die sich immer an der Situation der Jugendlichen orientiert, zeigt sich eine hohe Flexibilität hinsichtlich der Ziele und Maßnahmen. Der überwiegende Teil der Problemlagen findet sich im interfamiliären Rahmen, in Peergruppen bezogenen Konflikten sowie bei der Unterstützung im schulischen Bereich und besonders bei Job- und Lehrstellensuche. Es zeigt sich, dass die Jugendlichen Vertrauen gefasst haben und mit ihren Sorgen und Nöten Hilfe suchen und einfordern; hieran wird deutlich, wie wichtig eine zuverlässige Vertrauensbasis in der Offenen Jugendarbeit ist.
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Jugendliche sollen ein Bewusstsein entwickeln, dass sie durch Fachkräfte und Dienste auf vertrauensvoller (ggf. auch anonymer) Basis konkrete und professionelle Hilfe in Anspruch nehmen können, bzw. im Bedarfsfall Kontakt zu entsprechenden Fachkräften herzustellen. Es wird versucht die unterschiedlichen Problemlagen adäquat anzugehen und Lösungen zu finden.
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung stehen bei Bedarf allen BesucherInnen für Einzelgespräche bzw. Beratungsgespräche zur Verfügung. Eine immer weitere Vernetzung zu den Anbietern der Hilfsangebote ist hier unerlässlich, um die Inanspruchnahme der jeweiligen Formen zu gewährleisten.
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b> „Woran mache ich fest...?“	Die Zahl der hilfeschuchenden Jugendlichen steigt ständig an. Auch Eltern und Lehrer suchen immer häufiger das Gespräch zu den Pädagogen und arbeiten gemeinsam an Lösungen.

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich I - Jugendcafé</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>Jugendcafé</b>
Produktmerkmale:	<p>Das Jugendcafé ist ein klassisches „OT-Angebot“ mit Cafébereich, Kicker, Billard, etc.</p> <p>Es wirken von vornherein Prinzipien wie Freiwilligkeit, Offenheit, Zwanglosigkeit, Ökumene und Partnerschaftlichkeit, sodass es keinerlei Beschränkungen bezüglich Nationalität, Konfession, Geschlecht, Kultur, Sozialstatus etc. gibt.</p>
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 13 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Jugendcafé stellt unterschiedliche und ausreichende Räume bereit, in denen sich junge Menschen treffen können, die sie sich kreativ aneignen und die sie gestalten können.</li> <li>• Das Jugendcafé bietet vielfältige Erfahrungsfelder, in denen die persönliche und soziale Kompetenz ausprobiert und erweitert werden kann.</li> <li>• Das Jugendcafé bildet die Grundlage zum Aufbau tragfähiger Beziehungen, auf der weitere Projekte, Aktionen und Maßnahmen etabliert werden können und die in erster Linie als Vertrauensbasis für Einzelhilfen dient.</li> </ul>
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Intensivierung der Beziehungen und der Vertrauensebene.</li> <li>• Gewinnung neuer BesucherInnen</li> </ul>
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch ständige Präsenz und Aufmerksamkeit erleben die Besucher die hauptamtlichen Pädagogen als Ansprechpartner und Vertrauenspersonen.</li> <li>• Durch kontinuierliche Öffnungszeiten und regelmäßige Themenschwerpunkte wurde ein breites Spektrum an Angeboten vorgehalten.</li> <li>• Ideen der Jugendlichen werden angegangen und gemeinsam umgesetzt</li> </ul>
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Besucherzahlen steigen stetig an, Besucher aus dem unteren Alterssegment finden den Weg in das Jugendcafé.</li> <li>• Die Inanspruchnahme von Einzelhilfen steigt kontinuierlich an.</li> <li>• Viele Jugendliche haben den Wunsch, in das Ehrenamtlerteam aufgenommen zu werden.</li> </ul>
Veranstaltungsort:	KOT Immekeppel
Frequentierung:	bis zu 40 Jugendliche täglich
pädagogische Bewertung:	Das Jugendcafé ist der Kernpunkt unserer Arbeit und mit 13 Wochenstunden die Hauptöffnungszeit.

	<p>Für viele Kinder und Jugendliche, die sich gerade vom Elternhaus ablösen, hat die Möglichkeit eines offenen Treffs einen hohen Stellenwert.</p> <p>Sie kommen oft ohne konkrete Vorstellung in die Einrichtung und möchten hier Gleichaltrige treffen, ohne durch Eltern, Geschwister oder Nachbarn reglementiert zu werden (z.B. laute Musik, spielen, toben, etc.).</p> <p>Immekeppel ist ein überschaubares Dorf. Ähnlich der Einwohnerstruktur ist auch die Besucherstruktur der KOT sehr durchmischt. So kommt eine Gruppe zusammen, die sich in Schule oder Nachbarschaft wahrscheinlich eher nicht zusammen schließen würde. Dennoch herrscht in der KOT eine ausgeglichene, freundliche Atmosphäre. Mobbing ist glücklicherweise weniger ein Thema.</p> <p>Auch die regelmäßigen Angebote werden gerne angenommen und bieten Abwechslung im „Alltag der Offenen Jugendarbeit“.</p> <p>Im Jugendcafé werden Ideen für Aktionen und Projekte geboren und deren Umsetzung angegangen.</p>
<p><b>Ausblick für das Produkt:</b></p>	
<p><b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche sollen zur Eigenverantwortung und Selbständigkeit befähigt werden</li> <li>• Wenn möglich, sollen die Besucher aus der reinen Konsumhaltung in eine aktive und selbst produzierende Rolle gebracht werden.</li> <li>• Jüngeren und neuen Besucher soll der Zugang in das Jugendcafé erleichtert werden.</li> </ul>
<p><b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezielle Angebote in denen sich die Besucher selbst einbringen können (auch für jüngere).</li> <li>• Regelmäßige Anwesenheit und Ansprechbarkeit der Pädagogen</li> <li>• Einmal in der Woche personelle Präsenz am Schulzentrum Cyriax im OJOmobil.</li> </ul>
<p><b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b> „Woran mache ich fest...?“</p>	<p>Die steigenden Besucherzahlen und die hohe Motivation der Besucher können als Seismograph für die Passung des Programms zu den Zielgruppen verstanden werden.</p> <p>Die Zahl der Einzelhilfen, bzw. vertraulichen Zwiegesprächen die sich aus dem Besucherstamm des Jugendcafe ergibt steigt ebenso ständig an und kann als Indikator für eine solide Vertrauensbasis gelten.</p>

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich I - Mädchengruppe</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Anna Marxmeier, Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>Mädchengruppe</b>
Produktmerkmale:	Regelmäßiges, geschlechtshomogenes Angebot,
Zielgruppe:	Mädchen von 6- 14 Jahre
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechendes Angebot für Mädchen schaffen</li> <li>• intensiveres Arbeiten in der Kleingruppe/ Förderung der Gruppendynamik</li> <li>• Förderung der Kreativität</li> <li>• Mitgestalten der Inhalte</li> <li>• Förderung des „OT-schwachen“- Geschlechts</li> </ul>
vereinbarte Jahresziele	Mädchen im Alter von 6- 14 Jahren sollen über das Angebot den Weg in die Einrichtung finden und sich in dieser frei entfalten können. Mädchen, die bereits den offenen Bereich im Junior-Club oder Jugendcafé wahrnehmen, soll ein Raum speziell für <b>ihre</b> Ideen und Interessen gegeben werden.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	<p>Durch die ehrenamtliche Unterstützung von Anna Marxmeier, konnte wenigstens im Zweiwochentakt ein Mädchenangebot in der KOT wiederbelebt werden. Durch die wachsende Frequentierung des U12- OT-Betriebes allgemein, waren interessierte Mädchen schnell gefunden.</p> <p>Nach den Sommerferien musste das Angebot eingestellt werden, da Anna Marxmeier eine Ausbildung anfang. Schon unmittelbar nach den Herbstferien fand sich aber eine Gruppe junger Frauen, die im Rahmen ihrer Erzieherausbildung ein Projekt durchführen sollten. Die Mädchengruppe konnte fortan wieder bestehen und wurde umgehend gerne angenommen. Die Gruppe hat das Angebot ehrenamtlich bis zum Ende des Jahres weiter geführt.</p>
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Durch die Regelmäßigkeit ist eine feste Gruppe entstanden. Diese (und wieder andere) haben das Angebot bei Wiederaufnahme sofort besucht.
Veranstaltungsort:	KOT Immekeppel Montags (alle zwei Wochen) 15.00h – 18.00h
Frequentierung:	8 – 16 Mädchen
pädagogische Bewertung:	Die Mädchen nehmen regelmäßig teil und haben großes Interesse daran, die Inhalte mitzubestimmen. Es ist wichtig, besonders die Mädchen zu stärken, da diese im OT- Betrieb oft deutlich in der Unterzahl sind.
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei <u>wem</u> zukünftig bewirken?“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mädchen sollen kreativ werden</li> <li>• Das Selbstbewusstsein soll gestärkt werden</li> <li>• Mädchen sollen sich entfalten können und die</li> </ul>

	Einrichtung ungestört erleben dürfen
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der Ideen der Mädchen durch Hauptamtler</li> <li>• KOT öffnet nur für Mädchengruppe</li> <li>• Gemeinsame Planung</li> </ul>
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b> „Woran mache ich fest...?“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Mädchen kommen regelmäßig montags in die Einrichtung</li> <li>• Die Teilnehmer zeigen eine hohe Motivation</li> <li>• Positives Feedback von Eltern und Intensivierung des Kontakts</li> <li>• Höhere und regelmäßige Frequentierung anderer OT-Angebote</li> </ul>

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich I - EhrenamtlerInnen Treff</b>
Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	EhrenamtlerInnen Treff PRIMUS INTER PARI
Produktmerkmale:	Um die Mitbestimmungsmöglichkeit der Besucher möglichst intensiv gewährleisten zu können, ist eine Mitarbeit von EhrenamtlerInnen aus dem Stamm der Besucher unverzichtbar. Sie leisten einen wesentlichen Anteil der Arbeit und sollen das Haus verantwortlich mit tragen.
Zielgruppe:	Mittlerweile nicht mehr nur Jugendliche und junge Erwachsene im Alter ab 16 Jahren, sondern aus der veränderten Besucherstruktur heraus auch Kinder, bzw jüngere Jugendliche ab 12, die das Jugendheim regelmäßig besuchen und <ul style="list-style-type: none"> <li>• bereit sind, aktiv im Jugendheim Immekeppel mitzuarbeiten</li> <li>• bereit sind, Verantwortung zu übernehmen</li> <li>• zuverlässig und engagiert die Jugendarbeit mitgestalten möchten</li> <li>• bei Aktionen als Betreuer/-in mitarbeiten möchten</li> <li>• Interesse an der Jugendarbeit haben.</li> </ul>
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme von Verantwortung</li> <li>• Erlernen und Respektieren von demokratischen Strukturen</li> <li>• sinnvolle Freizeitgestaltung</li> <li>• Eigenverantwortung und Selbstbestimmung</li> <li>• Einhaltung von sozialen Spielregeln und Grenzen</li> <li>• das Team bei der Planung und Durchführung der Angebote unterstützen</li> <li>• eigene Öffnungszeiten und Gruppenangebote übernehmen</li> <li>• in einem Team zusammenarbeiten</li> </ul>
vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offene Jugendarbeit soll Felder für ehrenamtliches Engagement offen halten, sowie Mitgestaltungs- und</li> </ul>

	<p>Mitbestimmungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche klar und eindeutig bestimmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendlichen soll es ermöglicht werden, aus der Konsumentenhaltung in eine produzierende Rolle zu treten.</li> <li>• Auch aus der jüngeren Besucherstruktur sollen Ehrenamtler nachziehen</li> </ul>
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewinnung neuer Ehrenamtler aus dem Stamm der BesucherInnen.</li> <li>• Auch jüngere BesucherInnen ansprechen und in die Verantwortung nehmen.</li> </ul>
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Die Besucher haben erkannt, dass nur durch ihr persönliches Engagement weitere Öffnungszeiten möglich sind und bestimmte Angebote sowie zusätzliche Projekte ohne ihre Mitarbeit nicht durchgeführt werden können. Das Engagement der Ehrenamtler ist sehr hoch. Auch Kinder und Jugendliche bis 14 bringen sich in hohem Maße ein. Das abschließende Ehrenamtlerfest in der OJO wurde stark von jüngeren Ehrenamtlern frequentiert.
Veranstaltungsort:	Sonntags/ Montags Nach Absprache Jüngeren Ehrenamtlern wurde die Neugestaltung des „Duffes“ (Raum im Dachgeschoss) anvertraut. Sie haben zwar keine eigene Öffnungszeiten, aber einen Raum, den sie eigenständig verwalten.
Frequentierung:	Zum Stamm der ehrenamtlich engagierten Jugendleiter zählen z.Zt. ca 19 Jugendliche. Darüber hinaus engagieren sich viele Jugendliche punktuell an den Aktivitäten des Jugendheims.
pädagogische Bewertung:	<p>Die ehrenamtlichen Jugendlichen zeigen ein großes Interesse an ihrer Arbeit, identifizieren sich in großem Umfang mit den Zielen und Aufgaben der Einrichtung und sind bereit, auch unangenehme Aufgaben zu übernehmen.</p> <p>Auch wenn die Situation des primus inter pari ein gewisses Konfliktpotential bereit hält, bzw. bei er Umsetzung der Ideen angeleitet werden müssen und immer wieder Interventionen der Mitarbeiter nötig sind, zeigt sich doch auch, dass Jugendliche eine erhöhte Bereitschaft zeigen, sich demokratisch mit einer Sache auseinander zu setzen.</p> <p><b>Ein sehr wichtiger Motivationsfaktor für die EhrenamtlerInnen ist, dass ihnen ihre Arbeit Spaß macht; die Jugendlichen, übernehmen die Aufgaben ehrenamtlich und freiwillig. Dem soll entsprechend Rechnung getragen werden.</b></p>
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei <u>wem</u> zukünftig bewirken?“	Die Jugendlichen sollen lernen, dass sich Offene Jugendarbeit nicht auf das „Offen sein“ der Einrichtung beschränkt, sondern dass es auch vielfältiger Maßnahmen, Vor- und Nachbereitungen sowie einer Übernahme von Verantwortung

	bedarf. Durch die Mitverantwortlichkeit der JugendleiterInnen findet eine Peer-Education statt.
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Teambesprechungen und Vollversammlungen, in denen die Besucher Wünsche und Änderungen vorschlagen können.</li> <li>• Regelmäßige Jugendleiterschulungen (siehe Produktbericht)</li> </ul>
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b>	Eine große Zahl an Besuchern engagiert sich über die reinen Angebote der Einrichtung hinaus und wirkt bei zahlreichen Projekten, Besprechungen, Aktionen und Veranstaltungen maßgeblich mit.

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich II - Junior Club</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>Junior Club</b>
Produktmerkmale:	Der Treff stellt einen geschützten Raum für Kinder unter 12 Jahren dar, dessen Besuch eine spätere Anbindung an das Haus nach sich ziehen soll. Die Kinder sollen ihren Freundeskreis über die Nachbarschaft, Schule und andere Institutionen hinaus erweitern und Anleitungen zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung erhalten. Das Angebot läuft parallel zur OGS- AG.
Zielgruppe:	Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Zu den Zielgruppen der Offenen Jugendarbeit zählen auch jüngere Kinder. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass jüngere durch die älteren Besucher verdrängt werden und in der Folge der Einrichtung fern bleiben. Dadurch ergibt sich die Notwendigkeit eigener Öffnungszeiten für Kinder des unteren Alterssegments.
vereinbarte Jahresziele	Die Kinder und deren Eltern sollen die Einrichtung als einen Ort kennen lernen, in dem Freizeitgestaltung und Angebote der unterschiedlichen Bereiche (Erlebnis, Gemeinschaft, Kultur und Bildung) möglich sind.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Zu den Öffnungszeiten des Junior Club ist die Einrichtung speziell für Kinder unter 12 Jahren geöffnet. Kernpunkte der Arbeit sind auch hier: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellen von OT-typischen Spielgeräten</li> <li>• Anbieten besonderer Veranstaltungen (Kinoabend, Kochen, Ausflüge, Übernachtung...)</li> <li>• Erleben und Erlernen von Gemeinschaft</li> <li>• Kreativ- und Freizeitgestaltung</li> </ul>
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Die Besucher im Einstiegsalter können sich frei entfalten und werden neben dem Fachpersonal von einer Honorarkraft und Ehrenamtlern betreut.

Veranstaltungsort:	Jugendheim Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr
Frequentierung:	15 - 20
pädagogische Bewertung:	Es zeigt sich, dass auch die älteren Besucher die Anwesenheit der Jüngeren akzeptieren und teilweise, im Rahmen der ehrenamtlichen Mitarbeit, bereit sind, sich gemeinsam mit den „Kleineren“ zu beschäftigen und Angebote wie Spielewettbewerbe, Waffelbacken etc. durchführen. Dem o.g. „Verdrängen durch die Größeren“ kann so entgegengetreten werden und auch die älteren Besucher erlernen hierdurch, Verantwortung in der Gemeinschaft zu übernehmen.
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei <u>wem</u> zukünftig bewirken?“	Der Junior-Club gibt Kindern unter 12 Jahren die Möglichkeit einer Einstiegssituation mit unserer Einrichtung und deren Mitarbeitern; Schwellenängste sollen durch den Treff beseitigt werden. Der Kontakt zu Eltern soll verstärkt werden, die Akzeptanz und die Wertschätzung im Ort weiter steigen.
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	Es finden regelmäßig themenbezogene Aktionen, wie Osterschmuck basteln, Halloweenparty, Weihnachtsfeier usw, statt. In den Schulferien oder Tagen, an denen die Einrichtung geschlossen ist, werden spezielle Ferienprogramme und Tagesaktionen durchgeführt, an denen auch die Besucher des Juniorclubs teilnehmen. Mit den Eltern ins Gespräch kommen; Ansprechbar für deren Fragen oder Anliegen sein.
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b>	Durch die hohe Frequentierung zeigt sich, dass der Bedarf nach Freizeitangeboten für diese Altersklasse sehr hoch ist. Zu vielen Eltern konnte der Kontakt intensiviert werden. Erwachsene fühlen sich in der Einrichtung nicht mehr als „Fremdkörper“, sondern sind sichtlich entspannt.

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich II - OGS - AG</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>KOT – AG</b>
Produktmerkmale:	Produkt im Produkt; die Merkmale sind dieselben wie beim Juniorclub, nur sollen diese auch für Kinder der OGS gelten. Gleichzeitig soll die AG einen Ausgleich zum organisierten Ablauf in der OGS bieten.
Zielgruppe:	Feste Gruppe; OGS- Kinder ab 7 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	Die Zielgruppe dieses Angebots sind die Kinder, die aufgrund der Übermittagsbetreuung in der OGS die Einrichtung im offenen Bereich nicht aufsuchen (können) und die so mit dem Haus, dem Personal vertraut gemacht werden sollen.

	Im offenen Konzept „mischen“ sie sich unter die Besucher des Juniorclubs und lernen die Abläufe und Möglichkeiten der Einrichtung als Unterstützung für die Zeit nach der Grundschule.
vereinbarte Jahresziele	Auch die Kinder der OGS und deren Eltern sollen die Einrichtung als einen Ort kennen lernen, in dem Freizeitgestaltung und Angebote der unterschiedlichen Bereiche (Erlebnis, Gemeinschaft, Kultur und Bildung) möglich sind. OGS-Kinder und deren Eltern sollen die Kot als verlässliche Betreuungsalternative nach der Grundschulzeit erleben. Angestrebt wird, dass die Kinder auch bei Übergang in die weiterführenden Schulen die KOT besuchen.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	In Absprache mit der Leitung der OGS ist „Spiel und Spaß in der KOT“ konzipiert und in das AG- Angebot in der OGS Immekeppel übernommen worden. Die Kinder konnten sich freiwillig für die Teilnahme entscheiden. Inhalte sind <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellen von OT-typischen Spielgeräten</li> <li>• Anbieten besonderer Veranstaltungen (Kinoabend, Kochen, Ausflüge, Übernachtung...)</li> <li>• Erleben und Erlernen von Gemeinschaft</li> <li>• Kreativ- und Freizeitgestaltung</li> </ul>
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Nach wie vor starke Frequentierung es Angebots. Kinder, die seit dem Sommer die weiterführende Schule besuchen, kommen nach wie vor (bevorzugt doonnerstags) in die Einrichtung. Kinder, die die OGS- AG besuchen, nehmen auch regelmäßig an Angeboten und Projekten der KOT teil (Ferienprogramm etc.)
Veranstaltungsort:	KOT Immekeppel
Frequentierung:	17 -Nachfrage nach wie vor sehr hoch
pädagogische Bewertung:	Es zeigt sich, dass auch die älteren Besucher die Anwesenheit der Jüngeren akzeptieren und teilweise, im Rahmen der ehrenamtlichen Mitarbeit, bereit sind, sich gemeinsam mit den „Kleinere“ zu beschäftigen und Angebote wie Spielewettbewerbe, Waffelbacken etc. durchführen. Dem o.g. „Verdrängen durch die Größere“ kann so entgegengetreten werden und auch die älteren Besucher erlernen hierdurch, Verantwortung in der Gemeinschaft zu übernehmen.
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei wem zukünftig bewirken?“	Auch die OGS- AG gibt Kindern im Grundschulalter die Möglichkeit einer Einstiegssituation mit unserer Einrichtung und deren Mitarbeitern; Schwellenängste sollen durch den Treff beseitigt werden. Soziale Kontakte außerhalb der OGS können gepflegt und/ oder aus- bzw. aufgebaut werden.
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	Es finden regelmäßig themenbezogene Aktionen, wie Osterschmuck basteln, Halloweenparty, Weihnachtsfeier usw,

	<p>statt.</p> <p>In den Schulferien werden spezielle Ferienprogramme und Tagesaktionen durchgeführt, an denen auch die Besucher der OGS- AG teilnehmen.</p> <p>Es findet eine „Mischung“ von OGS-Kindern und anderen, die die OGS nicht besuchen (Juniorclub), statt.</p>
<p><b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b> „Woran mache ich fest...?“</p>	<p>Durch die steigende Teilnehmerzahl und die Tatsache, dass mehr als die Hälfte der Kinder die Einrichtung über die AG-Laufzeit hinaus (bis 18.00h dürfen die Kinder im Juniorclub bleiben, die reguläre AG- Zeit endet um 16.30h) besuchen, lässt sich feststellen, dass das Angebot für die Kinder wichtig ist und sie in ihrer Lebenswelt erreicht. Auch die rege Teilnahme an Betreuungsangeboten und Projekten in z. B. den Ferien zeigt, dass das Angebot bei Kindern und deren Eltern auf fruchtbaren Boden fällt. OGS- Kinder besuchen finden auch an anderen Öffnungstagen den Weg in die Einrichtung.</p>

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich II - Theatergruppe</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>Theatergruppe (Koop OJO)</b>
Produktmerkmale:	<p>Die Theatergruppe findet nicht in den Räumen der KOT statt, sondern aufgrund der hochwertigeren, technischen Ausstattung und der zentraleren Lage, in der OJO Overath. Da die Sekundarschule freitags keinen Langtag anbietet, ist das Angebot am frühen Nachmittag in der Zeit von 13.00h- 15.00h sehr gut platziert. Die Kinder, bzw. Jugendlichen kommen also direkt in die OJO (ein warmes Mittagessen ist vorgesehen und in diesem Jahr immer möglich gewesen). Grundschüler (aus Immekeppel) kommen mit dem Bus oder werden von den Eltern gefahren.</p> <p>Entstanden ist die Idee zu dieser Gruppe Ende 2014, wie so oft, im Jugendcafé, bzw. Juniorclub.</p> <p>Auf Anfrage zeigten doch einige BesucherInnen Interesse an einer Theatergruppe. Zunächst fand diese in den Räumen der KOT statt, wurde jedoch recht schnell aufgrund der besseren Rahmenbedingungen (s. o.) in die OJO verlegt. Eine eigene Inszenierung von „Schneewittchen“ ist das erste Projekt, an dem nun jede Woche gefeilt wird, bis es irgendwann mal auf der OJO- Bühne präsentiert werden soll.</p>
Zielgruppe:	Feste Gruppe; Kinder ab 10 Jahren
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstes Vertrautmachen mit dem Stück/ der Rolle</li> <li>• Als Gruppe kreativ werden</li> <li>• Verantwortung für andere übernehmen (wenn ich nicht komme, kann die Gruppe nicht adäquat üben)</li> <li>• Als Gruppe zusammen wachsen</li> <li>• Schwellenängste OJO- KOT weiter abbauen</li> </ul>

vereinbarte Jahresziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den eigenen Körper besser kennen und einsetzen lernen</li> <li>• Empathie entwickeln</li> <li>• Selbstbewusstsein und Präsenz stärken</li> </ul>
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	<p>Das Skript wurde gemeinsam durchgearbeitet und besprochen, an welcher Stelle man Dinge ändern könnte. Rollen wurden ausgesucht und Übungen zur Verbesserung des Sprechens und Darstellens durchgeführt.</p> <p>Die Teilnehmer übten sich z. B. darin, bestimmte Gefühle darzustellen oder zu erkennen, in welcher Verfassung das Gegenüber ist.</p> <p>Über das Darstellen vor anderen tasten sich die Teilnehmer langsam an ein verändertes Selbstbewusstsein heran.</p> <p>Durch die Überführung des Angebots aus der KOT in die OJO, ist die Theatergruppe ein echtes Mischprojekt zwischen Besuchern beider Einrichtungen.</p>
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es hat sich eine feste Gruppe gebildet, die regelmäßig das Angebot wahrnimmt.</li> <li>• Jeder bringt sich ein, Lösungen für bestimmte Szenen und/ oder Rollen zu finden.</li> <li>• Die Gruppe wirkt motiviert und interessiert.</li> </ul>
Veranstaltungsort:	OJO Overath
Frequentierung:	18 Kinder und Jugendliche
pädagogische Bewertung:	<p>Theaterspielen fördert nicht nur Selbstbewusstsein und Kreativität, sondern auch soziale Kompetenzen wie Kooperationsbereitschaft und Kommunikationsfähigkeit. DA die Teilnehmer im fortlaufenden Prozess in die gesamte Gestaltung (Maske, Requisite, Bühnenbild, Kostüm, Licht, Ton, Musik, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit) eingebunden werden, können sie nicht nur verborgene Talente entdecken und an ihren Stärken wachsen, sondern entwickeln darüber hinaus auch fachliche Kompetenzen. Von der ersten Probe bis hin zum bühnenreifen Theaterstück ist es ein langer Weg, auf den man, wenn man ihn gegangen ist, stolz zurück blicken kann.</p>
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „ <u>Was</u> will ich bei <u>wem</u> zukünftig bewirken?“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spaß, gemeinsam kreativ zu werden</li> <li>• Kommunikation untereinander soll verbessert werden</li> <li>• Kennen lernen der eigenen Fähigkeiten</li> <li>• Ausbau der fachlichen Kompetenzen</li> </ul>
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnehmern Raum zum Experimentieren geben</li> <li>• Teilnehmer motivieren, eigene Ideen einzubringen</li> <li>• Übungen zum Darstellen und Gestalten</li> <li>• Teilnehmer in den ganzheitlichen Prozess einbinden und Verantwortungsbereiche definieren</li> <li>• gemeinsam kleinschrittig Erfolge feiern</li> </ul>

<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b>	Gruppe hat sich zum Jahresende noch einmal gefestigt. Die Teilnahme ist nach wie vor rege. Bei allen ist eine deutliche Entwicklung fest zu stellen. Was zu Anfang noch peinlich war, wird nach und nach selbstverständlicher. Die Gruppe ist nicht mehr so auf Anleitung angewiesen, sondern entwickelt mehr und mehr eigene Ideen und berät sich gegenseitig.
---	---

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich II - Hip-Hop-Gruppe</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Böseke, Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>„On Stage“ Hip- Hop- Gruppe (in Koop mit OJO)</b>
Produktmerkmale:	Erlebnispädagogisches, wöchentliches Angebot für Kinder von 6- 12 Jahre
Zielgruppe:	Das Angebot richtete sich ursprünglich in erster Linie an Kinder, die das Ferienprojekt „Summergroove“ miterlebt haben und sich wünschen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in den verschiedenen Bereichen auszubauen. Auslöser war die Abschlussveranstaltung des „Kulturrucksacks“, die das Projekt auch in diesem Jahr gefördert haben. Zu diesem Zweck sollten Ergebnisse der vier Tage Ferienprojekt im Januar 2014 auf der Bühne der Jabachhalle in Lohmar präsentiert werden. Nach diesem Termin jedoch, öffnete sich das Angebot aufgrund der hohen Nachfrage für alle interessierten Kinder und Jugendlichen.
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung des Selbstbewusstseins</li> <li>• Förderung der Kreativität</li> <li>• Förderung der Koordination und des Körpergefühls</li> <li>• Schaffung eines attraktiven Freizeitangebots für Kinder</li> <li>• Anbindung an die Einrichtung</li> </ul>
vereinbarte Jahresziele	Zunächst gab es also nur das gemeinsame Ziel, das Erlernete noch einmal mit einer festen Gruppe durchzugehen und eine ansprechende Performance auf der Bühne darzustellen. Im Anschluss jedoch, wurde die lange schon präsente Idee umgesetzt, sich darüber hinaus weiterhin zu treffen und eigene Tänze oder Raps zu kreieren.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Da die Nachfrage im Offenen Bereich schon derart hoch war, musste das hauptamtliche Personal „lediglich“ Ressourcen schaffen, das Angebot adäquat in der Öffnungszeit zu platzieren.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Die Frequentierung war im Gegensatz zum Vorjahr sehr stark. Alle Kinder waren mit großem Eifer und Ehrgeiz bei der Sache. Auch durch die Eltern erfreute sich das hauptamtliche Personal nach wie vor großer Unterstützung.
Veranstaltungsort:	OJO Overath Dienstags 18.00 h– 20.00h
Frequentierung:	20 Kinder

pädagogische Bewertung:	Tanzen erfordert körperliche Fitness und Kreativität. Auch das Rappen verlangt den Kindern ein gutes Körpergefühl ab. Beim Schreiben eigener Texte können die Teilnehmer ihre Gefühlswelt und Ansichten beschreiben. Durch die Erahrung mit Bühnenpräsenz wird ihnen ein hohes Maß an Anerkennung zugetragen, ohne dabei einem Leistungsruck zu unterliegen, der vielleicht im professionellen Verein ausgeübt würde. Die Teilnehmer erfahren sich und Andere spielerisch und können lernen, über sich hinaus zu wachsen.
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei <u>wem</u> zukünftig bewirken?“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppendynamik soll weiter gestärkt werden</li> <li>• Die Kinder sollen durch Erfolgserlebnisse motiviert werden</li> <li>• Kinder sollen sich über das Angebot mit der Einrichtung qualifizieren und die Hauptamtler als Vertrauensperson annehmen</li> <li>• Anderen Kindern und auch Jugendlichen soll die Teilnahme am Angebot ermöglicht werden</li> <li>• Eltern sollen die Einrichtung als verlässliches Betreuungsangebot wahrnehmen</li> </ul>
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebot im nächsten Jahr fortsetzen</li> <li>• Andere Kinder und Jugendliche ansprechen</li> <li>• Teilnahme der Kinder an anderen Projekten der KOT/OJO anregen</li> <li>• Anreize schaffen, wie z.B. der Besuch von „Köln tanzt“</li> </ul>
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b> „Woran mache ich fest...?“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder/ Jugendliche kommen regelmäßig zum Üben</li> <li>• Repertoire an</li> </ul>

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich IV - Immekeppeler Ferienspiele</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>Immekeppeler Ferienspiele</b>
Produktmerkmale:	Die „Immekeppeler Ferienspiele“ sind ein vom Lions Club Overath gesponsertes einwöchiges Ferienprojekt für Kinder in der Natur rund um Overath
Zielgruppe:	Kinder von 6- 12 Jahre
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwickeln eines Bewusstsein zum verantwortungsvollem Umgang mit der Natur</li> <li>• Erfahren von biologisch -ökologischen Gesamtzusammenhängen durch: Sammeln, Suchen, Messen, Erkunden, Beobachten, Erforschen...</li> <li>• Raum für eigene Entdeckungen und Erkundungen</li> <li>• Finanziell niederschwelliges Ferienangebot für Kinder, die sonst vielleicht nicht in den Urlaub fahren können</li> <li>• SPAß</li> </ul>

vereinbarte Jahresziele	s.o.
Wie ist dieses Ziel / sind diese Ziele angegangen worden?	Die Immekeppeler Ferienspiele konnten in diesem Jahr bereits zum siebten Mal stattfinden. Durch die hohe Nachfrage und die Veröffentlichung im Overather Ferienprogramm war das Projekt wieder einmal sehr rasch ausgebucht.
Wie/ anhand welcher Kriterien beurteilen Sie die Zielerreichung?	Überdurchschnittlich hohe Nachfrage
Veranstaltungsort:	KOT Immekeppel Und rund herum
Frequentierung:	28 Kinder
pädagogische Bewertung:	Immekeppeler Ferienspiele- Jeden Tag eine neue Überraschung lautet die Devise. Die Kinder lernen sich beim Spieletag kennen, beim Waldtag müssen sie durch Spinnennetze kriechen und dem anderen voll und ganz vertrauen, beim Tiertag im Freilichtmuseum lernen sie viel über das Leben der Leute damals und beim Wassertag wird ausgiebig in der Sülz geplänselt. Wenn am Überraschungstag wieder über die große Plane gerutscht wird, ist Allen klar: Man braucht manchmal gar nicht weit zu fahren, um eine schöne Woche zu verbringen. Die Kinder erfahren, ihre direkte Umwelt als Spielplatz zu begreifen und dennoch verantwortungsvoll mit ihr umzugehen.
<b>Ausblick für das Produkt:</b>	
<b>Wirkungsziel / Zielgruppe</b> „Was will ich bei <u>wem</u> zukünftig bewirken?“	Weiterhin mit diesem Produkt ein erschwingliches Ferienprojekt für Kinder schaffen, das Spaß macht und fernab von Materialismus den Kindern die Umwelt erschließt. Betreuungsangebot in den Ferien schaffen.
<b>Handlungsziel / -schritte</b> „Was tue ich dafür?“	Durch die regelmäßige Unterstützung des Lions Club Overath konnte das Projekt seit seiner „Geburt“ jährlich durchgeführt werden. 2012 wurden erstmals zwei Wochen gesponsert. So auch im Jahr 2014. Eine der beiden Wochen wurde erstmals auf acht Stunden ausgeweitet und ein warmes Mittagessen eingebaut, um arbeitenden Eltern ein verlässliches Betreuungsangebot unterbreiten zu können. Ein deutlicher Bedarf stellte sich in sofern heraus, als dass diese Woche schneller ausgebucht und stärker frequentiert wurde.
<b>Indikator(en)/ Bewertungskriterien</b>	Das Projekt ist von Anfang an sehr gut gelaufen. Seit 2012 konnte eine weitere Woche installiert werden. So wird der Bedarf noch besser abgedeckt und die jeweilige Gruppenstärke entzerrt. Starke Frequentierung und frühe Nachfrage.

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich IV - Hip Hop Projekt „Summergroove“</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Böseke, Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>Hip Hop Projekt „Summergroove“</b>
Produktmerkmale:	In 2014 wurde wieder das Hip- Hop Projekt in Kooperation mit der OJO Overath durchgeführt. Die Hauptverantwortung lag dabei bei Kristina Böseke. Daher finden Sie die detaillierte Beschreibung im Jahresbericht.

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich IV - Meet and Eat</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Jugendleiter der KOT
Produktbezeichnung:	<b>Meet and Eat</b>
Produktmerkmale:	Ein Großteil der Jugendlichen sind echte Koch-Muffel, bei denen gesunde Ernährung keinen hohen Stellenwert genießt. Die Nahrungsaufnahme dient in erster Linie der Stillung des Hungergefühls. Schnellimbisse sind zu beliebten (Essens-) Treffpunkten geworden, und viele „ungesunde“ Lebensmittel und Getränke liegen bei Jugendlichen hoch im Trend. Zwar wissen die Jugendlichen, dass Gemüse oder Obst wesentlich gesünder sind, trotzdem stehen Pommes, Burger, Snickers und Powerade an der Spitze der Beliebtheitskala
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren nach vorheriger Anmeldung
Zieldefinition für die Zielgruppe (Globalziel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Erlernen einfacher hauswirtschaftlicher Tätigkeiten</li> <li>• das gemeinschaftliche Kochen, bei dem der Teamgedanke in Vordergrund steht</li> <li>• das gemeinsame Essen der Speisen an einem nett gedeckten Tisch im Jugendheim</li> <li>• das Aufräumen und Abwaschen der benutzten Gegenstände</li> </ul>
Veranstaltungsort:	Neue Küche der KOT freitags
Frequentierung:	5 Jugendliche
pädagogische Bewertung:	Die Kochgruppe wird von EhrenamtlerInnen angeleitet. Hierbei ist das gemeinsame Kochen, Essen und Aufräumen die Ausgangssituation für zahlreiche Gruppen- und Teamerfahrungen, da gemeinsam etwas erarbeitet wird und das Ergebnis noch am selben Abend genossen und bewertet werden kann. Die Zubereitung einfacher und schneller Gerichte werden erlernt. Es werden neue Kontakte geknüpft und die Jugendlichen erleben, dass es Spaß macht für und mit anderen zu kochen. UND: Wer kocht, muss leider auch spülen.

<b>Produkt:</b>	<b>Fachbereich IV - M. I. A.</b>
Verantwortlicher/ Ansprechpartner:	Kristina Böseke, Sarah Wolff
Produktbezeichnung:	<b>„Mädchen in Aktion“</b>
Produktmerkmale:	In 2014 fand das geschlechtsspezifische Ferienangebot „Mädchen in Aktion“ sowohl an zwei Tagen in den Osterferien in der KOT, als auch viertägig mit großer Abschlussveranstaltung in den Sommerferien in der OJO Overath statt. An den Mädchenaktionstagen „M.I.A.“ werden den Mädchen verschiedene Workshops unterschiedlicher Genres angeboten. Da es sich, wie das Hip- Hop Projekt „Summergroove“ um eine Kooperation mit der OJO handelt, finden Sie die ausführliche Beschreibung ebenfalls in diesem Bericht.